



***Im Rhythmus
nach Babylon***

Jazz, Rock- und Popmusik
im Dienst einer
endzeitlichen Verführung
der Christenheit

Joachim Rosenthal

Inhalt

Vorwort	3
Die Anbetung des babylonischen Götzenbildes	4
Hinter den Kulissen – Musik und ihre Wirkung	9
Die Geschichte der Jazz- und Rockmusik	18
Der Rhythmus als spiritistisches Medium	22
Die Rock-Revolution und ihre Folgen	24
Satans Doppelangriff	31
Die musikalische Umerziehung der Christenheit	41
Im Rhythmus nach Babylon	48
O Timotheus	52
Quellenverzeichnis und Erläuterungen	57

© Joachim Rosenthal
Schwäbisch Gmünd

Ausgabe vom 23.03.2008

Vorwort

Ende der 70er Jahre besuchte ich den Jugendkreis einer Baptistengemeinde in Wuppertal. Es war die Zeit, als der Charismatiker Volkhard Spitzer durch Deutschland reiste und viele junge Menschen in seinen Bann zog. Spitzer war Gründer der Berliner Jesus-People-Bewegung und wurde einer der führenden Männer der Charismatischen Bewegung in Deutschland. 1979 veranstaltete er in Berlin den 1. Charismatischen Kongress, dem weitere Kongresse folgten. Die charismatische Welle rollte durch Deutschland und erfasste immer mehr Christen und Gemeinden. In Wuppertal wurde das charismatisch geprägte Christliche Zentrum Wuppertal gegründet. Die neu entstandenen charismatischen Lieder und eine stark gefühlsbetonte Atmosphäre waren von Anfang an Kennzeichen dieser Gruppe. Ihr Vorbild fand sie im Christlichen Zentrum Berlin, an dem Spitzer Pastor war.

Auch der baptistische Jugendkreis öffnete sich für die Charismatische Bewegung. Es begann mit einer Analyse, bei der einige Teilnehmer zum Schluss kamen, dass zu wenige Anbetungslieder gesungen würden. Anstatt mit der Freundin auf dem Schoß im Sessel liegend über die Bibel zu diskutieren, sollte es nun etwas ernsthafter zugehen. Man wollte durch die Anbetungslieder eine heilige Atmosphäre erzeugen. Es war wie der Versuch, ein rostendes und fahruntaugliches Auto durch eine neue Lackierung wieder flott zu machen. Aber mit den Anbetungsliedern, die sich besonders durch Wiederholung, gesteigerte Gefühlsbetonung und flache geistliche Inhalte kennzeichneten, kam auch eine neue Art religiöser Mystik in den Jugendkreis. Es dauerte nicht lange, bis etliche junge Leute die Baptistengemeinde verließen und sich dem Christlichen Zentrum Wuppertal anschlossen. Ein junger Mann zog zu dem Pfingstpastor Reinhard Bonnke nach Südafrika, um von ihm zu lernen. Er ist heute ein führender Mann im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden. Die anderen jungen Leute versuchten ihre neuen Erfahrungen in die Gemeindegottesdienste einzubringen. Bei einem Gottesdienst wurde der „Tempeltanz“ vorgetragen, bei dem sich die jungen Leute des Bibelkreises im Kreis aufstellten, an den Händen anfassten und unter Gesang und instrumentaler Begleitung auf dem Podium tanzten. Besonders die jüngeren Gemeindeglieder waren sehr offen für diese neue Art von Gottesdienst. Die Älteren duldeten es wohl um ihrer Kinder willen. Nur wenige merkten, dass sich in ihrer Gemeinde eine gravierende Veränderung anbahnte. Es dauerte nur wenige Monate, bis gegen die Ältesten der Gemeinde rebelliert wurde, weil ihnen die biblische Verkündigung des Wortes Gottes wichtiger war als eine zeitgeistige Veränderung des Gemeindelebens. Die Rebellion endete in der Absetzung der Ältesten durch Gemeindevahl. Es wurden neue gewählt, die sich dem Zeitgeist williger öffneten. Dies war zugleich auch eine Öffnung hin zur Charismatik und Ökumene. Und so kam der Tag, an dem ein katholischer Priester in der Baptistengemeinde sprach. Es war, als hätte sich ein anderer Geist in die Gemeinde eingeschlichen.

Die Charismatische Bewegung erfasste anfänglich durch ihre sentimentalischen Anbetungslieder und später durch den Einsatz weltlicher Populärmusik große Scharen junger Christen. In nicht wenigen charismatischen Veranstaltungen geht es heute zu wie in Diskotheken. Und das, was vielen anfänglich harmlos und theologisch nebensächlich erschien, führte in relativ kurzer Zeit zu einer tiefgreifenden Umgestaltung christlichen Lebens und Denkens. Musik spielte dabei eine zentrale Rolle. Doch mit welchem Einfluss haben wir es hier eigentlich zu tun?

Die nachfolgenden Ausführungen sollen einen Blick hinter die Kulissen einer endzeitlichen Bewegung innerhalb der Christenheit ermöglichen, deren Geist die Fundamente christlichen Glaubens und Lebens verändert hat wie kaum ein anderer Einfluss zuvor. Es zeichnet sich immer klarer ab, dass diese Veränderungen bei vielen zur Anbetung des Antichrists führen werden.

Die Anbetung des babylonischen Götzenbildes

Im 3. Kapitel des Buches Daniel wird uns von einer historischen Begebenheit berichtet, die uns als Modell gegenwärtiger und von der Heiligen Schrift vorausgesagter Ereignisse dienen soll.

Nebukadnezars Anbetungsmusik

Vor etwa 2.600 Jahren ließ der babylonische König Nebukadnezar in der Provinz Babylon ein goldenes ca. 30 m hohes und 3 m breites Standbild aufrichten. Allen Menschen seines babylonischen Weltreiches befahl er, dieses Götzenbild anzubeten. Dazu mussten zunächst sämtliche einflussreichen Personen zusammenkommen und sich vor dem goldenen Standbild aufstellen, um es zu weihen. In einem weiteren Schritt, gleich einem rituellen Höhepunkt, mussten alle Völker des babylonischen Weltreiches beim Ertönen von Musik niederfallen und das goldene Standbild anbeten. Nebukadnezar zwang die Menschen unter Androhung des Todes im Feuerofen zur religiösen Verehrung und Anbetung seines Götzenbildes. Wer dies nicht tat, sollte lebendig verbrannt werden.

Daniel berichtet uns von den drei jüdischen Männern Hananja, Mischael und Asarja, die sich weigerten, dieses Götzenbild anzubeten. Obwohl sie am Hofe Nebukadnezars als jüdische Gefangene eine heidnische Erziehung und heidnische Namen erhielten, blieben sie dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs treu. Nachdem sie nun von ihren Feinden verklagt wurden, stellte sie Nebukadnezar zur Rede.

"Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meshach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen?"¹

Nein, diese drei jungen Gottesmänner wollten den selbstgemachten Gott Nebukadnezars nicht ehren und anbeten. Sie widerstanden dem Befehl Nebukadnezars mutig und waren bereit, aus Liebe und Treue zu dem lebendigen Gott in den Tod zu gehen.

Babylon – die Stadt des Götzendienstes

Babylon, die Stadt am Euphrat, war seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. die antike Hauptstadt des babylonischen Reiches und galt als Mittelpunkt der altorientalischen Kultur. Daniel kam als jüdischer Gefangener im Jahr 605 v. Chr. nach Babylon und lebte am Hofe Nebukadnezars. Nebukadnezar regierte von 604 bis 562 v. Chr. und war die damals mächtigste Person auf dieser Erde. Er setzte Daniel als Herrscher über ganz Babylon, nachdem Daniel ihm seinen Traum von dem großen menschenähnlichen Standbild und dessen Deutung mitgeteilt hatte. Sämtliche Wahrsager, Beschwörer, Zauberer und Sterndeuter konnten den Traum nicht deuten. Die drei Freunde Daniels - Hananja, Mischael und Asarja - wurden durch Daniels Einfluss von Nebukadnezar als Verwaltungsleiter der Provinz Babylon berufen. Chaldäische Astrologen verklagten sie vor Nebukadnezar, weil sie sich nicht vor dem Götzenbild niederwarfen. Die genaue Bedeutung und Gestalt des säulenartigen Bauwerks, das Nebukadnezar in der Ebene Dura bauen ließ, ist nicht näher bekannt. Bei einer Relation zwischen Breite und Höhe von 1 zu 10 scheint es sich nicht um die Darstellung einer Kultperson zu handeln. Es könnte sich um einen Obelisken² gehandelt haben, der in der antiken Welt und auch in anderen Kulturen religiösen Charakter hatte. Im Glanz des goldenen Standbildes spiegelte sich Nebukadnezars Größenwahn – letztlich auch ein Symbol für den Wunsch des Menschen nach Macht, Ehre, Selbstherrlichkeit und Unvergänglichkeit.

Stimulierung durch Musik

Die Aufforderung zur Anbetung erfolgte merkwürdigerweise durch Musik:

*"Da rief der Herold mit gewaltiger Stimme: Das lasst euch gesagt sein, ihr Völker, Stämme und Sprachen: Sobald ihr den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen, Sackpfeifen und aller Arten von Musik hören werdet, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat! Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll augenblicklich in den glühenden Feuerofen geworfen werden! Darum fielen zur bestimmten Zeit, als alle Völker den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen und aller Arten von Musik hörten, alle Völker, Stämme und Sprachen nieder und beteten das goldene Bild an, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte."*³

Im Zusammenhang mit dem Niederfallen vor dem Götzenbild bekam diese Musik einen religiösen Charakter. Es war eine Art Anbetungsmusik, bei der die Menschen niederfielen und das Götzenbild anbeteten. Was wollte Nebukadnezar durch die Musik bezwecken? Wollte er den gnadenlosen Befehl übertönen und die Menschen versöhnlich stimmen? Konnte er die Stimulationskraft der Musik?

In der griechischen Antike war die stimulierende Wirkung der Musik bereits bekannt. Plato brachte in seiner Seelenlehre zum Ausdruck, dass der Wille des Menschen durch die Tonkunst auf dreifache Weise bestimmt werden könne. "Eine Komposition könne zum Handeln anregen, zur Festigung und Stärkung des Charakters führen, aber auch das Fleisch willensschwach machen. Dann sei der Mensch der übermächtigen Gewalt der Töne willenlos preisgegeben."⁴ Somit war zumindest im 4. vorchristlichen Jahrhundert bekannt, dass Musik stimuliert und Macht über den Willen des Menschen bekommen kann.

Wäre es nun auch möglich, dass stimulierende Musik in die Christenheit eindringt und eine verführerische Macht über den Willen der Christen bekommt? Unsere heutige Christenheit ist sehr offen für die populären Musikstile dieser Welt. Längst haben Rock- und Popmusik Einzug in die christlichen Gemeinden gehalten. Aber könnte es sein, dass mit Rock und Pop zugleich auch eine Gesinnung in die Gemeinden eingezogen ist, die Macht über den Willen der Christen bekommen hat?

Die Selbstliebe erobert die Christenheit

Die Werte, Wünsche und Sehnsüchte der vorwiegend westlichen Welt beziehen sich weitgehend auf Genuss, Sexualität, Gesundheit, Erlebnis, Unterhaltung, Wohlbefinden, Erfolg, Ehre, Reichtum und Macht. Diese Ziele werden zunehmend hemmungslos, radikal und rücksichtslos angestrebt. Paulus sah diese Zuspitzung für die Endzeit voraus und nennt sie erstaunlicherweise im Zusammenhang mit religiösen Menschen:

*„Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten Feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!“*⁵

Lassen sich die egoistischen Ziele leichter verwirklichen, wenn das Gewissen durch den Schein von Gottesfurcht beruhigt wird? Gelingt die Selbstverwirklichung im christlichen Gewand noch besser?

Satan kommt den Menschen in ihrer Selbstsucht mit einem überaus breiten Angebotspektrum entgegen. Und er versteht sich besonders auf die christlich-religiös getarnten Verführungsstrategien. Während er die geistlich toten Menschen bereits unter seiner

Kontrolle hat, gilt sein ganzes Interesse den Menschen, die Jesus Christus nachfolgen möchten. Es ist somit nicht verwunderlich, dass Satan in der Christenheit seine größten Verführungsanstrengungen unternimmt. Es gibt vieles, das den Anspruch des Christlichen erhebt, aber nichts mit Christus zu tun hat. Jesus sagte seinen Jüngern daher:

„Habt Acht, dass euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.“⁶

Endzeitlicher Abfall durch musikalische Stimulation

Was könnte Christen dazu bringen, derart getäuscht zu werden, dass sie von dem lebendigen Gott abfallen und vor einem "babylonischen Götzenbild" niederfallen? Ist es möglich, dass sie neben falscher Lehre auch eine bestimmte Art von Musik dazu verleitet - eine Musik, die eine Form der Frömmigkeit besitzt? Wie müsste eine solche Musik beschaffen sein, durch die Christen verführt werden?

Es müsste eine Musik sein, die durch ihre Stimulationskraft in der Lage ist, Befehle an das Unterbewusstsein zu senden. Diese Befehle dürfen sich nicht direkt an den Verstand wenden, weil sie sonst Widerspruch und Ablehnung erfahren könnten. Sie müssen den Umweg über den Körper oder die Seele nehmen. Aber die Befehle müssen die gleiche Autorität haben wie die eines Nebukadnezars. Weiterhin muss es Musik sein, die dem Menschen etwas Wünschenswertes bietet. Das, was er gerne hat und wonach ihn verlangt. Sie muss bei den Menschen auf Resonanz stoßen und sie durch körperliches und seelisches Wohlbefinden als Gegenleistung langsam zur Anbetung eines antichristlichen Gottesbildes führen. Außerdem ist eine Musik von Vorteil, die eine assoziative⁷ Brückenfunktion hat und sowohl in christlichen wie auch in nichtchristlichen Kreisen gehört und gespielt wird. Dies schafft das Gefühl der Akzeptanz, Weltoffenheit und Fortschrittlichkeit - eben solche Werte, für die besonders junge Menschen offen sind. Für Zweifler unter den Christen muss noch eine theologische Erklärung für die Geistlichkeit dieser Musik gefunden werden. Jegliche Kritik muss durch die unsichtbare Macht der Gefühle und den Anschein der Frömmigkeit erstickt werden. Kritische Stimmen von geistlichen Leitern und Verantwortlichen sollten mit dem Verweis auf die Neutralität der Musik, das missionarische Anliegen und die Wünsche der Jugendlichen eingedämmt werden. Schließlich wollen ja die Ältesten, dass die Gemeinde wächst. Es sollten christliche Konzerte und Veranstaltungen stattfinden, auf denen durch Lautstärke und Rhythmus das seelische Potential für Begeisterung freigesetzt wird. Solche Atmosphären prägen sich tief in die nach Leben dürstenden Seelen ein und bilden langfristig einen vom Unterbewusstsein gesteuerten neuen Wertemaßstab. Die Folge muss das den Menschen beherrschende Prinzip der Lust sein. Herrscht die Lust auf dem Thron des menschlichen Herzens, dann ist der Rest an Frömmigkeit nur noch eine Zeitfrage. Entscheidend ist der Herrschaftswechsel.

Götzendienst durch schleichenden Herrschaftswechsel

Dem Abfall der Christenheit von Jesus Christus geht die Regierung der Lust im Herzen voraus. Paulus schrieb: "*Sie lieben das Vergnügen mehr als Gott.*" Die Begierde ist es, die sich dem babylonischen Götzenbild freiwillig unterwirft, weil sie darin die Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu finden glaubt. Die tatsächliche Realität ist jedoch ein den Menschen beherrschender Zwang. Die Heilige Schrift zeigt uns bereits auf ihren ersten Seiten, dass das Lustprinzip die Ursache der ganzen menschlichen Katastrophen ist.

"Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht."⁸

Satan bekam Macht über Adam und Eva, weil sie an seinen Köder anbissen. Gott hatte ihnen die Konsequenz hierfür aber vorhergesagt:

"Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!"⁹

Da sie an diesem Tag des Sündenfalls aber nicht körperlich starben, kann es sich nur um den geistlichen Tod gehandelt haben. Und genau auf diesen hat es Satan bei den Christen abgesehen. Er weiß, dass ein großer Schaden entsteht, wenn es ihm gelingt, die Gläubigen wieder zurück in das alte fleischliche Wesen zu führen. Diesen Erfolg erzielte er auch bei etlichen Christen in den Gemeinden in Korinth, Galatien oder Sardes. Paulus schrieb an die Christen in Galatien:

"O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist? Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung vom Glauben? Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen und wollt es nun im Fleisch vollenden?"¹⁰

Leben nach dem Wesen des Fleisches bedeutet Leben unter der Macht der Sünde und des Todes. Nur der Glaube an Jesus Christus und ein Leben im Geist Gottes kann dem Menschen die Freiheit der Kinder Gottes schenken. Der wiedergeborene Christ hat das göttliche Leben durch die Glaubensbeziehung zu Jesus Christus. Fällt er in seinen alten fleischlichen Wandel zurück und wird er von seiner Lust regiert, wird die Beziehung zu Jesus Christus abnehmen. Paulus schrieb den Römerchristen die Warnung:

"Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben."¹¹

Allen Christen ruft Gott deshalb unermüdlich zu:

"Wacht, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark!"¹²
"Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz."¹³

Herrschaftswechsel durch die Stimulationskraft des Rhythmus?

Aber gibt es denn überhaupt eine Musik, durch deren Einfluss Christen in ihre alte fleischliche Lebensweise zurückfallen und zum Götzendienst verführt werden können?

Im Folgenden soll dieser Frage nachgegangen werden durch die Analyse der Jazz- und Rockmusik als den Musikstilen, die unsere westliche Gesellschaft ab den 60er-Jahren tief greifend verändert haben. Weiterhin soll geprüft werden, ob diese Musik, deren Wurzel in den afrikanischen Ureinwohner-Kulturen liegt, einen verändernden Einfluss auf Christen und ihre Wertmaßstäbe ausüben konnte.

Sieg durch heilige Einfalt

Da Jesus Christus als Mensch im Fleisch war – wie auch wir, versuchte Satan Macht über ihn zu bekommen. Bei Adam und Eva war es ihm ja schon beim ersten Angriff gelungen. Mit seinen drei Angriffen, die uns im 4. Kapitel des Matthäus-Evangeliums berichtet werden, wollte er nun auch Jesus Christus zu Fall bringen. Wäre es ihm gelungen, dann hätte er damit auch die ganze Menschheit für alle Ewigkeit ins Verderben gestürzt. Wir hätten keinen Grund mehr für die Hoffnung gehabt, gerettet zu werden. Doch Jesus stand in der unerschütterlichen Liebesbeziehung zu Gott, dem Vater. Er hielt an seinem Vater und dem Wort Gottes fest. Mit seiner dreimaligen Antwort: "Es steht geschrieben" wehrte Jesus alle Angriffe Satans erfolgreich ab. Satan konnte mit seinen listigen Angriffen keinen Keil in die Beziehung zwischen Jesus Christus und Gott dem Vater hineintreiben.

Seine Verführungsstrategie prallte an der unerschütterlichen Beziehung ab, die Jesus Christus zu seinem Vater hatte.

Hierin wird uns Jesus zu dem Menschen, wie Gott ihn gewollt hat. Fritz Binde schrieb dazu:

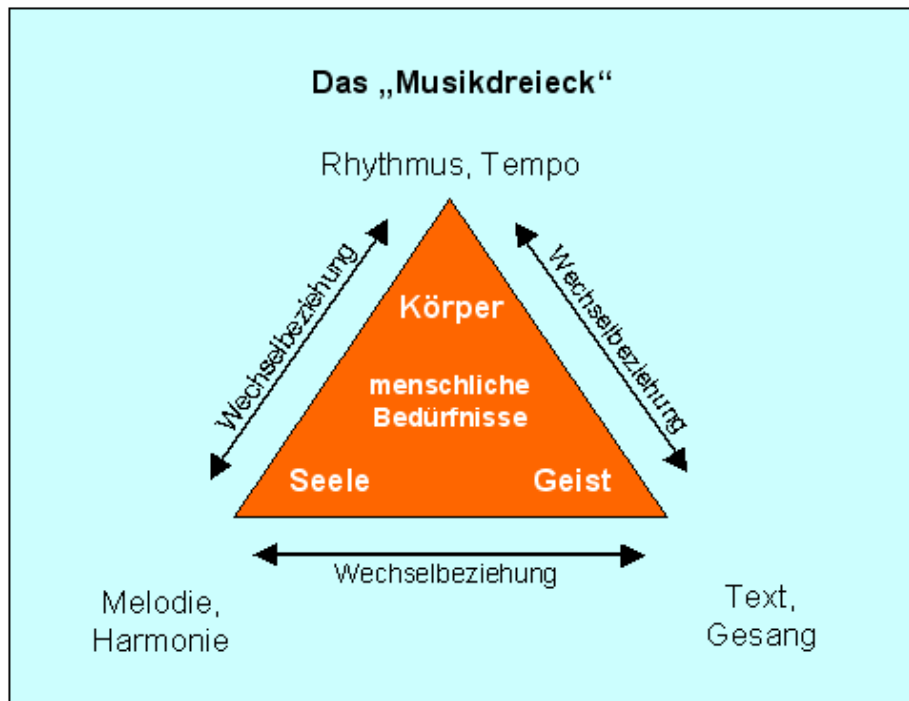
"Jesus Christus brachte uns die Gabe der heiligen Einfalt wieder! Jesus Christus ist die wiedergeschenkte Einfalt: Er dachte nichts als Gott! Sein Sinnen war ungeteilter Gottesdienst. Vermögen wir es zu fassen, dass keiner seiner Sinne sich je gegen Gott gewehrt hat? Sein Sehen und Hören war ganz gottgegeben, stand ganz in der Furcht des Herrn. Keine seiner sinnlichen Wahrnehmungen vermochte ihn von Gott abzulenken. Keiner seiner Sinne zerstreute und verirrte sich in die Umwelt. Nicht einen Augenblick verlor er sich an das Geschaffene. Nichts Irdisches war imstande, die Geschlossenheit seiner auf Gott gerichteten Einfalt aufzulösen. Alles, was er sah und hörte oder sonst sinnlich wahrnahm, nahm er nur wahr in Bezug auf Gott; es dient nur seiner steten Gottesschau." ¹⁴

Es steht geschrieben

Satans Absicht ist nicht schwer zu durchschauen. Er möchte angebetet werden und die Menschen unter seine Kontrolle bringen, um sie zu verderben. Um dieses Ziel zu erreichen, bedient er sich vieler raffinierter Verführungskünste bis hin zur niederzwingenden Gewalt, wie dies durch Nebukadnezar geschah. Doch so wie Jesus der Aufforderung Satans in der engen Verbindung mit dem lebendigen Gott widerstand, so kann jeder wiedergeborene Christ in der Einfalt des Glaubens widerstehen. Jesus antwortete auf die drei Angriffe Satans mit den für uns so entscheidend wichtigen Worten: "ES STEHT GESCHRIEBEN". Er hielt sich an das geschriebene Wort Gottes. Wo Menschen des Glaubens in heiliger Einfalt am Wort Gottes festhalten, da ist die Macht Satans bald am Ende. Die Heilige Schrift gibt allen Kindern Gottes die Verteidigungswaffe gegen die listigen Angriffe Satans zur Hand. Wer Satans List besiegen will, braucht eine Waffe, die stärker ist als seine – und das ist das Wort Gottes.

Hinter den Kulissen – Musik und ihre Wirkung

Jede Musik hat eine bestimmte Wirkung auf den Hörer. Mit einer vereinfachten Differenzierung lässt sich hierbei eine Dreiteilung der Musik mit folgenden Zusammenhängen vornehmen:



Die Betonung der musikalischen Elemente bestimmt auch deren Wirkung auf den Menschen. Je nach Ausprägung und Dominanz wird entweder der Körper, die Seele oder der Geist stärker angesprochen.

- Der Rhythmus und das Tempo wirken in erster Linie auf den Körper. Wer eine gute Beobachtungsgabe hat wird feststellen, dass bei stark rhythmischer Musik fast automatisch Hände und Füße in Bewegung geraten. Das geschieht unbewusst, also unter Umgehung der rationalen Persönlichkeitsanteile. Die Beeinflussbarkeit ist unterschiedlich stark. So sind südländische und besonders afrikanische Menschen sehr viel leichter durch Rhythmus zu beeinflussen als die kühleren Leute des Nordens.
- Melodie und Harmonie wirken sehr stark auf die Seele eines Menschen. Tonarten in Moll haben eine melancholische Wirkung auf die Seele. Die Lieder mancher Völker wirken überwiegend traurig bis depressiv, so z.B. die israelischen oder russischen Lieder. Dahingehend wirkt die Musik anderer Länder aufgrund der Dur-Tonarten heiter bis lustig. Hierzu könnte z.B. die deutsche und amerikanische Volksmusik gezählt werden.
- Text und Gesang richten sich an den Geist des Menschen. Hier werden Botschaften transportiert, über die man nachdenken muss und die Auswirkungen auf das Denken und Handeln der Hörer haben. So sind z.B. die Psalmen in der Bibel Lieder, die auf den Geist des Menschen ausgerichtet sind bzw. in denen sich die Menschen im Geiste Gott zuwenden. Die Psalmen möchten Gott bezeugen, mit Gott reden, Glauben wecken und Gläubige stärken. Sie wurden damals in erster Linie

mit Saiteninstrumenten begleitet, vergleichbar mit Harfen oder Gitarren. Die Instrumente hatten keine dominierende, sondern nur eine begleitende und unterstützende Bedeutung. Wir sprechen daher auch von der *geistlichen Musik*. Der Text stand im Mittelpunkt und so war es Gott auch nur wichtig, dass die Texte für uns erhalten blieben.

Verschiebung vom Geist zum Körper

Seit den 60er Jahren lässt sich an den Liedern und der Musik in der Christenheit eine Verschiebung weg vom Geist über die Seele hin zum Körper beobachten. Damit verbunden war eine Verflachung geistlicher Inhalte zu Gunsten von Melodie und Harmonie. Viele dieser Lieder waren rührend schwermütig bis süßlich erfrischend. Junge Christen sangen damals auch sehr gerne *Spirituals* und *Gospels* – ein Musikstil, der durch die afrikanischen Sklaven in Amerika entstand. In ihnen kamen typische Elemente der Jazz-Musik zur Geltung. Der nächste Schritt war die Rockmusik, die sehr schnell von den großen säkularen Gruppen auf die christliche Jugend übersprang. Der Musikstil wurde kopiert und mit christlichen Texten versehen. Bei der *Christlichen Rockmusik* gingen dann recht bald die Texte in einem aufpeitschenden Lärm des Schlagzeugs, der jaulenden E- und Bass-Gitarren und dem Gehämmer auf den Keyboards unter, so dass sie nicht wirklich den Namen Musik verdient. Es war hauptsächlich Lärm. Unzähligen Jugendlichen hat diese Musik damals wie heute bleibende Gehörschäden eingebracht.

Rhythmische Stimulation

Von Vertretern der *Christlichen Rock-* und *Popmusik* oder *Gospels* wird immer wieder behauptet, dass die Musik an sich wertneutral sei. Damit soll ausgesagt werden, dass Jazz, Rock und Pop Vehikel seien, derer sich Christen wie auch Nichtchristen bedienen können. Doch eine Wertneutralität kann nicht vorliegen, da keine Wirkungsneutralität vorliegt. Jazz-, Rock- und Popmusik haben eine eigene Wirkung. Mit einem christlichen Text und christlichen Musikern hat sie noch lange keine christliche Wirkung. Ebenso wenig hat auch eine mit Schnaps gefüllte Flasche mit christlichem Aufkleber eine christliche Wirkung. Der Inhalt ist nicht wertneutral, sondern hat eine eigene Dynamik.

Es gibt Menschen, die durch die Rockmusik in eine krankhafte Abhängigkeit gerieten. Einige unter ihnen wurden therapeutisch behandelt. Im Prinzip gleicht diese Therapie einer Entziehungskur von Alkoholkranken. Die Patienten lernen, den Konsum der Musik zu reduzieren, bis sie frei von ihr sind. Bei Musikabhängigen liegt eine seelische Abhängigkeit vor. Es gibt Rockmusikabhängige, die nach ihrer erfolgreichen Therapie durch den Einfluss der *Christlichen Rockmusik* wieder rückfällig wurden. Martin Heide schrieb dazu:

"Diejenigen, die aus dem Sumpf der Rock- und Drogenwelt kommend zu Christus fanden, haben öfters erleben müssen, wie sie auf dem schlüpfrigen Boden der nach außen so attraktiv wirkenden christlichen Rockszene bzw. durch den Einfluss christlicher Rockmusik wieder ins Rutschen kamen. Ihre Meinungen werden selten akzeptiert und noch weniger verbreitet, sie werden als 'Schwache im Glauben' ungern gehört, 'because the show must go on...' " ¹⁵

Rhythmus wird gefühlt

Interessant ist, dass der Rhythmus des Schlagzeugs wie auch der Bassinstrumente offensichtlich nicht den Weg über das Gehörzentrum gehen muss, sondern Eingang über die Nervensynapsen der Haut in den Körper findet – ähnlich einer großen Membran. Das Gehirn ist damit übergangen. Es ist bekannt, dass selbst 100%ig Taubstumme eine Wirkung tiefer Bassfrequenzen und Rhythmus-Schallwellen über die Nervensynapsen des Körpers empfinden. In einer süddeutschen Zeitung erschien zu diesem Thema ein interessanter Artikel mit der Überschrift *Taube Musikerin spürt Klänge*. Die 27-jährige Schottin Evelyn Glennie wurde von Spezialisten untersucht. Sie kamen zu dem Urteil, dass die Gehörnerven der Frau "unrettbar verloren" seien. Doch gelang es der 27-Jährigen, erfolgreiche Schlagzeugerin zu werden. "Mit ihrer Musik hatte sie ohnehin bestanden. Denn was Evelyn Glennie nicht hört, spürt sie. Ihr Körper hat perfektioniert, was Besucher bei

Rockkonzerten oft schätzen: Dass man Töne nicht nur hört, sondern auch fühlen kann, weil sich ihre Vibrationen auf den Körper übertragen und ihn zum Mitschwingen anregen."¹⁶ 1994 wurde erstmals eine Behinderte als "Miss Amerika" gewählt. Die 21jährige, die schon als Säugling nach einer Impfung ihr Gehör verlor, gewann als einzige unter 50 Kandidatinnen zwei Disziplinen des Schönheitswettbewerbes. Sie war nicht nur die Schönste, sondern auch die begabteste Tänzerin. Heather Whitestone kann nach eigenem Bekunden die Schwingungen der Musik fühlen und zählt im Geist die Takte mit.¹⁷

Rhythmus beeinflusst das vegetative Nervensystem

In einer Forschungsarbeit über die Zusammenhänge zwischen Rhythmus und vegetativem¹⁸ Nervensystem schrieb die Universitätsdirektorin Dr. Elisabeth Haslauer folgendes: "Vor vielen Jahren schon wurde bewiesen, dass Musik in jedem Fall das Vegetativum in Schwingungen versetzt. Ob man will oder nicht, im Beat-Keller übt die mit über 65 Phon gespielte Musik Wirkungen auf Vegetativum, Befinden und Verhalten aus, denen sich niemand zu entziehen vermag. So kann sowohl durch eine entsprechende Lautstärke der Musik, wie übrigens auch durch eine entsprechende Dominanz des Rhythmus gleichsam das Gleis über die Psyche übersprungen und das Vegetativum direkt erreicht werden. ... Man weiß inzwischen nur noch genauer, dass nicht nur die Lautstärke den Ausschlag gibt, sondern mehr noch die entsprechende Dominanz des Rhythmus, also die gleichförmige, ununterbrochene rhythmische Bassführung, die denn auch mindestens 90 Prozent der U-Musik¹⁹ kennzeichnet. Denn diese regelmäßigen Grundschläge, dem menschlichen Pulsschlag vergleichbar, animieren unsere Körperrhythmen, sich ihnen anzugleichen. Mit anderen Worten: Rhythmisch dominante Musik kann unsere Körperrhythmen verändern, ohne das wissen zu lassen. Warum wir davon – wenigstens rational – nichts wissen, das liegt an der Arbeitsweise unseres Vegetativums, also des autonomen Nervensystems. Dieses nämlich arbeitet, wie schon der Name sagt, eigenständig und entzieht sich der Beeinflussung durch unseren Willen. Wir können es also willentlich nicht steuern, und was immer das Vegetativum direkt erreicht und beeinflusst (in unserem Fall: der durchgängige Rhythmus), das wirkt auch dann, wenn wir keine Wirkung wollen oder um keine wissen."²⁰

In der Musikpsychologie wurde die Wirkungsweise zwischen Frequenzen, Lautstärke, Rhythmus und den vegetativen Reaktionen ausgiebig erforscht. Hier konnte beispielsweise nachgewiesen werden, dass eine zunehmende Rhythmusbeschleunigung auch einen Anstieg der Atem- und Pulsfrequenz zur Folge haben. Bei einer Versuchsperson wurden während des Anhörens eines Trommelwirbels Pulsfrequenz und Atmung gemessen. Beim Einsetzen des Trommelwirbels stieg die Pulsfrequenz von 110 auf 140. Die Atmung beschleunigte und vertiefte sich. Nach dem Trommelwirbel normalisierten sich Pulsfrequenz und Atmung.

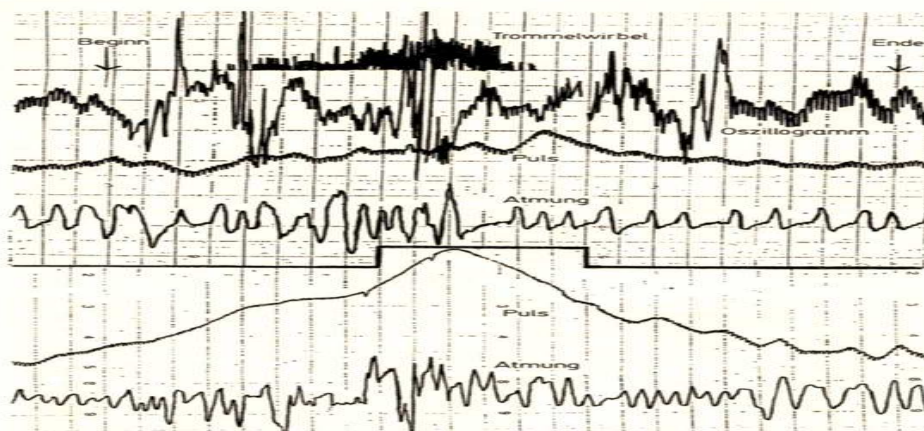


Bild: Experimentelle Versuche mit Trommelwirbel²¹

Verschlüsselte Botschaft an das Unterbewusstsein

Das typische Kennzeichen der Rockmusik ist der Backbeat. Der Backbeat (engl. Rückschlag) ist die Bezeichnung für ein Stilmittel beim Schlagzeugspiel, das inzwischen zum Normalfall geworden ist. Die Betonung liegt auf den schwachen Zählzeiten (im 4/4-Takt also 2 und 4) und wird speziell durch die snare-drum (kleine Trommel) erzeugt. Diese Art des Schlagzeugspiels wurde von Jazz-Schlagzeugern in den 1930er Jahren entwickelt und hat sich in der Populärmusik nicht nur durchgesetzt, sondern geradezu alles andere verdrängt. Der Backbeat bewirkt einen spannungsgeladenen Rhythmus und eine anreizende Wirkung auf den Körper. Die aktivierten körperlichen Reize suchen nach Entspannung. Nur wenige Zuhörer schaffen es, bei stark rhythmischer Musik ruhig sitzen zu bleiben. Die normale Reaktion auf starken Rhythmus ist der Bewegungsdrang, z.B. durch Klatschen, Fingerschnippen, Fußstampfen und Tanzen. Im Bild gesprochen: Eine gespannte Feder hat den Drang, sich zu entspannen. Dieser Drang hatte bei vielen Zuhörern der Beatmusik auch schon extreme Auswirkungen. Schlägereien, Zerstörungen, Hysterie²² und körperliche Exzesse²³ bei säkularen Rock-Konzerten (z.B. 1969 in Altamont) sind Belege dafür. Es muss jedoch nicht zwangsläufig zu solchen extremen Auswirkungen kommen. Die schleichenden Formen der Verrohung, des Abstumpfens und der Persönlichkeits- bzw. Verhaltensänderung kommen sehr viel häufiger vor. Die Folge ist eine unbewusste Veränderung des Wertemaßstabs. Diese Vorgänge werden durch die verschlüsselte Botschaft des Rhythmus ausgelöst und wenden sich an das Unterbewusstsein. Über diese Hintergründe sind die Manager der Musikbranche bestens informiert und nutzen die leichte Beeinflussbarkeit durch Rock- und Popmusik kommerziell weidlich aus. Die Konsumenten zahlen große Summen für ihre Stimulierung und sind ohne es zu ahnen die Opfer einer zerstörerischen Beeinflussung.

Gewaltsame Befehle an das Unterbewusstsein

John Rockwell schreibt in seinem Buch "Trommelfeuer" folgendes:
"Bei meinen Vorträgen in Amerika spreche ich immer von 'Violent orders for the subliminal', zu Deutsch: 'Gewaltsame Befehle an das Unterbewusstsein'. Die Gefährlichkeit dieser Befehle will das Buch aufzeigen.

- Steigende Brutalität unter Jugendlichen
- Steigende Selbstmordrate unter Jugendlichen
- Zunahme des Drogenkonsums mit all seinen kriminellen Nebenerscheinungen
- Steigende Abtreibungszahlen
- Anfälligkeit für sämtliche -ismen: Anarchismus, ... Atheismus usw.
- Anfälligkeit für Sekten und besonders für alles Okkulte
- Totale Verschiebung überkommener Werte: gegen Familie, Schule, Religion, Gesellschaft; für Drogen, freie Sexualität in allen Varianten, Gottlosigkeit und Blasphemie." ²⁴

Die Veranlagung des Menschen zu seiner rhythmischen Beeinflussbarkeit scheint rassen- und kulturunabhängig zu sein. Durch die Resonanz²⁵ zwischen Rhythmus und vegetativem Nervensystem kommt es zu einer Schwingungsüberlagerung mit einer anreizenden Körperbeeinflussung. Im Extremfall tritt die "Resonanzkatastrophe" ein. Massenhysterie und Ohnmachtsanfälle beim weiblichen Publikum sowie Gewaltausbrüche beim männlichen Publikum sind sehr starke Hinweise hierfür. Die Massenhysterie bei Mädchen wird von Musiksoziologen als Auswirkung von nicht erfüllten erotischen Sehnsüchten interpretiert.²⁶ Ähnliche Zusammenhänge stehen hinter den Gewaltausbrüchen junger Männer. Die Botschaft der Rockmusik lautet im Kern: "Lass den Trieben freien Lauf". Es verwundert daher nicht, wenn diese Botschaft auch umgesetzt wird.

Ekstase belebt das Geschäft

Am 20.02.1992 erschien in der süddeutschen Rems-Zeitung unter dem Titel "Ekstase belebt das Geschäft" folgender Bericht:

"Stuttgart - Jonathan, Jordan, Danny, Donnie und Joe, besser bekannt als "New Kids On The Block", sind wieder mal in die Schlagzeilen geraten. Dass Teenies bei den Konzerten der Jungs gleich reihenweise in Ohnmacht fallen - eine Reaktion, die außer den Opfern selbst wohl niemand so richtig nachvollziehen kann -, daran hat man sich gewöhnt. Jetzt aber kam bei einem Konzert der US-Popband im fernöstlichen Seoul ein Mädchen zu Tode. ... Wer einmal die Retorten-Band, die von dem schwarzen Manager Maurice Starr ins Leben gerufen wurde, live erlebt hat, wundert sich ohnehin, dass die Konzerte meist glimpflich über die Bühne gehen. Da stehen Mütter fassungslos am Rand, erkennen ihre Schützlinge nicht mehr, wenn sie rot anlaufen, Tränen in den Augen bekommen und loskreischen. Und wenn wie beim Gastspiel der Band in Stuttgart das Rote Kreuz einen rekordverdächtigen Großeinsatz hat, über 300 erschöpfte bis ohnmächtige Fans versorgen muss, dann tut das dem Mythos, der um die fünf Burschen gesponnen wird, nur gut. ... Weil die "New Kids" die Massenhysterie nicht erfunden haben, werden sie auch nicht in die Pop-Geschichte eingehen. Jede Dekade hatte ihre Band, die vor allem bei Mädchen zu Herz-Rhythmus-Störungen führte. In den Siebzigern waren's die "Bay City Rollers", in der Steinzeit des Rock sorgten die "Beatles" für Schwächeanfälle. Ekstase belebt das Geschäft. Nur manchmal sehen die Künstler dem Treiben verständnislos zu. Von den "New Kids" ist überliefert, dass sie sich bei ihren Konzerten zwar Mühe geben, aber enttäuscht sind, weil sie ihre Songs selbst gar nicht zu hören bekommen. Die Fans kreischen zu laut."

Wie das Beispiel von der Massenhysterie zeigt, lassen sich durch die Akustik biologisch-emotionale Prozesse auslösen, die im Unterbewusstsein auf Resonanz stoßen und den mentalen Bereich beeinträchtigen oder sogar völlig ausschalten. Somit ist es möglich, durch akustische Reize direkt das Gefühls- und Nervenzentrum zu beeinflussen, ohne dass das geistige Steuerzentrum korrigierend und überwachend eingreifen kann.

Dieser Zusammenhang erinnert an die Worte Jesu von den Dieben und Räubern, die durch die Hintertüre zum Menschen einsteigen und ihm schaden:

"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in die Schafhürde hineingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirte der Schafe. Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus. Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht. Dieses Gleichnis sagte ihnen Jesus. Sie verstanden aber nicht, wovon er zu ihnen redete. Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür für die Schafe. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben."²⁷

Jesus erklärte seinen Jüngern dieses Gleichnis und sagte, dass er die Tür zu den Schafen ist. Die Diebe und Räuber sind Handlanger des Teufels, die versuchen, die Gläubigen zu überlisten und zu verderben. Sie schleichen sich durch die Hintertüre zum Menschen. Christen sind den Manipulations- und Verführungstechniken Satans immer dann ausgeliefert, wenn sie nicht wachsam sind. Wer als Christ viel Gospel, Rock- und Popmusik konsumiert muss damit rechnen, dass sich Diebe und Räuber in sein Unterbewusstsein einschleichen. Die Folgen eines solchen Angriffs auf Seele und Geist werden niemals harmlos sein.

Fernsehen – ein Beispiel für Manipulation

Ein klassisches Beispiel für erfolgreiche Manipulation ist das Fernsehen. In der Zeitschrift "Psychologie heute" erschien im Oktober 1979 ein bemerkenswerter Artikel unter dem Thema: "Schafft das Fernsehen ab!" Der Autor Jerry Mander kommt hier zu folgendem Fazit: "Das Fernsehen ist nicht reformierbar. Es ist gefährlich und muss deshalb ganz abgeschafft werden." Dies begründet er mit folgenden Argumenten:

"Wenn ich mich bei meiner Argumentation auf etwas berufen kann, dann auf die Autorität der Erfahrung, die ich in 15 Jahren Arbeit als Werbe- und Public Relations-Manager gesammelt habe. In dieser Zeit habe ich gelernt, dass man mit Hilfe der Medien direkt in die Köpfe der Menschen eindringen und dort - wie ein Zauberer aus einer andern Welt - Bilder und Vorstellungen einpflanzen kann, die diese Menschen dazu bringen können, Dinge zu tun, an die sie sonst nie auch nur gedacht hätten. ... Das Fernsehen löst beim Zuschauer neuropsychologische Reaktionen aus. Es macht vielleicht sogar krank, aber auf jeden Fall führt es zu Verwirrung und Unterwerfung des Menschen unter von außen kommende Bilder. Zusammengenommen addieren sich seine Wirkungen zur Konditionierung auf autokratische, außengesteuerte Herrschaft. ... Wenn das Fernsehen hypnotisiert, wie Gehirnwäsche wirkt, das Bewusstsein kontrolliert usw., dann sollte man doch annehmen, dass sich die Wissenschaft mit ihm befasst - oder sogar die Polizei. ...

Dr. Ernest Hilgard, der Leiter des Hypnose-Forschungsprogramms der Stanford University und Autor der meistgelesenen Bücher zu diesem Thema, bejaht, dass das Fernsehen Menschen leicht in einen Hypnosezustand versetzen könne, wenn sie eine innere Bereitschaft dazu hätten. Er sagt, dass seiner Meinung nach der Zustand des Stillsitzens, des passiven Betrachtens eines Lichts für längere Zeit durchaus als Grundlage für die Einleitung einer Hypnose geeignet sei. '... dann wird es möglich, ihnen eine andere Wirklichkeit unterzuschieben, die ihnen der Apparat vorsetzt. Die Fantasie kann derart stark beschäftigt sein, dass Alternativen zeitweise völlig verblässen'. ...

Das Fernsehen ist eine Form der sensorischen Deprivation²⁸; es bewirkt Desorientierung und Verwirrung. Es macht die Zuschauer immer unfähiger, das Wirkliche vom Nichtwirklichen, das Innen vom Außen, Selbsterfahrenes von Eingetrichtertem zu unterscheiden. Es bringt den Zeit-, Orts- und Geschichtssinn durcheinander - und das Gefühl für natürliche Zusammenhänge. Das Fernsehen unterdrückt und ersetzt die schöpferische Fantasie der Menschen, verstärkt die Massenpassivität und trainiert Menschen auf die Bejahung von Autoritäten. Es ist ein Instrument zur Verwandlung in genau die Geschöpfe, die es ihnen ständig vorsetzt."²⁹

Das Beispiel vom Fernsehen zeigt, wie leicht ein fremder Geist Macht über den Menschen bekommen kann, wenn sich der Mensch entsprechenden Einflüssen aussetzt. Leider gibt es nicht wenige Christen, die sich dem Fernsehen bewusst ausgeliefert haben und auch nicht bereit sind, die Gefährlichkeit dieses Einflusses einzusehen. Das Fernsehen spielt sicherlich eine sehr große Rolle bei der Umerziehung der Christenheit. Vielleicht wirkt dieser Einfluss noch stärker und nachhaltiger als andere Einflüsse.

Der Mensch gleicht von seinem Wesen her einem Schaf, welches orientierungs- und schutzlos ist. Der Mensch braucht den guten Hirten Jesus Christus. Christen sollten sich darin trainieren, die Stimme des guten Hirten genau zu erkennen, um nicht durch ähnliche oder andere Stimmen irregeleitet zu werden.

Sex und Drogen und Rock'n'Roll

Eine traurige Tatsache besteht darin, dass sich Menschen bewusst täuschen lassen, um dadurch einen Lustgewinn zu erzielen. Diese Täuschung wird oft durch Drogen verstärkt. Es ist bekannt, dass ein großer Teil der Jazz- und Rockmusik unter Drogeneinfluss gespielt wurde und wird. Der Drogenkonsum der Rockmusiker spielt eine dementsprechend wichtige Rolle. Roger Liebi schreibt unter dem Thema "Rockmusik - Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter":

"Ian Dury meinte: Alles, was mein Körper braucht, ist Sex und Drogen und Rock'n'Roll. Eric Clapton erklärte: Ein Rockmusiker ohne Drogen ist ein halber Mann. Die Rolling Stones sangen in *Sticky Fingers*: 'Bitte, Schwester Morphium, wandle meine Alpträume in Träume. Süße Cousine Kokain, lege deine kühle Hand auf meine Stirn'.

Man kann die Rockmusik als einen der einflussreichsten Dealer bezeichnen. Klar, denn diese Musik mit ihrer zum Ausflippen treibenden Kraft weckt beim Hörer das Verlangen nach noch intensiveren Erfahrungen! Es ist eine Tatsache, dass die Rockmusik, ihre Drogen propagierenden Texte und das 'Vorbild' unzähliger Rockmusiker einer der wesentlichsten Faktoren zur Auslösung der Drogenwelle in den 60er Jahren waren!

Zur Situation heute: Der Psychologe Jean-Martin Büttner schrieb im Okt. 1986: 'dass die ganze Musikszene von harten Drogen völlig zerfressen ist'. Zahlreiche Musiker haben ihren Lebensstil mit einem frühzeitigen, tragischen Tod bezahlen müssen (z.B. Brian Jones, Jimmy Hendrix, Janis Joplin, Keith Moon, Sid Vicous, Elvis Presley u.v.a.). Aber wie viele namenlose Jugendliche sind ihren Fußstapfen gefolgt?"³⁰

Sexuelle Stimulation

Bei näherer Betrachtung der Jazz- und Rockmusik lassen sich bestimmte Zusammenhänge zwischen Akustik und Verhalten feststellen. Durch die Dominanz des Rhythmus wirkt die Jazz- und Rockmusik stark körperbezogen. Die Geschichte zeigt, dass dies nicht ohne Konsequenzen bleibt.

Zu den negativen Begleiterscheinungen der säkularen Jazz- und Rockmusikszene zählten schon sehr früh Ausschweifungen wie z.B. Drogenkonsum und sexuelle Exzesse. Was in Kreisen der christlichen Pop- und Rockmusikszene meist geleugnet wird oder möglicherweise auch gar nicht bekannt ist, decken die Musik-Journalisten Döpfner und Garms in ihrer Analyse der Jazz- und Rockmusik schonungslos auf:

"Die trivial scheinende These bestätigt sich in der Praxis tatsächlich: Je dominanter und leicht fasslicher der Rhythmus, desto größer die körperlich stimulierende Wirkung. Vor allem aber: desto leichter verständlich, weil offensichtlich gerät die sexuelle Animation. Was der Jazz in dieser Hinsicht Anfang des Jahrhunderts einführte, wird von der Tonindustrie noch heute als Schlüssel zur Kommerzialisierung weidlich ausgenutzt."³¹

"Ihren Ursprung hat die erotische Zündkraft des Rhythmus vor allem in den schwarzafrikanischen Kulturen. Trommeln und andere Perkussionsinstrumente gelten als die ursprünglichsten Elemente afrikanischer Musik. Schließlich war es vor allem die filigran verschachtelte Polyrhythmik, die als negroider Exportartikel in der Jazzmusik und in Teilen der so genannten Klassik einen weltweiten Siegeszug antrat. Bei der Betrachtung afrikanischer Musikkultur wird deutlich, dass der Rhythmus der körperbezogenste Parameter überhaupt ist. Tanz, Musik und Gesang gehören vor allem in der schwarzafrikanischen Kultur untrennbar zusammen und dienen als wichtiges Kommunikationsmittel. Im Rahmen mystisch-religiöser Riten begleiten sie Krankheit, Heilung, Geburt, Tod und die Zeugung. Um diese Vorgänge nachzuvollziehen, zu untermalen oder zu stimulieren, sind die Trommeln einzelner Stämme oft mit eindeutigen Symbolen belegt. Bei den *Foli* in Nordkamerun etwa existieren für rituelle Zwecke zwei Trommelarten, wobei die eine das Männliche, die andere das Weibliche verkörpert. Zu gegebenem Anlass werden die beiden Instrumente gleichzeitig und mit stetig sich steigernder Intensität geschlagen, während das junge Pärchen in seiner Hütte zum "Gipfel der Lust" findet. Nach bestimmten Riten verlaufen auch ekstatische Gruppentänze, die teilweise direkte sexuelle Symbolik haben, manchmal aber auch nur einen religiös begründeten Rausch hervorrufen sollen."³²

Wesen und Wirkungsweise der Jazz- und Rockmusik werden von den meisten säkularen Musikern weder verheimlicht noch verharmlost. Unmissverständlich und eindeutig wird ein Zusammenhang zwischen der Stimulationskraft der Rockmusik und der Erotik hergestellt. Dies dokumentieren viele Bands bereits auf ihren Titelbildern.

Beischlafmusik

Einen weiteren wichtigen Hinweis in der Beurteilung der Jazz- und Rockmusik gibt uns die Untersuchung der Namensherkunft bzw. Wortbedeutung. Woher kommen die Begriffe *Jazz* und *Rock*?

"Der Begriff *Jazz* entstand in den *Crib-Houses*. Das echte Geschäft war dort die Prostitution. Im Cajan-Dialekt von Louisiana werden Prostituierte als *Jazz-Bells* bezeichnet, eine Verballhornung, d.h. Lächerlichmachung des Wortes *Jezebel* (zu Deutsch: Isebel, die *Unberührte*)."³³

"Der Terminus *Rock* wurde damals in eingeweihten Kreisen unmissverständlich zugeordnet. Wörtlich aus dem Englischen übersetzt heißt *rock* (als Verb) zwar schaukeln, wiegen oder rütteln, aber im Gettoslang der farbigen Nordamerikaner war *Rock'n'Roll* nichts anderes als eine szenensprachliche und sehr gebräuchliche Umschreibung des Beischlafs. ... Erst allmählich bürgerte sich dieses ehemalige Slang-Wort für Beischlaf als Name einer ganzen Musikrichtung ein. Betrachtet man also die etymologischen³⁴ Wurzeln und nimmt schließlich das Wort *Rock-Musik* beim Wort, so müsste es streng genommen als *Beischlaf-Musik* übersetzt werden. In diesem Zusammenhang erhält auch der Titel: 'All she wants to do is Rock' einen anderen Beigeschmack."³⁵

Dem Wortsinn dieser Definition nach müsste also der Terminus *Christliche Rockmusik* als *Christliche Beischlafmusik* übersetzt werden. Das aber wäre vielen Anhängern dieser Musik dann doch etwas zu direkt. Aber die gottlosen Rockmusiker sprechen das Wesen ihrer Musik offen an. Eric Burdon schrieb dazu unter dem Kapitel *Rock'n'Roll ist Sex* folgendes über seine Musik:

"Sex ist *Rock'n'Roll*. *Rock'n'Roll* ist eine sexuelle Ausdrucksform – Sexualität drückt sich musikalisch aus. Die sexuelle Begegnung setzt bestimmt Grundelemente voraus – so das Männliche, das Weibliche, die Liebe, den Hass oder ein Drittes (Mann/Frau/Geliebte – Mann/Frau/Kind); auf übertragene Weise zeigen sich dieselben Grundelemente im *Rock'n'Roll*. Ein Beispiel: die meisten *Rock'n'Roll*-Songs bauen auf drei Grundakkorden auf. Dann gibt es noch den vom Drummer auf der *snare-drum* gespielten starken *back-beat*, der als wesentliches Element den *Rock'n'Roll* von allen anderen Musikformen absetzt. Für mich ist der *back-beat* gleichbedeutend mit dem Herzschlag eines Menschen, der lustvoll mit einem anderen körperlich zusammen ist. So wie bei einem *Rock'n'Roll*-Auftritt der *back-beat* gegen Ende hin immer schwerer und pulsierender wird, verstärkt und beschleunigt sich auch der Herzschlag kurz vor dem Orgasmus. So wird der Geschlechtsakt mit der Begegnung vergleichbar, die ein *Rock'n'Roll*-Künstler mit seinem Publikum hat."³⁶

Schein der Frömmigkeit

Der äußere Schein der Gottesfurcht bei der *Christlichen Rockmusik* und ihren Artverwandten soll wohl erhalten bleiben, wenngleich die Eigendynamik der Rockmusik eindeutig die Sexualität anspricht. Insofern müssen zugkräftige Argumente zur Duldung dieser Musikstile in den Gemeinden erfunden werden. Eines davon ist das stark strapazierte Argument des missionarischen Anliegens. Man müsse sich dem Geschmack der modernen Menschen anpassen, um sie mit dem Evangelium zu erreichen. Sprüche wie "Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler" klingen überzeugend. Sie belegen aber auch, dass hier mit Manipulation gearbeitet wird, um Außenstehende zu ködern. Völlig unberücksichtigt bleibt indes, dass die "christliche" Jazz-, Rock- und Popmusik Außenstehende in ihrer alten Wesensart bestärkt. Hinzu kommt, dass sie wohl mehr Christen zum Heidentum bekehrt hat als umgekehrt. Erst die Ewigkeit wird einmal offenbaren, wie die Duldung der heutigen Populärmusik in den Gemeinden das christliche Leben unterminiert und bis zur Unkenntlichkeit verändert hat.

Der ehemalige Lobpreisleiter Dan Lucarini brachte die Zusammenhänge bezüglich zeitgemäßer christlicher Musik auf den Punkt:

"CCM³⁷ umfasst viele verschiedene moderne Musikstile mit stark synkopierten³⁸ Rhythmen wie z.B. Softrock, Rap, Pop, Rock und Folk-Pop, aber der Vater alles dessen ist der *Rock'n'Roll*. *Rock'n'Roll* ist ein Musikstil, der von unmoralischen Leuten zu unmoralischen Zwecken entwickelt wurde und von der Welt stets dazu verwendet wurde, ihre unmoralischen Einstellungen musikalisch auszudrücken. Das hören Sie wahrscheinlich nicht zum

ersten Mal, aber es ist wert, hier wiederholt zu werden. Der Ausdruck "Rock'n'Roll" geht auf eine Slang-Bezeichnung für Geschlechtsverkehr zurück. Rockmusik ist die überwältigende Vorliebe der sexuell Morallosen, der wilden Partytypen, der Jointraucher, Trinker und Drogenabhängigen. Was meinen Sie, warum lieben alle diese Menschen gerade diesen Musikstil? Die Antwort sollte für jeden offensichtlich sein, der Rockmusik kennt. Seien Sie ehrlich: Wir mögen Rockmusik, weil wir den Beat lieben, diesen treibenden Rhythmus, Rockmusik und ihre Abkömmlinge haben die Macht, in unserem Fleisch und unsere Gedanken *irgendetwas* anzuregen. Dieses *irgendetwas* muss förderlich sein für die genannten unmoralischen Dinge. Andernfalls würden diese Leute einfach Rockmusik nicht so sehr lieben. Sie würden dann etwas anderes finden, was ihren fleischlichen Lüsten entgegenkommt." ³⁹

Augen zu und durch

Ein sehr häufiges Argument für das Dulden stark rhythmischer Musik in der Gemeinde ist, dass die Gemeinde-Jugend diese Musik liebt und den drängenden Wunsch hat, "fetzige" und "anmachende" Musik im Gemeindeleben zu integrieren. Viele Gemeindeverantwortliche drücken hier beide Augen zu, um die jungen Leute nicht zu verlieren. Aber es ist ihnen meistens nicht bewusst, dass sie die jungen Leute in einer weit schlimmeren Weise verlieren, als wenn sie diese Musik verbieten und die Jugendlichen die Gemeinde mit schlechtem Gewissen verlassen. Hier wären dann die Fronten klar. Die Ältesten verlieren die jungen Leute geistlich, weil sie es dulden, dass innerhalb der Gemeinde eine schleichende Form von Verführung wirken kann. Damit verlieren sie gleichzeitig auch ihre geistliche Autorität, das gute Zeugnis und den göttlichen Segen. Und oft verlieren sie auch noch die Gläubigen, die nicht bereit sind, sich einer derartigen Aushöhlung ihres Glaubenslebens auszusetzen. Es ist eine traurige Tatsache, dass die *Christliche Rockmusik* seit ihren Anfängen zu viel Durcheinander und Spaltungen in den Gemeinden führte. Besonders die älteren Glaubensgeschwister waren die Verlierer dieser Auseinandersetzungen. Gläubige wurden aus den Gemeinden hinausgetrieben, um Ungläubige hinein zu bekommen. Und das Gleiche findet auch heute noch statt. Wie muss doch die Christenheit mit Blindheit geschlagen sein, um solche scheinchristlichen Zerstörungsabsichten Satans nicht mehr zu durchschauen!

Dan Lucarini schrieb dazu: "Eine der bevorzugten Zerstörungsmethoden Satans ist es, die Maßstäbe christlicher Sittlichkeit umzustürzen und uns zu überzeugen, dass wir in Sachen Sexualität offener sein sollten. Das ist dieselbe Attacke, die er erfolgreich bei Ungläubigen einsetzt. Damit bindet er sie an ihre Sünde. Zu seinem Handwerkszeug gehören aufreizende Musik, aufreizende Interpreten, sexuelle Bilder, Alkohol und Drogen. Funktioniert Satans Masche auch bei Christen? Das ist nicht nur möglich, sondern tatsächlich der Fall.

Als wir die Rockmusik (samt allen ihren musikalischen Abkömmlingen) in die Gemeinde importierten, luden wir mit ihr zusammen einen Geist der Unmoral ein, der untrennbar mit dieser Musik verbunden ist. Zunächst war das nicht offensichtlich. Wir spielten keinen Hardrock, sondern vertretbarere, entschärfte Formen: Softrock, Pop, Rock, Countryrock und leichte Jazzvarianten. Diese Stile förderten das warmherzige und kuschelige "Verliebt-in-Gott-Gefühl", das wir schon immer bei der Anbetung haben wollten. Diese Musik war nicht provokant, enthielt aber den zugrunde liegenden Rockrhythmus, der unweigerlich unser Fleisch anspricht und uns an die Lieblingslieder der Welt erinnert.

Trotz all unserer Bemühungen, dieses musikalische Tier in uns in Zaum zu halten, werden die Gläubigen von solchen CCM-Stilen verführt. Diese Stile haben das Potential, die Moral jedes Christen zu verderben, für so stark dieser Christ sich auch hält." ⁴⁰

Die Geschichte der Jazz- und Rockmusik

Die Geschichte der Jazz- und Rockmusik begann mit der Sklavenpolitik Amerikas. Im Jahre 1860 gab es ungefähr vier Millionen Schwarze, die hauptsächlich in den Baumwollplantagen der Südstaaten arbeiteten und in erbärmlichen Verhältnissen lebten. Auf den Sklavenmärkten wurden die aus Afrika entführten Schwarzen von skrupellosen Leuten wie Tiere zur Schau gestellt und verkauft. Die Nordstaaten widmeten sich mehr der Industrie und dem Warenhandel, während die Südstaaten vorwiegend eine landwirtschaftliche Ökonomie entwickelten, deren Haupterzeugnis die Baumwolle war. Diese Baumwolle galt als die Beste der Welt.

Das Buch "Onkel Toms Hütte" von Harriet Beecher Stowe rührte das Gewissen der Amerikaner wegen der Sklaverei. Die Gegner der Sklaverei verhalfen den Sklaven zur Auswanderung nach Kanada oder schickten sie nach Liberia, dem neuen afrikanischen Staat. Während die Nordstaaten die Sklaverei abschafften, lehnten sich die Südstaaten gegen eine Abschaffung auf. Die großen Gegensätze zwischen Nord und Süd führten dann zu dem "Sezessionskrieg" – einem schweren Bürgerkrieg, der von 1861 bis 1865 tobte. Abraham Lincoln, der 1861 zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde, bemühte sich mit allen Mitteln, Frieden unter das Volk zu bringen und die enormen Probleme zu lösen. Am 14. April 1865 wurde er von John Wilkes Booth, einem fanatischen Vertreter der Südstaaten, erschossen.

Folgen der Geldgier

Die amerikanische Geschichte, die schon sehr früh durch rücksichtslose kommerzielle Ausnutzung geprägt war, zeigt uns viele Folgen, die dieses Verhalten nach sich gezogen hat. Die Jazz- und Rockmusik wäre ohne die Sklavenpolitik Amerikas gar nicht zustande gekommen. Bis in die Gegenwart hinein ist Amerika Vorreiter vieler zweifelhafter Trends in Europa. Aus Amerika kam auch eine Vielzahl von Sekten und Bewegungen nach Europa, die sich die Bibel kommerziell nutzbar machten. Neben den weltweit agierenden und kommerziell sehr erfolgreichen Großsekten gibt es einflussreiche christliche Bewegungen, die ebenso eine Frucht der amerikanischen Lebensweise darstellen. Hierzu gehören auch die so genannten "drei Wellen des Heiligen Geistes": die Pfingstbewegung, die Charismatische Bewegung und die Powerevangelisationsbewegung. Alle drei Bewegungen entstanden in Amerika und haben den Enthusiasmus als gemeinsamen Nenner.

Der Jazz – die Initialzündung der musikalischen Stimulation

Der Siegeszug des Rhythmus begann mit dem Jazz. Der Jazz entstand Ende des 19. Jahrhunderts im US-Staat Louisiana unter den amerikanischen Schwarzen (besonders in New Orleans). Er stellt eine Musizierweise dar, "in der sich die besondere rhythmische Veranlagung der schwarzen Rasse und ihre hoch entwickelte Fähigkeit zu improvisieren mit volkstümlicher Melodik und europäischer Harmonik verbinden. Zu einem geradtaktigen Grundrhythmus (beat = Schlag) des Schlagzeuges und der Bassinstrumente treten Gegenrhythmen (off-beat = neben dem Schlag) des Banjos (auch Gitarre, Klavier) und der Melodie-Instrumente. So entsteht eine spannungsgeladene Rhythmik von mitreißender Kraft (drive = vorantreiben). Aus der fortlaufenden Akzentverschiebung - ähnlich unseren Synkopen - ergibt sich der für den Jazz typische erregende Ausdruck (swing = schwingen). Die Grundlage bildet das noch in der Sklavenzeit entstandene Liedgut aus Resten afrikanischer Gesänge und volkstümlicher Musik der Weißen. Die Worksongs, Arbeitslieder, die beim Baumwollpflücken, Eisenbahnbau usw. gesungen wurden, sind häufig Wechselgesänge für Vorsänger und Chor, durch die ein gemeinsamer Arbeitsrhythmus erreicht werden sollte. Die Spirituals, religiöse Gesänge in einfacher, bilderreicher Sprache, sind im Gospelsong weiterentwickelt worden. Um 1880 traten in New Orleans erste Negerbands (marching-bands, street-bands) auf, die bei Umzügen, Volks-

festen, aber auch bei religiösen Anlässen eine Mischung aus Marschmusik der Weißen und Folklore der Schwarzen spielten." ⁴¹

Zum Jazz gehören folgende Stile, die seit 1917 zunehmend an Popularität gewannen: "Bebop, Blues, Cool Jazz, Dixieland, Gospelsong, Hard Bop, Negro Spirituals, New-Orleans-Jazz, Progressive Jazz, Ragtime, Revival, Rhythm & Blues, Swing, Third stream." ⁴²

Gospel und Spiritual – das Heidentum wird christlich

Die Sklavenpolitik der jungen amerikanischen Union riss die Schwarzen aus ihrer afrikanischen Kultur und zwang sie in eine europäisch geprägte Denk- und Lebensweise. Da sie entrechtete und ihrer Freiheit beraubte Menschen waren, blieb ihnen zunächst nicht viel Raum für ihre gewohnte Lebensweise. Sie lernten die Weißen als ihre Herren kennen und ordneten sich ihrem Tagesablauf und ihren Angewohnheiten unter. Zu den Angewohnheiten der Weißen gehörte auch der Gottesdienstbesuch. Da jedoch die Weißen keinen normalen Umgang mit den Schwarzen pflegten, gestand man ihnen zumindest eigene Gottesdienste zu. In diesen als Gospelgottesdienste bezeichneten Versammlungen kamen Schwarze zusammen, die zum Christentum übergetreten waren. Es waren Menschen mit einer fast natürlich religiösen Innerlichkeit, die sich in einer starken Emotionalität und Körpersprache äußerte. In dieser Zeit entstanden weltbekannte Spirituals wie z.B. "Sometimes I feel like a motherless child" (übers.: manchmal fühle ich mich wie ein Kind ohne Mutter), "Joshua fit the battle of Jericho" (übers.: Josua kämpfte die Schlacht bei Jericho), "When Israel was in Egyptland" (übers.: als Israel in Ägypten war) oder "Swing low, sweet chariot, comin' for to carry me home!" (übers.: fliege sanft, lieblicher Triumphwagen, der mich in meine Heimat bringt). Die Spirituals waren ihrem Wesen nach Lieder, in denen eine tiefe Sehnsucht nach Befreiung und Trost zum Ausdruck gebracht wurde. Die Gospelsongs (Evangeliumslieder) wie z.B. "Get on board, little children" (übers.: steig ein, kleines Kind) waren einfache Lieder, die zum Evangelium einladen sollten.

Mitreibende Wirkung durch Rhythmus

Das Schlagzeug ist das typische Rhythmusinstrument. Die Besonderheit im Jazz zeigt sich allerdings darin, dass von ihm auch ohne Schlagzeug eine stark animierende und erregende Wirkung ausgeht. Dies ist sogar nur durch den Gesang möglich. Die Spirituals und Gospelsongs werden nicht selten ganz ohne Instrumente vorgetragen und erzielen dabei die gleiche mitreibende Wirkung wie bei der Instrumentalmusik.

Während die klassische Musik auf geradezu mathematische Weise durchdacht und komponiert ist und hochpräzise gespielt wird, ist der Jazz mehr das Produkt momentaner Emotionen und Erregungen. Eine weitere wichtige Unterscheidung zur europäischen Musik besteht in der Vermischung von Dur- und Mollklängen, sowie den unrein gespielten Tönen, so genannten *dirty notes* (schmutzige Noten).

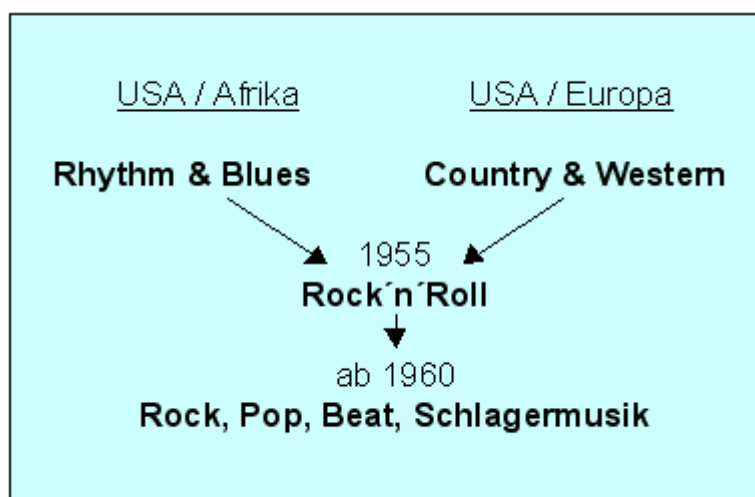
Dass von rhythmischer Musik eine starke Stimulationskraft ausgeht, war schon zu der Zeit bekannt, als die Marschmusik gespielt wurde. In früheren Zeiten hatte die Marschmusik einen militärischen Hintergrund. Heute spielt man Märsche auch als Volks- und Unterhaltungsmusik. Doch das Wesen der Marschmusik unterscheidet sich von Jazz- und Rockmusik geradezu diametral, weil zu den geradtaktigen Grundrhythmen keine Gegenrhythmen auftreten. Deshalb ist die Wirkung der Marschmusik auch eine völlig andere. Marschmusik hat einen strengen, disziplinierenden und militärischen Charakter. Jazz- und Rockmusik haben den genau entgegengesetzten Charakter und bewirken durch den Gegenrhythmus, die Synkopen, die unreinen Töne und andere Effekte die Auflehnung gegen Strenge und Disziplin (im weiteren Sinne eigentlich gegen jede Art von Autorität und Ordnung). Rhythmus und Gegenrhythmus sind wie auch die anderen musikalischen Elemente der Jazz- und Rockmusik Symbole einer verschlüsselten musikalischen Interaktion zwischen Mann und Frau, die von einem ekstatischen Rhythmusgeflecht getragen und vom Menschen über das Unterbewusstsein aufgenommen und verstanden werden. Aus diesem Grunde ist eine sachliche Diskussion hierüber sehr schwierig.

Die Revolution des Rhythmus

Der Jazz hatte im 20. Jahrhundert eine Revolution besonderer Art ausgelöst. Es ist die Revolution des Rhythmus. Die Musik-Journalisten Döpfner und Garms schreiben dazu: "Um es vorweg zu nehmen: Der Jazz, jenes Verschmelzungsprodukt afroamerikanischer Musikelemente, markiert den wohl gravierendsten musikhistorischen Wendepunkt in diesem Jahrhundert. Mit dem Jazz und all seinen Auswirkungen in der so genannten Kunstmusik und dem angloamerikanischen Rock und Pop erhebt sich Rhythmus zum wichtigsten und auch klanglich dominanten Element der Musik. So ließe sich - zweifellos etwas pauschal - sagen, dass, nachdem im Barock die Harmonik und in Romantik und Impressionismus die Klangfarbe eine Emanzipation erlebten, nun, im 20. Jahrhundert, der Rhythmus seinen Siegeszug angetreten hat. Diese Tatsache verleiht dem Jazz als Katalysator - unabhängig von persönlichem Gefallen oder Missfallen - eine nicht zu unterschätzende Bedeutung in der Geschichte der abendländischen Tonkunst. Während man in E-Musik-Kreisen⁴³ an kompositionstechnischen Verstiegenheiten tüftelte, vollzogen sich die tatsächlichen grundlegenden Veränderungen in den Jazz-Kellern und Proberäumen fernab der etablierten Kultur. ... Auch wenn die Erkenntnis manchem schwer fällt: Der Jazz mit seiner eigenwilligen Ästhetik hat als Wurzel für sämtliche Formen der elektronischen Popmusik und als Ideenlieferant der Klassik das musikalische Gesicht dieses Jahrhunderts auf breiter Front ungleich nachhaltiger geprägt, als die esoterischen Reflexionen mancher ehrbarer E-Avantgardisten."⁴⁴

Die Anfänge der Rockmusik

Während der Jazz fast unbemerkt als Wegbereiter der rhythmischen Revolution antrat, fand der eigentliche Triumphzug des Rhythmus erst durch die Rockmusik statt. Die Rockmusik, auch Beatmusik genannt, entstand um 1955 durch die Vermischung und Verschmelzung zweier Musik-Stilrichtungen: des Rhythm & Blues als einer beliebten Musik der amerikanischen Schwarzen einerseits und des Country & Western als der Populär-Musik der amerikanischen Weißen andererseits. Der durch die Fusion neu entstandene Musikstil wurde "Rock'n'Roll" genannt und ist die Urform der Rock- bzw. Beatmusik. Folgendes Schema zeigt die Entstehung der Rockmusik:



Es gibt eine Menge verschiedener Rockmusik-Stile, z.B. Hard Rock, Soft Rock, Psychedelic Rock, Jazz Rock, Electronic Rock, Baroque Rock, Raga Rock, Okkultrock bis hin zum "christlichen" Rock. In der Rockmusik bildet der Beat (Schlag) mit dem Backbeat (Gegenschlag) das dominierende Element. Der Jazz legte dazu die wesentlichen Grundlagen. Es zeigte sich jedoch sehr schnell, dass die überwiegend von Weißen gespielte Rockmusik nicht den im Jazz typisch schwingenden, sondern eher einen harten und

überbetonten Rhythmus zum Kennzeichen hat. Durch die Fusion des Jazz und der Populärmusik der Weißen bekam die Rockmusik in relativ kurzer Zeit besonders unter der weißen Bevölkerung in den USA und Europa einen unaufhaltsamen Sympathiezuwachs. Gruppen wie die Beach Boys (USA/ Kalifornien), The Beatles (England) und Rolling Stones (England) machten die Rockmusik Anfang der 60er-Jahre besonders unter der jungen Generation zu der meistgehörten und beliebtesten Musik. Die damals jugendlichen Anhänger dieser Musik wurden auch als die *beat generation* bezeichnet. Wie Meyers *großes Handlexikon* erwähnt, zeichnete sich diese Generation durch eine ekstatische Lebensführung im Bereich der Sexualität und dem Rausch aus. In diesem Zusammenhang entstand die *Hippie-Bewegung*. Ihr gehörten Jugendliche an, die eine antibürgerliche und pazifistische Lebensform proklamierten. Sie wurden auch als *Blumenkinder* bezeichnet.⁴⁵

Viel Lärm ums Geld

Während der Jazz eher in kleineren Saloons und Bars gespielt wurde, drängte die Rockmusik sehr bald von den Kleinkunsth Bühnen auf die viele Tausend Menschen fassenden Stadien und Freiluft-Bühnen. Die Kommerzialisierung war dabei wohl die eigentliche Triebfeder. Skrupellose Manager und die Rockmusiker lernten sehr schnell, dass sich mit dem Enthusiasmus der Fans ein millionenschweres Geschäft machen lässt.

Bei den Rockkonzerten wurden die Verstärkeranlagen mit ihren vielen und starken Lautsprechern eines der wichtigsten Merkmale. Unterstützt wurde und wird das Spektakel durch aufwändige optische Lichteffekte. Für den Transport der Ausrüstung einer bekannten Rockmusikgruppe sind oft mehrere Lastwagen nötig. Große Mannschaften von Helfern und Technikern, den so genannten *Roadies*, arbeiten rund um die Uhr am Auf- und Abbau der Technik. Die Größe solch eines Unternehmens zieht jüngere Menschen wie starke Magnete an. Die Atmosphäre verspricht Abwechslung, Spaß und Begeisterung. Geräuschpegel um die 110 dB(A) und mehr versprechen darüber hinaus bleibende Gehörschäden.

Flucht vor der Realität

Dass die künstlich geschaffene "Rockwelt" nicht mit der Realität übereinstimmt, beschrieb David Leaf einmal in dem Vorwort zu seinem Buch *Beach Boys*:

"Sie haben sich selber einen Mythos geschaffen, der auf Dauer nicht funktionierte. Weder für sie selber noch für irgendjemand anders. Ich bin nach Kalifornien gefahren, um diesem Mythos auf die Spur zu kommen und um mich mit den Beach Boys zu unterhalten. Was ich gefunden habe, ist eine ungemein schwierige menschliche Situation der Mitglieder dieser Gruppe. Ich habe versucht, hinter die Masken der Gesichter zu sehen, und je weiter ich forschte, umso schrecklicher wurden die einzelnen Schicksale. Meine journalistischen Nachforschungen haben mehr menschliches Elend ans Tageslicht gebracht, als ich eigentlich sehen wollte. ... Die meisten Menschen waren ergriffen von diesen Liedern, aber einer war es nicht: Brian Wilson. ... Vielleicht lag es daran, dass Brian als erster in der Gruppe erkannte, dass die Welt, die sie besingen, nur noch als Schlager möglich ist, aber nicht mehr der Wirklichkeit entspricht oder niemals entsprochen hat."⁴⁶

Der Rhythmus als spiritistisches Medium

Wir würden die Wirkung der Jazz, Rock- und Popmusik unterschätzen, wenn wir nur von einer körperlichen Stimulation ausgehen. Es scheint, dass diese Musik auch dazu geeignet ist, als Medium zu wirken. Möglicherweise findet eine entsprechende Fremdeinwirkung über die Nervensynapsen statt. Roger Liebi bemerkte dazu: "So besitzt der Mensch einen unabhängigen Geist, der mit Hilfe der Gehirnmaterie denkt; genauso wie ein Computerfachmann mit Hilfe eines Computers denkt. Wenn nun aber der Geist des Menschen passiv gemacht wird, so kann sich ein anderer Geist des Gehirncomputers bemächtigen. Der Neurophysiologe und Nobelpreisträger Sir John Eccles vermutet sogar (aufgrund zahlreicher Forschungsuntersuchungen), dass diese Fremdeinflüsse über die Nervensynapsen stattfinden."⁴⁷

Da die Rockmusik nur auf ein paar Grundakkorden aufbaut und diese Akkorde ständig wiederholt werden, ist sie geradezu ideal, um den Geist des Menschen passiv zu machen. Das Grölen vieler Rockmusiker, das einige auch als Gesang bezeichnen, ist von Monotonie, Schräglage, Aggression und Lautstärke bestimmt. Rockmusik ist musikalisch gesehen körperliche Gewalt, seelische Verstümmelung und geistiger Schwachsinn. Damit steht sie der geistlichen Musik diametral gegenüber – so wie Finsternis und Licht.

Rhythmus und Satanismus

Dass besonders Rockmusik mit Satanismus in Verbindung steht, lässt sich auch geschichtlich nachweisen.

Alister Crowley, der in der Fachliteratur als der Begründer des modernen Satanismus gilt, wurde 1875 in einer christlichen Familie in England geboren. Seine Eltern hielten sich zu einem exklusiven Teil der Brüderbewegung. Mit 13 Jahren entglitt er ihnen derart, dass sie ihn in ein christliches Internat brachten. Dort fiel er besonders durch Sexspiele mit anderen Kindern auf. Nach einer Vision in Stockholm 1896 bezeichnete er sich als *The Great Beast 666* (das Tier aus dem Abgrund in Offb 11,7). 1925 ließ er sich in Weida (Thüringen) von einer Gruppe deutscher Okkultisten zum Weltheiland ausrufen. 1947 starb er, von Rauschgift zerstört, vermutlich an einer Überdosis Heroin.

Crowley war es, der die Grundlagen für eine okkulte Beeinflussung der Rockmusikszene schuf. Seine Anhänger führten Rockbands wie Black Sabbath, Led Zeppelin, Rolling Stones und The Beatles in die Schwarze Magie ein. Ozzy Osborne von Black Sabbath widmete Crowley sogar die Schallplatte *Mr. Crowley*, die zur meistverkauften Schallplatte mit eingearbeitetem Bild wurde. Auch die Rolling Stones machten mit ihrem Song *Sympathy for the Devil* (Sympathie für den Teufel) keinen Hehl aus ihrer geistigen Nähe zu Satan. Dies führte zu einer starken Sympathie für alles Satanische in der Rockmusikszene. Heute lassen sich die Früchte an dem großen Interesse an Esoterik, Zauberei und Okkultismus⁴⁸ in unserer Gesellschaft deutlich erkennen.

Crowley erkannte die große Bedeutung des Rhythmus, um Menschen willenlos zu machen und in Ekstase zu versetzen. Um Menschen mit der Geisterwelt in Verbindung zu bringen schlug er folgende drei Methoden vor:

1. eine auf Wiederholung und Rhythmus basierende Musik
2. die Droge
3. eine besondere Form sexueller Magie⁴⁹

Alle drei Punkte fanden in der Jazz- und Rockmusikszene ihre Anwendung.

Rockmusik und Magie

Mit der Rockmusik kam auch eine dämonische Invasion. Einige Rockmusikstile haben eine offensichtlich okkulte Prägung, so z.B. *Hardrock*, *Heavy-Metal* und *Okkultrock*. Wie Ulrich Bäumer in seinem Buch *Wir wollen nur deine Seele* aufzeigt, gibt es zwischen der Rockmusik und der Magie einen direkten Zusammenhang. So zitiert er aus *Rock Session 1* unter dem Abschnitt *Rockmusik und Magie*:

"Besonders aber in der Rockmusik wird im westlichen Kulturkreis Magie erlebt und gemacht. ... Aberglauben und Beschwörungsformeln gehören zur Welt der Kunst seit jeher dazu. In allen Bereichen künstlerischer Tätigkeit findet man die Spuren, und auch der Rock'n'Roll blieb davon nicht frei. Vielleicht sogar ist der Rock'n'Roll besonders für Einflüsse dieser Art geeignet (Spotlight 10/1978)." ⁵⁰

Eine okkulte Sparte der Rockmusik entstand 1969 mit der Rockgruppe *Black Sabbath*. *Black Sabbath* wurde zum Vorkämpfer für jene Bands aus der jüngeren *Heavy-Metal-Szene*, die in den letzten Jahren ihr Publikum das Fürchten gelehrt haben. Diese Gruppe wartete bei ihren Bühnenshows mit schwarzen Messen, Teufelsbeschwörungen und Hexenkulten auf. In einem Lied sangen sie: "Nimm dir ein Leben, es wird billig; töte jemand, niemand wird weinen. Die Freiheit ist dein, tu nur deine Pflicht, wir wollen bloß deine Seele." ⁵¹

Es gibt eine ganze Reihe von Rockmusikern, die zugeben, dass sie besessen werden, sobald sie eine Bühne betreten (z.B. Angus Young von *AC/DC*, John McLaughlin von *Mahavishnu Orchestra*, der Rock-Drummer Ginger Baker, der Sänger von der Hardrock-Gruppe *Meat Loaf* usw.). Es ist eine Tatsache, dass auch *The Beatles* mit Okkultismus in Verbindung standen. John Lennon nahm 1962 an einer spiritistischen Sitzung teil, wo er folgendes sagte: "Ich weiß, dass die Beatles Erfolg haben werden wie noch keine andere Gruppe. Ich weiß es genau - denn für diesen Erfolg habe ich dem Teufel meine Seele verkauft." ⁵² Der Massenmörder Charles Manson behauptete, durch die Beatles geheime Botschaften für seine sieben Morde empfangen zu haben. Lennon selbst wurde am 08.12.1980 von seinem Fan Mark Chapman erschossen, der ebenfalls besessen war und sein Tatmotiv auf Stimmen und den Teufel zurückführte. ⁵³

Jimmy Page, Leadgitarrist von der Rockband *Led Zeppelin* sagte über Rockkonzerte folgendes: "Ein Rockkonzert ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein Ritual, bei dem psychische Kraft freigesetzt und umgesetzt wird. Konzerte von *Led Zeppelin* beruhen im Wesentlichen auf Lautstärke, Wiederholung und Rhythmus. Sie haben viel Ähnlichkeit mit der Trance-Musik Marokkos, die in ihrem Ursprung und Zweck magischen Charakters ist. Jede Kunst-Musik, Malerei oder Literatur ist ursprünglich Beschwörung und Magie, die dazu benutzt wird, bestimmte Ziele zu erreichen. Im *Led Zeppelin*-Konzert ist das Ziel Energie bei den Spielern und beim Publikum. Um das zu erlangen, muss man die Quellen magischer Kraft anzapfen, so gefährlich das auch sein mag." ⁵⁴

Die Energie, von der Jimmy Page sprach, ist nichts anderes als der Kontakt mit den Dämonen. Durch den Einfluss der Rockbands übertrug sich diese finstere Energie auf die Hörer. Auf vielen Rockkonzerten fanden in diesem Sinne spiritistische Veranstaltungen statt, bei denen dämonische Geister durch die Hintertüre Zugang zu den Seelen unzähliger Hörer bekamen. Es ist klar, dass dies bei den Hörern nicht ohne negative Auswirkung bleiben konnte.

Die Rock-Revolution und ihre Folgen

Die Folgen der Rock-Revolution zeigen sich in einer Verdichtung und Verbreitung des Bösen mit all seinen zerstörerischen Konsequenzen. Kausale Zusammenhänge sind dabei durchaus zu erkennen. Die Wirkung von Rockmusik wurde an Tieren, Pflanzen und menschlichen Zellen erforscht. Die Ergebnisse gehen dabei alle in die gleiche Richtung: Rockmusik ist schädlich und zerstörerisch. So erschien z.B. 1997 in dem Wissenschaftsmagazin *Fusion* folgender Artikel:

"Ein 16-jähriger Junge aus Amerika hat experimentell nachgewiesen, dass Mozart schlau und harte Rockmusik dumm und aggressiv macht - Hausmäuse jedenfalls. Wie das National Public Radio am 2. August berichtete, hat der Junge, David Merrill aus dem Bundesstaat Virginia, dazu folgenden Versuch mit drei Gruppen von Mäusen gemacht. Alle Tiere mussten ein Mäuselabyrinth durchlaufen. Die erste Gruppe, die keinerlei Musik zu hören bekam, schaffte es in durchschnittlich zehn Minuten, und nach ein paar Tagen dann in sechs Minuten. Die zweite Gruppe wurde einige Tage lang mit Mozart-Musik beschallt, und diese Mäuse schafften den Weg durch den Irrgarten dann in durchschnittlich einer Minute.

Die dritte Mäuseabteilung wurde über den gleichen Zeitraum hartem *Acid Rock*⁵⁵ ausgesetzt. Die armen Tiere brauchten anschließend für den Weg durch das Labyrinth im Durchschnitt dreißig Minuten! Einige rockgeschädigte Spätläufer schafften es nicht einmal in einer Stunde. Aber das war noch nicht alles: Nach dem Experiment fielen die Rockmusikmäuse übereinander her und begannen, sich gegenseitig aufzufressen. Ähnlichkeiten mit menschlichen Wesen wären rein zufällig."⁵⁶

Der Musikwissenschaftler Dr. Klaus Miehling schrieb in einem Artikel über Musik und Gewalt: "Beginnen wir mit dem Versuch an Pflanzen und Tieren. Fernando Salazar Bañol berichtet von Untersuchungen, wonach Pflanzen unter Rockmusikbeschallung schlechter gedeihen als unter klassischer Musik. Ich erinnere mich an vergleichbare Experimente, über die in Fernsehsendungen berichtet wurde, einschließlich eines Experimentes mit Ratten oder Mäusen, die unter Rockmusikbeschallung krank wurden und ein aggressives Sozialverhalten entwickelten, während eine mit klassischer Musik beschallte Vergleichsgruppe von dieser Entwicklung verschont blieb.

Und die Übertragbarkeit auf den Menschen? Jedenfalls würde kein neues Medikament beim Menschen zugelassen werden, das sich an Ratten als schädlich erwiesen hat. Aber es gibt auch Untersuchungen, die einen Zusammenhang zwischen Aggressivität und bestimmten Musikvorlieben bzw. Hörgewohnheiten beim Menschen beweisen."⁵⁷

Die Folgen der Rock-Revolution sind sehr vielfältig und können nur bruchstückhaft beschrieben werden. Bei der Analyse gesellschaftlicher Veränderungen in den letzten 40 Jahren ist zu erkennen, dass die Rockmusik Auslöser und Beschleuniger einer ethischen und geistlichen Abwärtsentwicklung ist.

Der Bewusstseins- und Wertewandel beginnt

Die Rock-Revolution Anfang der 60er-Jahre brach mit ungeheurer Intensität unter der damaligen jungen Generation auf. Bei vielen Jugendlichen stand dabei auch der Wunsch nach einer freieren und gerechteren Welt im Vordergrund. Rock-Bands wie die Beatles, Beach Boys oder Rolling Stones wurden für die junge Generation zum Katalysator und Inbegriff der Verschworenheit gegen die scheinbar repressive⁵⁸ Erwachsenenwelt. Die Jugendlichen fanden in den Rockmusikern ihre Vorbilder, Idole und Vorkämpfer für die "neue Welt". Die Rockmusik wurde zum Sprachrohr einer ganzen Generation und löste den unübersehbaren und tief greifenden Prozess eines Bewusstseins- und Wertewandels aus. Das geschah leider auch in der Christenheit mit großem Erfolg. Was mit der Rockmusik begann, wurde zu einer weltweiten Bewegung. Die Studentenrevolten Ende der 60er Jahre waren ein nicht mehr zu übersehendes Signal für die tiefe Kluft zwischen den Generationen und für ein neues Wertebewusstsein der jungen Generation.

Ein globaler gesellschaftlicher Umbruch

In einer kommunistisch geprägten Zeitschrift erschien 1988 ein bemerkenswerter Artikel unter dem Titel *Revolte 68: Ausbruch aus der Vergangenheit*, der den gesellschaftlichen Umbruch treffend beschrieb. Im Folgenden ein gekürzter Auszug:

"In Vietnam hatte die Tet-Offensive gerade erst die USA an den Verhandlungstisch gezwungen, in über hundert Städten der Vereinigten Staaten revoltierten die Neger - allein in Detroit hielten sie im Juli 1967 tagelang 16.000 Uniformierte in Schach. ... Martin Luther King, sieben Tage vor dem Attentat auf Rudi Dutschke erschossen, lebte ebenso weiter wie Che Guevara, der im Herbst 1967 in Bolivien bei dem Versuch ermordet worden war, 'zwei, drei, viele Vietnam' zu schaffen. In der Tschechoslowakei machte im März 1968 Staatspräsident Novotny den Weg frei für den Prager Frühling, der polnische Staatspräsident trat zwei Wochen später nach Studentenprotesten zurück, in Jugoslawien erzwangen Studenten von Tito eine Hochschulreform. In nahezu allen Ländern der Erde wuchsen sich in diesem Jahr die Studentenproteste zu Straßenschlachten aus, in Italien streikten 400.000 für eine Studienreform, in Spanien traten 60.000 Industriearbeiter in einen Solidaritätsstreik für die Studenten, und in Frankreich schien der Umsturz im Mai 1968 unmittelbar bevorzustehen, als - ausgelöst durch die Pariser Studentenrevolte - Renault und andere Fabriken von Arbeitern besetzt wurden, als in Paris 500.000 auf der Straße waren, die öffentliche Versorgung tagelang zusammenbrach und die Stadt - ohne Autos, weil es kein Benzin mehr gab - einem befreiten Gebiet glich. Was mit Rockmusik und Jeans begonnen hatte, war zu einer weltweiten politischen Bewegung geworden. In Schwabing war es 1962 zu einer ersten, fünf Tage dauernden Straßenschlacht gekommen, nachdem die Polizei zwei Straßenmusikanten verhaftet hatte. Auch im September 1965 hatte noch niemand von 'Studentenbewegung' geredet, als Jugendliche in Berlin nach einem Konzert der Rolling Stones die Waldtribüne demoliert, sich stundenlang mit der Polizei geprügelt und S-Bahn-Züge umgestürzt hatten. Die selben Stones dröhnten 1968 mit ihrem 'Street Fighting Man' aus den Stereoanlagen der Wohngemeinschaften, Joan Baez und Bob Dylan wurden von Jimi Hendrix und Frank Zappa abgelöst...; und ohne Jim Morrison von den Doors, der sogar aus Brechts Mahagoni-Song einen Hit gemacht hatte, zu dem man den Joint kreisen lassen konnte, ist das Gefühl dieses Jahres 1968 nicht vorstellbar. Es war eine Explosion von Lebensfreude und Kreativität, nachdem die kulturellen Fesseln der Nachkriegsgesellschaft einmal durchbrochen waren, ein Aufbruch, von dem die Pop-Musik bis heute zehrt. 'Phantasie an die Macht' hieß die Parole des Pariser Mai, und von Mao Tse Tung, der im Sommer 1966 die Kulturrevolution ausgerufen hatte, wurde die Parole 'Lasst hundert Blumen blühen' übernommen, weil sie so schön passte. ... Die 'Selbstverwirklichung' und das 'Lustprinzip' wurden entdeckt, Hippie-Kleider und befreite Sexualität, Wohngemeinschaften und antiautoritäre Erziehung, ausgehängte Klotüren und systematischer Bücher-Klau - es gab vieles auszuprobieren. ... Wie tief greifend in diesen Jahren die bundesdeutsche Gesellschaft verändert wurde, kann kaum begreifen, wer nicht in den fünfziger Jahren großgeworden ist." ⁵⁹

Was mit Rockmusik und Jeans begann, wurde nicht nur zu einer weltweiten politischen Bewegung. Es wurde zu einer weltweiten Gesinnung und Lebenseinstellung. Die Rock-Fans der ersten Generation sind zwischenzeitlich zu Eltern und Großeltern herangewachsen. Was hat sich geändert? Während die Eltern früher ihre Kinder vor schlechtem Einfluss fernzuhalten versuchten, müssen die Kinder heute vor dem schlechten Einfluss ihrer Eltern ferngehalten werden. Der *Stern* schrieb 1994: "Cooper⁶⁰ war klasse, weil Eltern wirklich Angst um ihre Kinder hatten, wenn er in der Stadt war. 'Heute', grinst Cooper, 46, 'haben die Kinder Angst vor mir, weil ihre Eltern sie in meine Konzerte schleifen. Rock'n-Roll kann echt die Hölle sein, haha'." ⁶¹ Diese Worte sollten aufhorchen lassen.

Drogenkonsum als Folge der Rock-Revolution

Der überwiegende Teil der Jazz, Rock- und Popszene stand von Beginn an mit Drogen in Verbindung. Die Folgen zeigen sich darin, ab, dass unzählige Jugendliche und Erwachsene den Fußstapfen ihrer großen Vorbilder gefolgt sind. Roger Liebi brachte es in einem Artikel treffend auf den Punkt:

"Es ist eine Tatsache, dass die Rockmusik, ihre Drogen propagierenden Texte und das 'Vorbild' unzähliger Rockmusiker einer der wesentlichsten Faktoren zur Auslösung der Drogenwelle in den 60er Jahren waren!" ⁶²

Die Zahl der Rauschgifttoden in der Bundesrepublik Deutschland stieg einige Zeit mit zweistelligen Prozentsätzen besorgniserregend an. In der süddeutschen *Rems-Zeitung* vom 05.11.1991 wurde folgender Artikel veröffentlicht unter dem Titel "Zahl der Drogentoten auf knapp 1.600 gestiegen":

"Die Zahl der Drogentoten in der Bundesrepublik ist dramatisch gestiegen: Bis Ende Oktober zählte die Polizei 1.594 Rauschgiftopfer - das waren rund 47 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den ersten zehn Monaten 1990 seien es 1.081 Drogentote gewesen, berichtete das Bundeskriminalamt (BKA) am Montag in Wiesbaden. Bereits jetzt ist damit die Zahl der Drogentoten des gesamten vergangenen Jahres überschritten - das waren 1.491."

Seit dem Jahr 1994 gab es einen ersten Rückgang unter den Drogentoten. Dies verleitet zu der Annahme, dass die Zahl der Rauschgiftsüchtigen rückläufig sei. Von diesem Trend kann allerdings momentan nicht ausgegangen werden. Vielmehr liegt ein Grund für die Rückläufigkeit der Todesfälle in einem höheren Reinheitsgrad der Drogen sowie einer besseren Aufklärung über die Wirkung und Verwendung von Drogen. Vielfach werden wieder mehr "weiche" Drogen konsumiert. Dies bedeutet, dass der Drogenkonsum ungefährlicher wurde – nicht aber, dass er rückläufig ist. Auf der Hanf-Parade 2007 in Berlin wurde, wie schon 1997 und in den darauf folgenden Jahren, die Freigabe des Drogenanbaus gefordert. Der Grünen-Abgeordnete Ströbele trat als einer der Hauptredner auf und dokumentierte als echter 68er seine geistige Verbundenheit mit der Drogenszene. Mit dabei waren Reggae⁶³ und Rockmusik, zu deren Rhythmus sich die Teilnehmer der Parade bewegten.

Die akustische Stimulation mit ihrer Reizwirkung auf den Körper bietet eine Parallele zu Drogen und Alkohol, die eine ähnliche Wirkung hervorrufen. Auslöser hierbei ist im Gegensatz zu der Akustik jedoch ein chemisch-biologischer Prozess, der um ein vielfaches stärker wirkt als die Akustik. Um die Wirkung der akustischen Stimulation zu verstärken, nehmen viele Musiker und Zuhörer Drogen. Gleiches gilt auch für den umgekehrten Fall, wo die Wirkung einer Droge durch die akustische Stimulation verstärkt werden soll. Der Beeinflusste verliert immer mehr die Kontrolle über sich selbst und handelt einem unsichtbaren Programm folgend. Ab einem gewissen Stadium trägt das sich "Treibenlassen" das Kennzeichen eines Zwangs bzw. einer Sucht. Der Süchtige folgt den Gesetzen der Triebe und Gefühle, die sich nur noch zeitweilig und begrenzt steuern lassen. Die Triebe nehmen ihren freien Lauf. Der Abhängige hat sich nicht mehr unter Kontrolle. Er ist ein Gefangener seiner selbst und finsterner Mächte.

Das große Sterben der Gesellschaft

Die Befehle der Rockmusik sprechen eine harte Sprache. Der Rockmusiker Eric Burdon sagte: "Ja, ich meine es toderntst mit meiner Politik. Sie ist Sex und Musik."⁶⁴ Burdons Politik ist in der Tat toderntst. Unzählige Tote gehen auf das Konto dieser Politik. In immer mehr Fällen sind die Eltern nicht mehr die Beschützer ihrer Kinder, sondern werden zu einer tödlichen Gefahr. Das beginnt bereits im Mutterleib mit dem Töten des ungeborenen Lebens.

Ungeborene, Kinder, junge Menschen, Ehen und Familien sind die großen Verlierer der propagierten Selbstverwirklichung und des Lustprinzips. 1988 erklärte die Grünen-Politikerin Jutta Ditfurth, sie finde "zwei Abtreibungen auf ein lustvolles, knapp 20jähriges Geschlechtsleben relativ wenig."⁶⁵ Am 12.12.1990 ging das Bild von einem Neugeborenen durch die Presse, das von einem Mann im Papierkorb einer Bremer Schule gefunden wurde. Ärzte versorgten es; von der Mutter gab es keine Spur.⁶⁶ Menschliches Leben wurde zum billigen Wegwerfartikel – das sind konkrete Auswirkungen einer toderntsten und rücksichtslosen Politik aus Sex, Musik, Lustprinzip und Selbstverwirklichung. Im Jahr 2005 wurden in Deutschland 124.023 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet.⁶⁷ Die Dunkelziffer liegt jedoch weit höher. "In Deutschland gibt es ca. 120.000 gemeldete Schwangerschaftsabbrüche pro Jahr. Man rechnet jedoch mit einer erheblichen Dunkelziffer (60%), sodass von mehr als 200.000 Abbrüchen auszugehen ist."⁶⁸

Damit ist der Bauch der Mütter der gefährlichste Ort in unserem Land. Unsere Regierung steht diesem Töten von Ungeborenen nicht nur ohnmächtig gegenüber, sondern lässt sich durch populistische und feministische Strömungen in Gesellschaft, Politik und Kirche zu einer Begünstigung dieses systematischen Niedergangs unserer Gesellschaft verlei-

ten. Der Geburtenrückgang lässt die Gesellschaft überaltern und langsam sterben. Am Horizont steigen Horrorszenerarien über die finanzielle Belastung dieser Gesellschaft auf, so dass einem die junge Generation nur Leid tun kann. Werden Kinder geboren, dann beginnt für sie immer häufiger ein langer Leidensweg an Vernachlässigung, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch. Der Ego-Trip wird auf dem Rücken der Schwachen und Minderjährigen ausgetragen. In einem Kommentar vom 13.09.1984 zu der Serie *Jugend von heute* im *Stern* schrieb eine Sozialarbeiterin unter dem Titel *Sie haben nichts, aber auch gar nichts von uns zu erwarten*: "Keine Generation von Jugendlichen nach dem Krieg ist so allein gelassen worden wie die jetzige."

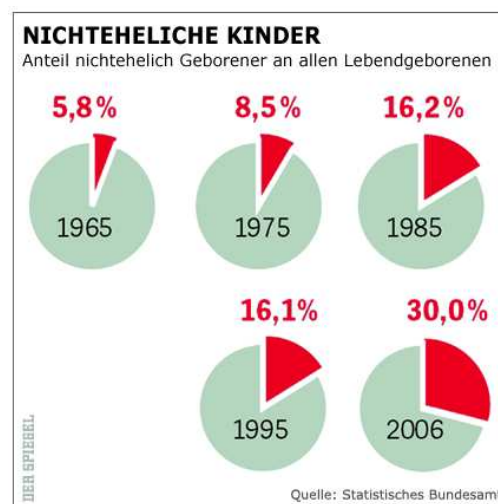
Ehe und Familie am Abgrund

In einer Internetseite wurden im Jahre 2004 sechs deutsche Rekorde aufgelistet. Der Artikel lautet: *Passend zur Olympiade: 6 neue deutsche Rekorde*:

1. Scheidungsquote 2003 bei 56% - so hoch wie noch nie
2. Über 170.000 Kinder waren 2003 von den Scheidungen betroffen – so viele wie noch nie
3. Lediglich 707.000 Kinder wurden 2003 geboren – so wenig waren es noch nie
4. Der Anteil von nicht-ehelichen Kindern lag 2003 bei 27% - so hoch war er noch nie
5. Noch nie gab es so wenig Eheschließungen
6. Noch nie war der Vergleich zwischen Geburten und Sterbefällen so negativ ⁶⁹

Diese Negativ-Rekorde sind das Ergebnis eines schleichenden Wertewandels in unserer Gesellschaft. Was ist z.B. der Grund für eine derartige Zunahme der Scheidungen? Über diese Frage wurde schon Anfang der 90er Jahre auf einem Familiengerichtstag nachgedacht. Unter dem Titel *Enttäuschte lassen sich am ehesten scheiden* wurde dazu folgender Bericht gebracht:

"Die Zahl der Scheidungen in Deutschland wird weiter zunehmen. Dies erklärte die Oldenburger Soziologin Prof. Rosemarie Nave-Herz zum Abschluss des 9. Deutschen Familiengerichtstages am Samstag in Brühl. ... Als Hauptgrund für die Tendenz zur Zunahme von Scheidungen nannte Frau Nave-Herz den historischen Bedeutungswandel der Ehe von einer Versorgungsgemeinschaft zu einer in erster Linie gefühlsbetonten Verbindung. 'Damit wurde die Ehe zunehmend instabil, die Partner können heute unharmonische Beziehungen weniger ertragen als früher.' Hinzu komme die rechtliche Erleichterung, Ehen aufzulösen, sowie die gewachsene ökonomische Selbständigkeit der Frau." ⁷⁰



Abbildungen: Familie in Zahlen und Diagrammen, Spiegel Online, 06.08.2007

Kinder - die Opfer der sexuellen Revolution

Bei einer Befragung von 2.230 Kindern im Alter von 9 bis 15 Jahren gaben 42 Prozent der Befragten an, dass sie darunter leiden, wie ihre Eltern mit ihnen umgehen, dass sich

Vater und Mutter streiten oder getrennt leben.⁷¹ Das ist ein erschreckend hoher Prozentsatz. Der Anteil nichtehelicher Kinder in Deutschland ist von 1995 bis 2006 um ca. 14% angestiegen. Die Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in Deutschland, deren Eltern in nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften zusammenleben, stieg in dem gleichen Zeitraum von 0,6 auf 1,0 Millionen an. Der Anteil der Kinder mit allein erziehendem Elternteil stieg von 1,9 auf 2,2 Millionen an. Wen wundert da die steigende Verhaltensauffälligkeit der Kinder, mit der Eltern und Lehrer nicht mehr fertig werden.

Viele Kinder haben Angst vor Eltern, die sie misshandeln und missbrauchen. Prozesse gegen Eltern wegen sexuellen Missbrauchs ihrer Kinder nehmen erschreckende Ausmaße an. Eine Studie der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen legte offen, dass drei von vier Gewalttaten in Familien geschehen. Die Gewalt in der Familie sei häufiger als alle anderen Formen von Gewalt gegen Personen. "Bundesweit wurden nach Angaben der Polizeihochschule 1993 mehr als 40.000 Kinder Opfer eines sexuellen Missbrauchs. Daraus schließt die Polizei, dass die 'Opferbelastung' beim sexuellen Missbrauch mit 145 Kindern bezogen auf 100.000 Kinder sechs Mal so hoch ist wie die Opferbelastung bei der Vergewaltigung von Jugendlichen und Heranwachsenden und höher als die Opferbelastungszahl jeder Altersgruppe bei Raub oder räuberischer Erpressung. Die Gefahr für ein Kind, sexuell missbraucht zu werden, sei also deutlich größer als die eines Erwachsenen, beraubt zu werden."⁷²

Rockmusik und Gewalt

Es ist eine traurige Tatsache, dass Menschen unter dem Einfluss der Rockmusik zur Gewalt animiert worden sind. Bereits zu Beginn der Rock-Revolution standen Rockmusik und Gewalt in engem Zusammenhang. In einer Hörfunksendung des Bayerischen Rundfunks vom 07.04.2000 über Rockmusik und Gewalt heißt es:

"Rockmusik gilt als gewalttätig in ihrem gesamten Auftreten und in ihrer musikalischen Geste. Dies zu leugnen hieße große Bereiche der Rockmusik um ihre Substanz zu betrügen. Als Ausdruck des Aufbegehrens gegen gesellschaftliche Verkrustungen ist sie entstanden. Die 68er-Bewegung ist zum großen Teil auch musikalisch auf diese Weise bewegt. 'Macht kaputt, was Euch kaputt macht' hieß es dann in den 80er Jahren in Deutschland ..."⁷³

Ein Bereich der Rockmusik-Szene hat sich in besonderer Weise dem Satanismus und der Gewalt verschrieben, und zwar die *Heavy-Metal-Szene*. Es braucht nicht viel Phantasie um zu begreifen, dass der Konsum derartiger Musik langfristig nicht ohne negative Auswirkungen bleibt. In einer Aufklärungshomepage erschien unter dem Titel "*Heavy Metal und Satanismus*" folgender Artikel:

"Spätestens seit Littleton und Erfurt wird wohl kaum noch jemand bezweifeln, dass es einen tödlichen Zusammenhang zwischen *Heavy-Metal-Musik*, Satanismus und Jugendgewalt gibt: Bei fast allen jugendlichen Amokläufern, die in den letzten Jahren die Öffentlichkeit in Angst und Schrecken versetzt haben, wurden *Heavy-Metal-CDs* gefunden! Grund genug, sich über diese gefährliche Musik zu informieren. Und gleich als erstes fällt auf: Die Texte des *Heavy-Metal* befassen sich ausschließlich mit Hass, Gewalt und Satanismus und stellen die Werte des gesellschaftlichen Miteinanders in Frage. Gelegentlich wird sogar der Nationalsozialismus verherrlicht!"⁷⁴

Okkultismus – eine Gesellschaft am Rande der Hölle

Wie bereits ausgeführt gibt es eine nicht zu leugnende enge Beziehung zwischen der Rockmusik-Szene, dem Spiritismus und der Magie. In der Steinzeit der Rockmusik verschrieb sich John Lennon von *The Beatles* dem Teufel. Andere kamen hinzu. Seit der Zeit, als der *Okkult-Rock* populär wurde, vollzog sich besonders in der westlichen Gesellschaft eine immer stärker werdende Öffnung hin zu allem Esoterischen, Mystischen und Okkulten. Zwischenzeitlich haben wir es mit einer breiten Akzeptanz der Finsternismächte in unserer Gesellschaft zu tun.

Als am 20. Mai 2006 das Finale der *Eurovision Song Contest*⁷⁵ in Athen stattfand, waren viele überrascht, dass ausgerechnet die finnische *Heavy-Metal* Band *Lordi* mit ihrem Song *Hard Rock Hallelujah* den ersten Platz belegte. *Lordi* wurde nicht nur knapp, son-

dern eindeutig Sieger dieses europäischen Gesangswettbewerbes, an dem 38 Länder beteiligt waren. Der Frontmann von *Lordi* kommentierte diesen Sieg mit den Worten: "Das war ein Sieg für die Rockmusik." Doch was verbarg sich hinter der "Musik"? In einer Textpassage heißt es: "Flügel auf dem Rücken, Hörner auf dem Kopf, meine Reißzähne sind scharf und meine Augen rot. Nicht wirklich ein Engel oder besser: Jener, der gefallen ist. Entscheide dich jetzt uns zu folgen oder fahre zur Hölle."⁷⁶

Es war also der Aufruf, Satan und seinen Dämonen nachzufolgen. Und in 38 Ländern wählten die Teilnehmer *Lordi* mit ihrem Song zum Sieger! In einem Artikel unter dem Thema: "Satanisten gewinnen Song Contest" war zu lesen:

"Die FAZ schrieb über diesen triumphalen Sieg der Hässlichkeit: 'Lordi hat eindeutig, ja überwältigend gewonnen. Das war kein Ausrutscher, kein manipulierter Entscheid.' Dieser Beurteilung kann leider nicht widersprochen werden, denn wenn 38 Länder sich an dieser Abstimmung beteiligen und den Song dieser Gruppe und das Outfit dieser Gruppe, also das Hässliche, das Blutverschmierte, das Eklige, das Angst Einflößende, Feuer, Rauch, Doppelaxt, Monstermasken, martialische Kostüme, Spukschloss, Kettensägen und Leichen als toll und schön einstufen, dann ist das über die Grundtendenz unserer heutigen Gesellschaft eine klare Aussage. Wir befinden uns im freien Fall in Richtung Hölle."⁷⁷

Okkultismus hat sich seit dem Beginn der Rock-Revolution immer stärker ausgebreitet. Die *Westdeutsche Zeitung* vom 14.03.1984 schrieb in dem Artikel "Gespensterglaube weit verbreitet": "Glaubt man einer von der britischen Frauenzeitschrift *Hers* durchgeführten Umfrage, so glaubt eine große Zahl der Leserinnen an Gespenster und Telepathie. Wie das Blatt gestern berichtete, gaben 93 Prozent der Teilnehmerinnen der Fragebogenaktion an, mindestens schon einmal ein Gespenst gesehen zu haben - und zwar überwiegend in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus. 82 Prozent wollen schon einmal einen Blick in die Zukunft getan haben, 81 Prozent glauben, über telepathische Fähigkeiten zu verfügen und 56 Prozent versicherten, schon einmal gelebt zu haben."

Neben den vielen Erwachsenen ist auch bei immer mehr Kindern und Jugendlichen ein starker Hang zum Okkultismus zu beobachten. So schreibt die *Westdeutsche Zeitung* in der Ausgabe vom 16.10.1990 unter der Überschrift "Von allen guten Geistern verlassen":

"Sind Jugendliche 'Von allen guten Geistern verlassen'? So der Titel eines Buches, mit dem die Aktion Jugendschutz NRW Lehrern und Jugendbetreuern eine Hilfe an die Hand geben will. Etwa ein Drittel aller Zwölf- bis 16jährigen haben es nämlich mit Geisterglaube und Schwarzer Magie - allerdings überwiegend im relativ harmlosen Bereich des Spiritismus. Tischerücken, Pendeln und Kartenlesen erfreuen sich bei Mädchen größerer Beliebtheit als bei Jungen. Hauptmotiv ist nach Erkenntnis des Autors Jürgen Hilse in erster Linie Neugier, aber auch Sensationslust und Langeweile."

Verlieren die Christen ihre Salzkraft?

Der gesellschaftliche, soziale und auch ethische Schaden, der in Zusammenhang mit der Rock-Szene steht, ist nur schwer auszuloten und kann deshalb auch nur bruchstückhaft angedeutet werden. Bei den gesellschaftlichen Veränderungsprozessen wirkten Jazz, Rock und Pop im großen Stil mit. Bei all den extremen Erscheinungsbildern darf aber nicht übersehen werden, dass der größte Teil der Menschen durch die Jazz-, Rock- und Popmusik beeinflusst wurde, ohne dass es zu extremen Verhaltensweisen kam und kommt. Aber auch bei diesen Menschen treten die Folgen in einem veränderten Wertemaßstab auf, der die Gesinnung, die Entscheidungsfindung und das Verhalten beeinflusst. Sie schwimmen in dem breiten Strom gesellschaftlicher Trends mit und gehen in der Masse unter.

Leider ist das auch in der Christenheit zu beobachten, wo die zeitgeistige Strömung einen erschreckend großen Teil der Christen erfasst hat. Was mit Rockmusik und Jeans begann, wurde auch zum dominierenden Geschmack unter Christen. Die Welt machte es vor, die Christen machten es nach. Heute muss man eher dort von einer Auffälligkeit sprechen, wo Menschen sich diesem Zeitgeist nicht unterwerfen, sondern nach göttlichen Maßstäben leben. Christen, die nach dem Wort Gottes leben, fallen in dieser Gesellschaft auf. Dies ist von Gott gewollt. Christen, die durch ihre Gleichförmigkeit mit der Welt nicht mehr auffallen, haben ihre Lichtstärke, Salzkraft und göttliche Bestimmung verloren. Jesus Christus sagte seinen Jüngern:

*Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll es wieder salzig gemacht werden? Es taugt zu nichts mehr, als dass es hinausgeworfen und von den Leuten zertreten wird.*⁷⁸

Wird das heutige Christentum von der Welt zertreten, weil es fade geworden ist? Diese Befürchtung drängt sich einem bei dem moralischen Untergang unserer Gesellschaft und dem desolaten Zustand der Christenheit auf. Aber vielleicht gibt es auch noch solche Christen, deren Salzkraft vorhanden ist und wirkt. Sie werden dringend gesucht. Es geht um nicht weniger, als um Licht in der Finsternis und um Salzkraft in einer von stinkender Fäulnis zersetzten und sterbenden Gesellschaft. Die Gospels und die Christliche Rock- und Popmusik, die schleichend in viel zu viele christliche Gemeinden eingedrungen ist, verbreitet den Gestank einer sterbenden Gesellschaft. Wie töricht, auf diese Weise die daran sterbenden Menschen anlocken zu wollen. Unser Auftrag ist die Verkündigung des Evangeliums, damit die Menschen umkehren und leben.

Satans Doppelangriff

Die Heilige Schrift bezeugt uns, dass etliche Christen in der Endzeit den biblischen Glauben verlassen und sich verführerischen Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden:

*"Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind."*⁷⁹

Verführerische Geister und dämonische Lehren

Wir haben es also während der endzeitlichen Verführungen einerseits mit irreführenden Geistern und andererseits mit Lehren der Dämonen zu tun. Wir können hier eine satanische Doppelstrategie erkennen, die einerseits auf das Unterbewusstsein und andererseits auf das Bewusstsein zielt.

Die verführerischen Geister tarnen sich, um nicht erkannt zu werden. Das ist das Wesen des Okkultismus. Sie bedienen sich verschiedener Täuschungsmanöver, um ihren Einfluss möglichst unbemerkt ausüben zu können. Diese Art der Verführung richtet sich mehr an das Unterbewusstsein. Sie ist also verborgen und nicht direkt zu erkennen. Auf der anderen Seite tritt Verführung im christlichen Lager auch offensiv auf mit falscher Lehre. Es sind nicht einfach nur menschliche Irrtümer. Das würde die Sache nicht richtig beschreiben. Es sind dämonische Lehren, bei der die biblische Lehre systematisch verdreht wird. Die Verkündiger dieser dämonischen Lehren treten als Prediger der Wahrheit oder sogar als Propheten auf und weihen die Christenheit in ihre okkulten Gedankengänge ein. Es sind Lügenredner mit einem verbogenen Gewissen. Obwohl ihre Lehren einen christlichen Anstrich haben, sind es Lehren der Dämonen. Sie verleiten zur Lüge und zum Abfall. Schon in der ersten Christenheit drangen betrügerische Arbeiter in die Gemeinden ein, weshalb Paulus an vielen Stellen vor ihnen warnte. Den Korinthern schrieb er:

*"Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel des Christus verkleiden. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein."*⁸⁰

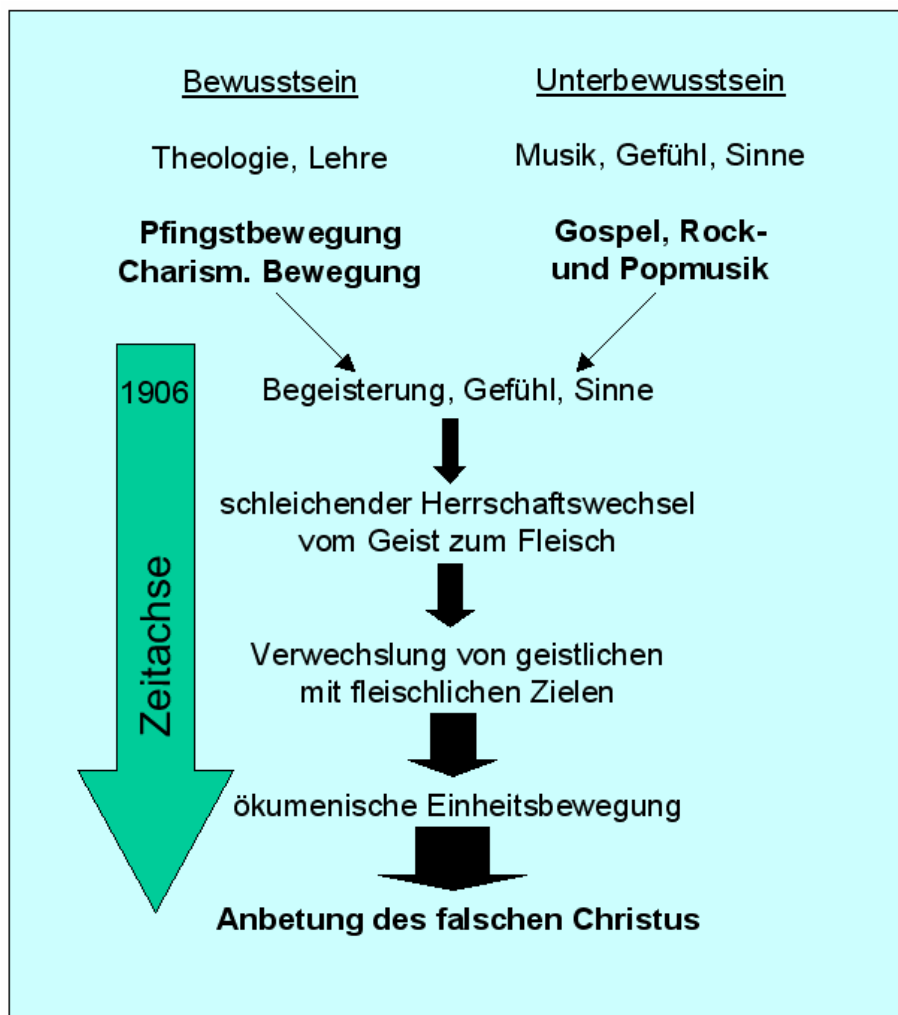
Die Hochzeit des Rhythmus und der dämonischen Lehre

Bei der Analyse des Themas "Jazz-, Rock- und Popmusik im Dienst einer endzeitlichen Verführung der Christenheit" lässt sich feststellen, dass hier Verführung in zwei Bereichen stattfindet. Diese Bereiche betreffen das Bewusstsein und das Unterbewusstsein.

Die das Bewusstsein ansprechende Komponente finden wir zunächst in falscher Lehre. Einen Meilenstein in diese Richtung setzte die *Pfingstbewegung* zu Beginn des 20. Jahrhunderts und später die in den 60er Jahren beginnende *Charismatische Bewegung*. Die speziellen Pfingstlehren richteten sich großteils an das Bewusstsein. Schwieriger wird es bei den Komponenten dieser Bewegung, die das Unterbewusstsein ansprechen. Hier finden wir keine Lehre, die wir studieren und beurteilen könnten, sondern übernatürliche Vorgänge. Die Phänomene in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung beinhalten stark irrationale und ekstatische Komponenten, die als göttliche Zeichen und Wunder angepriesen werden. Bei der Beurteilung dieser Phänomene geriet die Christenheit schon zu Beginn der Pfingstbewegung in eine große Krise, weil sie zwischen Spiritismus und den urchristlichen Zeichen und Wundern zunächst nicht klar unterscheiden konnte.

Jazz-, Rock- und Popmusik erscheinen harmloser als eine unter dem Verdacht von Spiritismus stehende christliche Bewegung. Doch die Hilflosigkeit vieler Christen bei der Beurteilung stark rhythmischer Musik im Gemeindeleben zeigt, wie sich die musikalische Stimulation einer Beurteilung und Aufdeckung entzieht. Das wiederum hat in der Vergangenheit zur Resignation vieler besonders älterer Christen geführt, die das musikalische Feld anschließend den gefühlsbetonterem Jugendlichen und jungen Erwachsenen überließen.

Das enthusiastische Christentum des 20. Jahrhunderts begann mit der Pfingstbewegung und führte in den 60er Jahren zur Charismatischen Bewegung. Zeitgleich mit der Charismatischen Bewegung begann die Rock-Bewegung. Diese beiden Strömungen gingen eine Ehe ein. Folgendes Schema der Doppelstrategie zur Verführung der Christenheit soll die Zusammenhänge verdeutlichen:



Wegbereiter des falschen Christus

Da sich dieser Prozess überwiegend irrational vollzog, wurden auch die daraus resultierenden Verwechslungen bei den Zielen nicht durchschaut. Das öffnete Leuten wie Bill Hybels und Rick Warren mit ihren am Geschmack der Welt ausgerichteten Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen Tor und Tür in der Christenheit. Sie bedienen sich bei ihrem Unterhaltungsprogramm auch der rhythmusdominanten Populärmusik. Nachdem in einigen Gemeinden schon in den 70er Jahren das Schlagzeug eingezogen war, zieht es seit den Programmen von Hybels und Warren in immer mehr Gemeinden ein. Zwischen-

zeitlich hat sich ein großer Teil der christlichen Gemeinden diesen amerikanischen Methoden geöffnet und sieht darin den Schlüssel zum Erfolg. Was dabei nicht erkannt wird ist die immer stärker werdende Verführung der Gläubigen. Die schlussendliche Folge dieses Prozesses wird der Abfall von Jesus Christus und die Verehrung des falschen Christus sein. Paulus warnte die Christen schon damals vor dieser Entwicklung:

*"Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch ein Wort, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da. Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt."*⁸¹

Viele Christen sehen bei dem von Paulus genannten Tempel ein Gebäude aus Stein in Jerusalem. Dabei werden die beiden Worte "Tempel Gottes" im Neuen Testament niemals für einen steinernen Tempel verwendet. Die Wuppertaler Studienbibel schreibt dazu: "Tatsächlich findet sich im NT der volle Ausdruck 'Tempel Gottes' niemals im Munde Christi oder eines Christen, wenn vom Tempel in Jerusalem die Rede ist. Dagegen könnte so vom neuen Bundesvolk geredet werden."⁸² Der Tempel Gottes ist in diesem Zusammenhang die Gemeinde Jesu, denn Paulus schrieb über den Tempel Gottes:

*"Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr."*⁸³

Johannes schrieb an die Gläubigen:

*"Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind jetzt viele Antichristen aufgetreten; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass sie alle nicht von uns sind."*⁸⁴

Wir müssen also sehr wohl davon ausgehen, dass sich der Antichrist mitten in der Christenheit aufhalten wird und seine Mitarbeiter als Wegbereiter bereits ausgesendet hat. Während damals die Antichristen aus den Reihen der Christen ausgingen, so werden sie vor der Wiederkunft Jesu in die Reihen der Christen zurückkehren und den großen Abfall und das Kommen des Antichristen vorbereiten.

Denken wir an die Menschen des babylonischen Reiches, die beim Ertönen der Anbetungsmusik vor dem goldenen Götzenbild Nebukadnezars niederfielen. Unter ihnen war auch der größte Teil des weggeführten Volkes Israel – Menschen aus dem auserwählten Volk Gottes. Ihr Ungehorsam gegenüber dem Wort Gottes trieb sie unter die Macht eines fremden Königs und in die Anbetung eines goldenen Götzenbildes. Sie fanden sich vor dem Götzenbild in der Ökumene⁸⁵ mit den Heiden vereint. Nur eine handvoll geisterfüllter Männer, neben den vielleicht auch nicht genannten Überwindern, waren noch in der Lage zu widerstehen und beteten den falschen Gott nicht an.

Angriffswelle Eins wird gestartet

1906 entstand in Los Angeles, USA, eine Bewegung, die sich wie ein Lauffeuer unter der Christenheit verbreitete und allerorts für viel Aufsehen und Durcheinander sorgte – die Pfingstbewegung. Diese Bewegung traf das zentrale Nervensystem der westlichen Christenheit mit dem angeblichen Wirken des Heiligen Geistes in einem vom Geist der Aufklärung und des Liberalismus geschwächten geistlichen Zustand. Für viele Christen war

diese Bewegung das Wasser in der Wüste. Doch schon bald sollte sich dieses Wasser als bitter herausstellen. Mancherorts wurden okkulte und gotteslästerliche Begleiterscheinungen deutlich.

Pfingstbewegung – Geistausgießung oder Ausgießung der Geister?

Erste Ernüchterung trat ein. Nachdem immer mehr Entgleisungen in dieser Bewegung bekannt wurden, spaltete sich die evangelikale Christenheit in zwei Fraktionen – die Anhänger und die Gegner der Pfingstbewegung. Aufgrund der starken Verunsicherung setzten sich im Jahre 1909 führende Männer der evangelikalen Christenheit in Berlin zusammen, um in einer 19-stündigen Krisensitzung über eine Beurteilung der Pfingstbewegung zu beraten. Hieraus entstand die *Berliner Erklärung*, die von 56 bekannten Männern der Gemeinschafts- und Allianzbewegung unterzeichnet wurde und in welcher zusammenfassend folgendes festgestellt wurde:

"Die so genannte Pfingstbewegung ist nicht von oben, sondern von unten; sie hat viele Erscheinungen mit dem Spiritismus gemein. Es wirken Dämonen, welche, vom Satan mit List geleitet, Lüge und Wahrheit vermengen, um die Kinder Gottes zu verführen. In vielen Fällen haben sich die so genannten Geistbegabten nachträglich als besessen erwiesen...

An der Überzeugung, dass diese Bewegung von unten ist, kann uns die persönliche Treue und Hingebung einzelner führender Geschwister nicht irre machen, auch nicht durch die Heilungen, Zungen, Weissagungen usw., von denen die Bewegung begleitet ist. Schon oft sind solche Zeichen mit ähnlichen Bewegungen verbunden gewesen, z.B. mit dem Irvingianismus⁸⁶, ja selbst mit der 'christlichen Wissenschaft' (Christian Science) und dem Spiritismus. Der Geist in dieser Bewegung bringt geistige und körperliche Machtwirkungen hervor; dennoch ist es ein falscher Geist. Er hat sich als ein solcher entlarvt. Die hässlichen Erscheinungen, wie Hinstürzen, Gesichtszuckungen, Zittern, Schreien, widerliches lautes Lachen usw. treten auch diesmal in Versammlungen auf. Wir lassen dahingestellt, wie viel davon dämonisch, wie viel hysterisch oder seelisch ist – gottgewirkt sind solche Erscheinungen nicht. Der Geist dieser Bewegung führt sich durch das Wort Gottes ein, drängt es aber in den Hintergrund durch so genannte 'Weissagungen'. Überhaupt liegt in diesen Weissagungen eine große Gefahr; nicht nur haben sich in ihnen handgreifliche Widersprüche herausgestellt, sondern sie bringen da und dort Brüder und ihre ganze Arbeit in sklavische Abhängigkeit von diesen 'Botschaften'. In der Art ihrer Übermittlung gleichen die letzteren den Botschaften spiritistischer Medien. Die Übermittler sind meist Frauen. Das hat an verschiedenen Punkten der Bewegung dahingeführt, dass gegen die klaren Weisungen der Schrift Frauen, ja sogar junge Mädchen, leitend im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Die Gemeinde Gottes in Deutschland hat Grund, sich tief zu beugen darüber, dass diese Bewegung Aufnahme finden konnte. Wir alle stellen uns wegen unserer Mängel und Versäumnisse, besonders auch in der Fürbitte, mit unter diese Schuld. Der Mangel an biblischer Erkenntnis und Gründung, an heiligem Ernste und Wachsamkeit, eine oberflächliche Auffassung von Sünde und Gnade, von Bekehrung und Wiedergeburt, eine willkürliche Auslegung der Bibel, die Lust an neuen aufregenden Erscheinungen, die Neigung zu Übertreibungen, vor allem aber auch Selbstüberhebung – das alles hat dieser Bewegung die Wege geebnet."⁸⁷

Die *Berliner Erklärung* fand weite Beachtung und führte schon bald zu einer Isolierung der Pfingstgemeinden in Deutschland. Der Einfluss der Pfingstbewegung wurde dadurch eingedämmt.

Angriffswelle Zwei folgt mit neuer Strategie

1960 entstand ebenfalls in den USA eine neue Bewegung mit den alten Inhalten der Pfingstbewegung – die Charismatische Bewegung. Sie ging von der Pfingstbewegung aus und fand interessanterweise zunächst in katholischen Kreisen Aufnahme.

Die Charismatische Bewegung wurde von dem Pfingstprediger David du Plessis (1905 – 1986) in die Wege geleitet. Du Plessis, der auch als "Mister Pentecost" bekannt wurde,

hatte 1936 in Johannesburg/Südafrika eine Begegnung mit dem Heilungsprediger Smith Wigglesworth, die ihn nachhaltig prägte. 1956 bekam du Plessis eine Einladung, um in Connecticut zu vielen Kirchenführern aus ganz Amerika zu sprechen und ihnen von der Pfingstbewegung und seinen Erfahrungen zu berichten. In der Folge kam Dennis Bennett, Pater aus einer kalifornischen Kirche mit anglo-katholischer Auffassung, unter den Einfluss von du Plessis. 1959 ließ er sich von Pfingstlern die Hände auflegen und konnte anschließend "in Zungen" reden. Als eigentliche Geburtsstunde der Charismatischen Bewegung wird der 3. April 1960 datiert. "An diesem Sonntag legte Bennett den angesetzten Predigttext beiseite und berichtete zum ersten Mal öffentlich in seiner Gemeinde, was er erlebt hatte. Die Folge war eine große Aufregung seiner Gemeindeglieder, die schließlich zu seiner Versetzung führte. In den folgenden Wochen erschienen nun Berichte in den Lokalzeitungen und es kam zu einer Fernsehsendung, in welcher Bennett in Zungen betete – etwa eine Million Fernsehzuschauer wurden davon Zeugen. Diese Sendung löste eine Flut von Anfragen und Einladungen aus und Dennis Bennett wurde über Nacht zum 'Vater' der Charismatischen Bewegung, die durch seinen wachsenden Reisedienst weite Verbreitung fand." ⁸⁸

Charismatische Bewegung und Ökumene

Sehr schnell breitete sich daraufhin die Charismatische Bewegung besonders in der katholischen Kirche aus. 1964 nahm du Plessis auf Einladung des Vatikans am 2. Vatikanischen Konzil in Rom teil und berichtete dort vor 6.000 katholischen Führern von der Pfingstbewegung und seinen Pfingsterfahrungen.

1965 sprach Bennett vor vielen einflussreichen kirchlichen Persönlichkeiten in England. In der Folge gewann die Charismatische Bewegung in England an Boden. In Deutschland fand in diesem Jahr eine ökumenische Tagung für charismatischen Gemeindeaufbau statt. Teilnehmer waren Orthodoxe, Katholiken, Protestanten, Baptisten, Pfingstler. Bekannte Persönlichkeiten an diesem Treffen waren M. Harper, L. Christenson, W. Hollenweger, Wilhard Becker (Baptistenprediger) und R.F. Edel.

1971 fand bereits die dritte Tagung der Charismatischen Erneuerung innerhalb der katholischen Kirche statt. An ihr nahmen 4.500 Teilnehmer in Anwesenheit von zwei Bischöfen teil. Ein Jahr später, auf der vierten Tagung der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche, waren es bereits 11.000 Teilnehmer und vier Bischöfe. 1975 fand der dritte Internationale Kongress der Charismatischen Erneuerung mit 1.000 Katholiken, 750 zelebrierenden Priestern und zwölf Bischöfen in Rom statt. Dieses Ereignis gilt als der erste charismatische Gottesdienst im Petersdom. Papst Paul VI. hielt eine Ansprache, in der er die Charismatiker ermutigte, ihre Bemühungen fortzusetzen. Inzwischen zählte man weltweit etwa 3.500 katholisch-charismatische Gruppen mit 400.000 Mitgliedern in über 50 Ländern.

David du Plessis legte 1970 in seinem Buch "The Spirit bade me go" offen, dass die Ökumenische Bewegung pfingstlerische Züge trägt:

"Auf dieser Basis habe ich allen Grund zu folgern, dass die Ökumene pfingstlerisch ist. Nicht nur verbreitet die von ihnen verlegte Literatur stark pfingstlerische Lehren; vielmehr gibt es jetzt viele vom Geist erfüllte, ja sogar in Zungen sprechende Pfarrer im Nationalen als auch im Ökumenischen Rat der Kirchen. Ich werde nicht überrascht sein, wenn unsere fundamentalistischen Freunde, die die Pfingstler ebenso scharf angreifen wie den Weltkirchenrat, anfangen, den pfingstlerischen Trend innerhalb der Reihen der Ökumenischen Bewegung zu enthüllen." ⁸⁹

1977 fand in Kansas City/USA mit 45.000 Teilnehmern eine der größten Konferenzen der Charismatischen Erneuerung statt. Den größten Anteil bildeten mit 46% die Katholiken. Ansonsten waren hauptsächlich Baptisten, Episkopale, Lutheraner, Mennoniten, Methodisten und Presbyterianer anwesend. Auf dieser Konferenz sprach du Plessis folgende Worte zu den Teilnehmern:

"Nur wenn sie (die Charismatische Erneuerung) ökumenisch ist, wird sie charismatisch bleiben. Sobald sie ihren ökumenischen Charakter verliert, wird sie auch ihre charismatische Kraft verlieren." ⁹⁰

Charismatische Bewegung in Deutschland und die Vermischung der Religionen

In Deutschland kam die Charismatische Bewegung ebenso wie schon zuvor die Pfingstbewegung mit ein paar Jahren Verzögerung über den Ozean an. Zu Beginn der deutschen Charismatischen Bewegung fand 1963 in Enkenbach bei Kaiserslautern eine Tagung statt, zu der Pfarrer Arnold Bittlinger eingeladen hatte. Auf dieser Tagung sprach Larry Christenson vor etwa 80 führenden Persönlichkeiten aus Kirchen und Freikirchen zum Thema "Das Wirken des Heiligen Geistes heute." Wie kam es zu dieser Tagung? Der lutherische Pfarrer Arnold Bittlinger traf auf einer Studienreise in den USA auf Larry Christenson und bekam von ihm entscheidende charismatische Impulse, die ihn fortan intensiv beschäftigten. Zu welchen Einflüssen dies führte, offenbarte Bittlinger später in einem englischsprachigen Buch mit folgenden Worten:

"In Verbindung mit meiner Forschung im Bereich der Charismatischen Erneuerung, der ökumenischen Spiritualität und der Tiefenpsychologie bin ich allmählich in Verbindung mit nichtchristlichen geistlichen Erfahrungen und Praktiken gekommen. Seit 1962 habe ich Forschungen über die Charismatische Erneuerung angestellt. Ich war ein Mitglied des inneren Teams im Dialog zwischen der römisch-katholischen Kirche und der pfingstlich/charismatischen Erneuerungsbewegung. Ich war auch als Berater für die charismatische Erneuerung beim Weltkirchenrat tätig. Im Zuge meiner Nachforschungen begann ich mich für die afrikanischen unabhängigen Kirchen zu interessieren, wo ich harmonische Vermischung von traditionellen afrikanischen und christlichen Elementen vorfand. Als ich entdeckte, dass viele charismatische Elemente dieser Kirchen ihre Wurzel in vorchristlichen Traditionen hatten, begann ich auch nach charismatischen Elementen in anderen Religionen Ausschau zu halten. Ich entdeckte, dass vor allem die Charismata der 'Heilung' und der 'Prophezeiung' in solchen Religionen manchmal überzeugender waren als in der charismatischen Erneuerungsbewegung – wenigstens soweit sie von der nordamerikanischen Art des Christentums beeinflusst ist. Im Schamanismus fand ich faszinierende Parallelen zu dem Dienst Jesu, den ich immer mehr als einen Archetypus des Schamanen erkannte. Bezüglich 'Heilung' war ich besonders beeindruckt durch den ganzheitlichen Zugang zur Heilung, den ich unter den Indianern fand. Das hat mich motiviert, solch einen Zugang auch für unsere christlichen Heilungsdienste zu ermöglichen. Bezüglich 'Prophetie' bin ich beeindruckt von Erfahrungen im Hinduismus. Einige europäische 'Propheten' entdeckten und entfalteten ihre prophetische Gabe unter dem Einfluss eines indischen Gurus. Auch andere charismatische Erfahrungen haben ihre manchmal eindrucklichen Entsprechungen in anderen religiösen Traditionen (z.B. 'Beten im Geist' im Japa Yoga⁹¹). Ich bin davon überzeugt, dass die charismatische Erneuerungsbewegung noch bedeutender wird – besonders für die Mission der Kirche – wenn sie auch die charismatischen Gaben von anderen Religionen ernst nimmt. Seit 1966 habe ich in der Arbeit einer ökumenischen Akademie mitgewirkt, die auch mit einer ökumenischen Kommunität verbunden ist. Ein Hauptanliegen dieser Arbeit besteht darin, eine ökumenische Spiritualität zu entwickeln." ⁹²

Bittlinger hatte mit diesen Worten im Prinzip die komplette Strategie sowohl der Charismatischen wie auch der ökumenischen Bewegung offen gelegt. Sie dient zur Vorbereitung der Anbetung des Antichristen in einer mit anderen Religionen vereinten und vollständig irgeleiteten Christenheit.

Die von Bittlinger erwähnte ökumenische Kommunität ist das "Lebenszentrum für die Einheit der Christen" in Schloss Craheim/Unterfranken. Sie ist mit ihrem Exerzitienhaus⁹³ und Franziskushof stark katholisch ausgerichtet. In dieser Kommunität lebten der Katholik E. Mederlet, die Protestanten R.F. Edel und A. Bittlinger sowie die Baptisten W. Becker und S. Großmann zusammen. Dieses Zusammenleben war eine Art Vorbild für die Zusammenarbeit in großen Teilen der heutigen evangelischen Allianz. Nach Großmanns Angaben kam es in dieser Kommunität "zu intensiven charismatischen Erfahrungen, so dass Schloss Craheim eines der wesentlichen Zentren der Charismatischen Bewegung in Deutschland wurde." ⁹⁴

Die Pfingstbewegung als Öl im Getriebe der Ökumene

"Enthusiastisches Christentum" - dieser Titel des 1969 im Verlag R. Brockhaus erschienenen Buches des Ökumenikers Walter J. Hollenweger über die Pfingstbewegung kennzeichnet am besten den sich ausbreitenden Zeitgeist in der westlichen Christenheit. Die Zielsetzung Hollenwengers war, die Pfingstbewegung und Ökumene einander bekannt zu machen. In der Ökumene, einer Fusion zwischen römisch-katholischer Kirche, evangelischen Kirchen, Freikirchen, freien christlichen Werken sowie Kontakten zu nichtchristlichen Religionen, bildet die Pfingstbewegung mit ihren Ablegern das "Öl im Getriebe". Hier liegen die entscheidenden Weichenstellungen eines Irrweges. Der 27. Oktober 1986 war ein Meilenstein auf diesem Irrweg. An diesem Tag kam der Papst mit Vertretern von 32 nichtkatholischen christlichen Kirchen und 26 nichtchristlichen Religionen zum "Friedensgebet" nach Assisi, dem Ort des katholischen Mystikers Franziskus von Assisi. Im "Ökumenischen Rat der Kirchen", einer aus der ökumenischen Bewegung hervorgegangenen Gemeinschaft von über 200 Kirchen, gab es bereits in den 50er und 60er-Jahren ein Zusammenwachsen der leitenden Gremien nichtkatholischer Kirchen. Die evangelische Allianz, ein Zusammenschluss evangelischer Landeskirchen, Gemeinschaften und Freikirchen, und der Großteil des Gnadauer Verbandes, eine Vereinigung evangelisch-landeskirchlicher Gemeinschaften, sind indirekt Mitglieder im Ökumenischen Rat der Kirchen durch die Zugehörigkeit zu den Mitgliedskirchen.

Angriffswelle Zwei bekommt musikalische Unterstützung

Die Charismatische Bewegung, welche 1960 begann, hatte von Beginn an die Strategie, die Lehren der Pfingstkirchen in die unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden hinein zu tragen und durch den Geist der Pfingstbewegung zusammen zu führen. Daher war es ihr erklärter Anspruch, Sauerteig der Kirche bzw. Gemeinde zu sein. Und das ist sie mit großem Erfolg geworden, denn innerhalb weniger Jahrzehnte hat diese Bewegung sowohl die großen Staatskirchen wie auch viele Freikirchen, Gemeinschaften, diakonische Einrichtungen und Missionswerke mehr oder minder stark durchdrungen. Wer seine Bibel kennt, der weiß aber auch, dass Sauerteig immer mit dem Bösen in Verbindung steht.

Ebenfalls Anfang der 60er Jahre begann eine Welle, die weltweit in alle Kulturen und in die vorwiegend westliche Christenheit eindrang: die Rockmusik-Welle. Sie war der Auslöser für die *Sexuelle Revolution*, die das gesamte Wertesystem der zunächst westlichen Welt bis ins Tiefste hinein erschütterte und veränderte. Die Charismatische Bewegung verband sich sehr schnell mit der Rockmusik-Welle und trug den Wertewandel besonders unter die Jugendlichen vieler Kirchen und Freikirchen. Was unter dem Deckmantel des missionarischen Anliegens, der Belebung und Anbetung in mittlerweile fast sämtliche christliche Kreise eindrang, ist bei nüchterner Betrachtung das Ergebnis einer doppelten Verführungsstrategie, die das Bewusstsein und Unterbewusstsein vieler Christen durchdrungen hat.

Jesus Christus wird zum Revolutionär umfunktioniert

Der Wertewandel wurde damals von vielen jungen Christen geradezu triumphal als die neue christliche Freiheit gefeiert. Das Gemisch aus Rockmusik und neuer christlicher Spiritualität führte zu einer Bewegung, die von dem weltbekannten amerikanischen Nachrichtenmagazin *Time* als *Jesus Revolution* bezeichnet wurde. Diese Bewegung war ganz stark von der Populärmusik geprägt, also der überwiegend amerikanischen Rock- und Popmusik. Wilfried Kroll schrieb 1971 in seinem Buch *Jesus kommt* wohlwollend folgendes über diese neue Welle:

"Während in den USA die *Jesusrevolution* stark emotionale, ja oft ekstatische Züge trägt, geht die 'religiöse Welle' in unseren Breitengraden, so scheint es, etwas ruhiger, wohltemperierter, weniger stürmisch und mehr verinnerlicht vor sich; was nicht bedeuten soll, dass wir der Meinung wären, der *Jesusrevolution* in Übersee fehle die Verinnerlichung. Es ist nur festzustellen, dass es bei uns bisher so gut wie keine ekstatischen Elemente im religiösen Erwachen unter jungen Leuten zu geben scheint. ... Jesus kommt! Das geht

nicht ohne den Heiligen Geist ab. Aber es ist sehr merkwürdig: der Geist Gottes, in seiner Freiheit, weht oft an Stellen, wo wir es nicht für möglich halten, - eben dort, wo er will. So konnte man z.B. feststellen, dass ausgerechnet in der Pop-Szene, die für junge Leute so große Bedeutung hat, plötzlich Jesus bekannt wurde. An einer Stelle, wo wir es wahrscheinlich kaum vermutet hätten, wurde Jesus gesungen: Jesus kam in die Schlagerparaden und auf den Plattenteller; auch in die Welt des Musicals scheint er vorzudringen." ⁹⁵

Rockmusik als Medium der Jesusbewegung

Die Anfänge der *Christlichen Rockmusik* gehen in die späten 60er Jahre zurück, als die großen Vorreiter der säkularen Rockmusik die jugendlichen Massen der vorwiegend westlichen Welt in ihren Bann zogen. 1967 begann die charismatische *Jesus-People-Bewegung*. Das war auch das Jahr, wo die ersten "christlichen" Rock-Gruppen und Bands entstanden. Rein äußerlich war die säkulare Hippie-Bewegung von der Jesus-People-Bewegung kaum zu unterscheiden. Erkennbare Unterschiede bestanden vielleicht noch darin, ob nun die Hasch-Pfeife oder die Bibel aus der Tasche hervorgeholt wurde. Die Rockmusik war von Anfang an Begleiter beider Bewegungen und drang sehr stark zu vielen jungen Christen vor. Wilfried Kroll berichtete 1971 unter der Überschrift *Hit und Rock ziehen mit*:

"Die Musik wurde zum besonderen Medium der Jesusbewegung. 'God Spell', ein flottes, von Studenten geschriebenes Musical, das sich auf das Evangelium des Matthäus bezieht, ist ein ausverkaufter Knüller. Die Rock-Oper 'Jesus Christ Superstar' ist schon jetzt ein Schallplatten-Bestseller. In der reformierten Kirche an der Fifth Avenue in New York taufte kürzlich ein Pfarrer ein Baby mit den Worten: 'Im Namen des Vaters, des Heiligen Geistes und des Superstars Jesus Christus'. 'Amazing Grace', 'Put your hand in my hand' und 'My Sweet Lord' gehören zur Hit-Parade. Jesus-Rock-Gruppen ziehen über Land unter Namen wie 'Hoffnung', 'Taube' oder 'Der Freude bringender Klang'. Gewiss, die musikalischen Produkte dieser Rock-Gruppen sind nicht immer erster Qualität. Das Beste kann sich aber durchaus sehen lassen, sowohl was die Musik als auch was die Aussage betrifft. Viele dieser Jesus-Rock-Musiker stellen nicht nur ihr Leben, sondern auch ihr Talent voll in den Dienst dieser Bewegung. Der Drummer der Gruppe 'The crimson Bridge', Steve Hornyak, hat zum Beispiel sein 35.000-Dollar-Haus, einen Toronado und seine Karriere als Direktor eines Schulorchesters aufgegeben, nur weil ein Jesusmusiker ihn aufforderte: 'Geh umher und sprich über Jesus! Der ehemalige New Yorker Disc-Jockey Scott Ross ist heute Anführer einer christlichen Kommune in Freeville, die sich 'Love in' nennt. Einmal in der Woche ist er noch in seinem alten Beruf tätig, hauptsächlich, um im Radio Jesusmusik abzuspielen. Zu den Bekehrten der Jesusbewegung gehört heute schon eine Anzahl von Musikstars, unter ihnen Johnny Cash und Eric Clapton. Paul Stookey aus der Gruppe 'Peter, Paul und Mary' predigte kürzlich auf den Stufen der 'Sproul Hall' in Berkeley. Jeremy Spencer von der englischen Gruppe 'Fleetwood Mac' hat sich den strengen 'Children of God' angeschlossen. Keiner ist eifriger als Pat Boone. Allein im letzten Jahr hatte er in seinem privaten Swimming-pool 200 Menschen getauft." ⁹⁶

Diese bunt schillernde Bewegung unter jungen Christen in den USA färbte auch auf Deutschland ab. Es dauerte nicht lange, da fingen junge Christen in Deutschland Feuer durch die Jesus-People-Bewegung. Dazu schrieb Wolfgang Bühne:

"In den frühen 70er Jahren erlebte die evangelistische Jugendarbeit durch die Jesus-People-Bewegung einen enormen Aufschwung. An vielen Orten begann eine Teestubenarbeit, 'Offene Abende' wurden veranstaltet und zeugnishaftige Jugendevangelisationen wurden modern. Das '1. Jesus Festival' in Herne mit Faith Dietrich wurde gestartet, christliche Musikgruppen und Bands schossen wie Pilze aus dem Boden, christliche Wohngemeinschaften entstanden vielerorts und auch die christlichen Verlage bekamen Aufwind." ⁹⁷

Biblisches Christentum weicht enthusiastischem Christentum

Doch was war wirklich dran an dieser Bewegung? Bei genauer Betrachtung muss leider gesagt werden, dass viel Enthusiasmus entstanden war und wenig biblisches Christentum. Die Gestalt des Evangeliums verkümmerte zur Karikatur. Viele junge Menschen lernten ein verkürztes oder anderes Evangelium kennen. Biblische Lehre wurde zur Mangelware. Das Wesen Jesu wurde furchtbar verzerrt. Jesus Christus wurde umgedeutet zum Glücksbringer einer nach Freude und Erfüllung suchenden Jugend und zum Befreier bürgerlicher Zwänge. Hier war nicht mehr viel Platz für das Kreuz, die Buße und die Selbstverleugnung. Jesus Christus musste herhalten als Revolutionär, Kumpel, Hippie, Gammler oder Superstar. Die Gemeindefrage war von Anfang an nicht geklärt. Viele jungbekehrte Christen schlossen sich nicht den örtlichen Gemeinden an, sondern führten ein völlig unverbindliches Festival⁹⁸- und Vagabundenchristentum. Nicht wenige von ihnen gerieten in Jugendsekten oder gingen in die neuen charismatischen Gruppen. Die große Offenheit evangelikaler Führer wie z.B. Billy Graham, Bill Bright, Anton Schulte und Ulrich Parzany gegenüber der *Jesus-People-Bewegung* war mehr von Begeisterung als von prüfender Beobachtung und biblischer Nüchternheit geprägt. Die *Children of God* z.B. entpuppten sich sehr bald als eine sexuell sehr freizügige Jugendsekte, die in Deutschland später verboten wurde. Wolfgang Bühne schreibt zu den *Children of God*:

"1971 kamen auch die ersten *Children of God* ins Ruhrgebiet und fanden vorübergehend im CVJM Essen eine Bleibe, von wo aus sie ihre 'missionarischen' Aktionen starteten. Damals waren viele führende Evangelikale dieser Bewegung gegenüber sehr offen und unkritisch, so dass Faith Dietrich, die Tochter des Sektenführers 'Mose David', hin und her auf Großveranstaltungen, Offenen Abenden usw. Zeugnis geben konnte. Es dauerte noch einige Jahre - obwohl bereits 1972 eine Warnschrift der Londoner Ev. Allianz übersetzt und verbreitet wurde - bis öffentlich vor der Unmoral und den Betrügereien dieser Sekte gewarnt wurde."⁹⁹

Siegeszug des Rhythmus in der Christenheit

In der Bundesrepublik Deutschland war die Siegener Rockband *Damaris Joy* eine der ersten bekannten christlichen Rockgruppen. Sie wurde 1975 gegründet und bekundete ihre Wesensverwandtschaft mit der säkularen angloamerikanischen Rockmusik durch den Beat, den englischen Band-Namen und viele englischen Texte, die damals noch kaum jemand verstand. 1976 trat *Damaris Joy* bei Christival in Essen vor einem großen Publikum auf. Bis 1988 gab die Band in halb Europa annähernd 1.000 Konzerte, brachte 5 LP/CD-Veröffentlichungen heraus und stieg nach eigenem Bekunden zur beliebtesten Band der deutschen Gospelrock-Szene auf.¹⁰⁰ Helmut Jost, einer der Gründer der Rockband, gibt in seiner Homepage mit folgenden Worten kurz und prägnant Einblick in sein Leben: "Musik ist sein Leben, Gospel sein Thema."¹⁰¹

Wie in der säkularen Rockmusik-Geschichte gibt es für die *Christliche Rockmusik* auch wieder Vorbilder im Jazz: die Spirituals und Gospels. Nachdem die *Christliche Rockmusik* in Deutschland unter manchen Christen an Vertrauen verloren hatte, besann man sich mehr auf Gospels, Spirituals und sanftere christliche Popmusik, denen der Hauch pubertierender Jugend nicht so anhaftet wie der dröhnenden *Christlichen Rockmusik*.

Die breite Akzeptanz leichter christlicher Popmusik in vielen evangelikalen Kreisen ist eine Folge langjähriger Beeinflussung durch die Jazz- und Rockmusikszene. Tragischerweise fängt heute die musikalische Verführung der Christenheit bereits im Kinderzimmer an. Der größte Teil der modernen christlichen Musikproduktionen für Kinder ist von kräftigem Beat-Rhythmus geprägt. Während die ältere Generation in der Zeit der lauten *Christlichen Rockmusik* noch scharf dagegen protestierte, sind die Proteste zwischenzeitlich verhallt. Die Kriegs-Generation ist abgetreten. Die Rock-Generation steht teilweise noch in der Verantwortung oder hat sie bereits an ihre Kinder abgegeben. Heute duldet man zumindest die Gospels und die christliche Popmusik. Die Dominanz des Schlagzeugs wird etwas zurückgestellt, aber um die Begeisterung nicht zu gefährden, bleibt der Rhythmus von Jazz und Rock erhalten. Will man das Ärgernis des Schlagzeugs umgehen, bedient

man sich gerne der Gospels und Spirituals. Wer sollte schon etwas gegen einen Gospelchor und dessen Begleitinstrumente haben? Dass die rhythmische Stimulation trotzdem gelingt kann sich eigentlich keiner so recht erklären, da doch das Schlagzeug fehlt.

In der Christenheit entstand über die Jahre eine große Fan-Gemeinde, die der christlichen Rock- und Popmusik ungebrochen huldigt. Das Angebot an christlicher Rock- und Popmusik in den christlichen Verlagen ist erstaunlich groß. Schaut man z.B. im Internet das Musikprogramm vom *Haus der Bibel* in Zürich an, wird man nicht schlecht staunen, was der Christenheit dort aus dem Bereich der Jazz- und Rockmusik auf Tonträgern alles zum Besten geboten wird: 26 x Jazz, 48 x Soul, 66 x Dance, 130 x Rap & HipHop, 641 x Gospel, 682 x Rock, 1.565 x Pop und 1.968 x Praise und *Worship*.¹⁰² Das Musikangebot des Verlages erstaunt auch deswegen, weil derselbige 1980 noch mit dem Buch "Was du über Popmusik wissen solltest" vor der Rock- und Popmusik warnte.

Ganz im Trend liegen *Christliche Popmusik* und *Worship* - auch Anbetungsmusik oder Lobpreis genannt. *Worship* ist ein nahezu 100%iger Ableger der Charismatischen Bewegung und verwendet ein großes Spektrum der Rock- und Popmusik. Mittlerweile ist *Worship* auch in viele Baptistengemeinden, Freie evangelische Gemeinden oder Gemeinschaftskreise vorgedrungen.

"Frommer Rock baut auf" – so wurde der damals 24jährige Journalist Theo Volland in *idea spektrum* 23/93 zitiert. Bleibt offen, was mit diesem Aufbauen gemeint ist. Zumindest wird eines nicht aufgebaut: das geistliche Leben. Wer mal versucht hat, mit einem vollgedröhnten Kopf stille Zeit mit Gott zu haben, wird hier entsprechende Erfahrungen machen. Die innere Unruhe der Seele ist zu groß, als dass ein Jünger Jesu noch die Stimme des guten Hirten vernehmen würde. In der gleichen Ausgabe von *idea spektrum* wurde der Bezirkskantor Ingo Bredenbach mit folgenden Aussagen zitiert:

"Die Gefahr des Missbrauchs dieser Musik ist groß. Bei der Rockmusik stehen weniger Aspekte wie Melodiebildung, sinnvolle Abfolge von Harmonien und differenzierte Rhythmik im Vordergrund, sondern Klangfarben, Lautstärke und nicht zuletzt eine möglichst skurrile Bühnenshow. Die Zuhörer lassen sich oft fast rauschhaft von der Rockmusik vereinnahmen und werden dann auch als Masse - so etwa beim 'Rock von rechts' - steuerbar, ohne dass sich der einzelne dem entziehen könnte. Es fällt zumindest schwer, sich beim Hören von Rockmusik sein Verhalten bewusst zu machen. 'Besinnung' gehört aber zum Wahrnehmen der Guten Nachricht."

Vielleicht ist gerade dies das Problem unter den Fans der christlichen Rock- und Popmusik, dass sie Zerstreuung und Begeisterung suchen, wo eigentlich Besinnung und Nachdenken über Gottes Wort und das eigene Leben notwendig wären. Die Rock- und Popmusik hat einen großen Feind. Er heißt: Stille sein vor Gott. Gottes Wort ruft uns zu:

"Aber der HERR ist in seinem heiligen Tempel – sei still vor ihm, du ganze Erde!"
¹⁰³ *"Denn so spricht GOTT, der Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und Ruhe könntet ihr gerettet werden, im Stillesein und im Vertrauen läge eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt, sondern ihr sagt: 'Nein, wir wollen auf Rossen dahinfliegen!' - darum werdet ihr auch dahinfliehen; 'Wir wollen schnell davonreiten!' - darum werden eure Verfolger noch schneller sein!"*¹⁰⁴

Die musikalische Umerziehung der Christenheit

Die Christenheit des 20. Jahrhunderts wurde vor allem von zwei Musikstilen erfasst, die sich stark ausbreiteten: die Gospels und die Rockmusik. Je nach Geschmack wird mehr der eine oder andere Musikstil eingesetzt. Die Gospel-Szene mit ihren Gospelkonzerten erfreut sich besonders unter älteren Christen großer Beliebtheit. Hier wird das Schlagzeug etwas zurückgestellt, wobei der Rhythmus trotzdem die bestimmende Größe ist. Die *Christliche Rockmusik* mit ihren Ablegern drang sehr stark in die Begleitung des Gesangs in den Gemeinden ein. Sie spielt eine größere Rolle als die Gospelmusik. Immer mehr Gemeinden gehen heute dazu über, die Lieder mit Schlagzeug und Backbeat zu begleiten. Sogar die Anbetung Gottes findet immer häufiger unter dem Einfluss populärer rhythmischer Musik statt. *Worship*, eine aus den USA kommende Form musikalischer Anbetung mit Pop und Rock, breitete sich in der Christenheit explosionsartig aus.

Das Eindringen der Jazz-, Rock- und Popmusik in die christlichen Gemeinden führte zu einer gewaltigen Vermischung und Unterwanderung. Bereits die Musikstile sind Vermischung – und zwar zwischen "schwarzer" und "weißer" Musik. In Verbindung mit christlichen Texten bewirkten Jazz, Rock und Pop die Vermischung von Christentum und Heidentum. Dies wird nicht ohne negative Folgen bleiben.

Mischformen des Christentums

In den Gospelgottesdiensten der amerikanischen Schwarzen kam es in den USA zu ersten Mischformen zwischen christlichen Inhalten und afrikanischer Gottesverehrung. Die Wurzeln hierfür liegen in dem rhythmischen Bewegungsdrang der Schwarzafrikaner, der sich in den Gospelgottesdiensten äußerte. Döpfner und Garms schreiben dazu:

"Möglichkeiten zu richtigen rituellen Aktivitäten bot allerdings erst wieder die christliche Religion, die von den Schwarzen als Religion des Siegers (so betrachteten sie ihre amerikanischen Herren) nicht selten bedingungslos akzeptiert wurde. Hier erschloss sich vor allem ein kultisches Betätigungsfeld, in dem alte körperbetonte Riten in modifizierter Form wieder aufgegriffen werden konnten. Es entstanden Mischformen christlicher und afrikanischer Gottesverehrung, die Vorläufer der heutigen Gospelgottesdienste. In der Zeitung 'The Nation' wurde am 30. Mai 1867 ein früher afro-christlicher Ritus folgendermaßen beschrieben:

'Die Bänke werden an die Wand gerückt, wenn der eigentliche Gottesdienst beendet ist, und alle, Alte und Kinder, Männer und Frauen, eine groteske Menge aufgeputzter junger Leute - die Frauen meistens mit grellbunten Tüchern um den Kopf und in kurzen Röcken, die Jungen in zerrissenen Hemden und Männerhosen, die Mädchen barfuß - stehen mitten im Raum und beginnen, im Kreis zu gehen, wobei sie sich eng aneinander halten und die Füße schleifen, ohne sie je vom Boden zu erheben. Der Rhythmus der Vorwärtsbewegung wird von plötzlichen Bewegungen, die die bald schweißbedeckten Körper erschüttern, bestimmt. ... Tanz und Gesang sind voller Energie, und wenn der Shout bis in die Nacht andauert, hindert das rhythmische und dumpfe Geräusch der über den Boden geschleiften Füße alle im Umkreis einer halben Meile am Schlafen.' Die ekstatische Kraft und die Verbindung von erotischer Stimulation mit religiösen Inhalten ist ein Relikt afrikanischer Stammeskulte, das bis heute in der afroamerikanischen Popmusik erhalten ist. Relativ unverfälscht lässt sich dieser von Schwarzen unverklemmt behandelte Zusammenhang in den Gospel-Gottesdiensten nachvollziehen. Während der Sklaverei fanden die Schwarzen in den Gottesdiensten die Möglichkeit, ihren Drang nach tänzerischer Bewegung, Körpersprache und musikalischer Artikulation zu befriedigen."¹⁰⁵

Eine andere Beschreibung eines Gospelgottesdienstes klingt so: "Unmittelbar liegen hier Musik, Religion und Erotik beieinander. Denn: So faszinierend und unwirklich diese körperlich-geistige Ekstase in ihrer religiösen Inbrunst ist, so hat sie doch auch eine profansexuelle Komponente. Die allerdings wird nicht prude von christlicher Lobpreisung getrennt, sondern mit ihr verschmolzen: in gemeinsamer Stimulation zum metaphysischen Orgasmus. Nehmen wir eine Kirche im Stadtteil Roxbury, Boston: In Scharen strömen

buntgekleidete Besucher in das Gotteshaus. Zunächst sitzt man ruhig auf den Kirchenbänken. Leise Orgelklänge untermalen die Stimme des Priesters. Immer lauter redet er in bewegtem Singsang auf die Gläubigen ein. Fordert sie auf, für Christus Zeugnis abzulegen. Eine Solistin beginnt zu singen. Der Chor antwortet im großen Dialog. Die Stimmen schwellen an. Auch die Sängerin wird lauter und untermalt ihre Botschaft durch ausgreifende Gesten. Schließlich beginnt die Gemeinde den Chor zu unterstützen. Die gesamte Kirche stimmt ein. Fängt an sich zu bewegen. Zu tanzen. Zu hüpfen. Zu schreien. Freude und Schmerz mischen sich. 'Hallelujah'. 'Praise his name'. Schweiß läuft in Strömen. Eine Frau sinkt ohnmächtig zusammen. 'Yes Lord'. Auf der Empore muss ein Mann zurückgehalten werden, der sich für Jesus in die Tiefe stürzen will. Eine Gruppe von Mädchen, die sich konvulsivisch¹⁰⁶ aufbäumen, zittern, schreien, stöhnen, 'Oh Lord'... 'Amen'." ¹⁰⁷

Ekstase im Gottesdienst

Otto Markmann schreibt in seinem Buch "Jesus-Bewegung (Jesus-people) und moderne Musik": "Die heutigen Negergottesdienste in Nordamerika, in denen Spirituals gesungen werden, sind ebenfalls von Ekstase gekennzeichnet. Es lässt sich eine Gleichartigkeit des Phänomens der Ekstase im heidnischen Kultus Afrikas und im christlichen Kultus der nordamerikanischen Negerkirche feststellen. Bereits der Negerprediger bedient sich einer ungewöhnlichen Redeweise. Er spricht leidenschaftlich, enthusiastisch, vor allem rhythmisch, es handelt sich bereits mehr um ein rhythmisches Singen, wobei der Prediger alle Möglichkeiten des Sprechgesanges ausnutzt - vom Flüstern bis zum lauten Schreien, dabei ausgiebig gestikulierend. Die Reaktionen auf die Predigt sind vielfältig, sie reichen von Zwischenrufen bis hin zum Aufstehen, Händeklatschen, Rufen, Stöhnen, Schreien, Singen, Tanzen. Das alles geschieht auf dem Hintergrunde eines durch Fußstampfen und Händeklatschen markierten Rhythmus, der, anfangs langsam, sich im Laufe des Gottesdienstes steigert, schneller, zwingender, mitreißender wird. Prediger und Gemeinde feuern sich gegenseitig an, so dass eine Spannung entsteht, die geradezu körperlich spürbar wird. Es setzt schließlich ein Singen ein, und auf der Grundlage des gestampften und geklatschten Rhythmus baut sich ein Lied auf. Auf dem Höhepunkt der Spannung setzt Ekstase ein." ¹⁰⁸

Noch einmal Döpfner und Garms: "Ähnlich drastisch, wie sich bei solchen Gospeltgottesdiensten seelische Hingabe, lustvoll erlebte Körperlichkeit und unterschwellige libidinöse¹⁰⁹ Anspannung zu einer ekstatischen Hochstimmung verdichten, können auch Rockkonzerte das Publikum zu kollektiven, mit erotischen Gefühlen verbundenen Erlebnissen stimulieren. ... Es wird nicht nur Gruppengeborgenheit erfahren. Neben jenem Gefühl, gemeinsam mit Altersgenossen und Künstlern eine verschworene Gemeinschaft gegen die vermeintlich repressive Erwachsenenwelt zu bilden, verspüren die (vorwiegend) Minderjährigen auch einen körperlichen Lustgewinn." ¹¹⁰

Diese Beschreibungen zeigen die gleiche ekstatische Grundstruktur auf, wie sie z.B. während eines Tanzes der Bali in Indonesien oder eines Trommel-Balzes der Buschmänner in Afrika beobachtet wurde. Das sich steigernde geräuschvolle und emotionsgeladene, teilweise irrsinnige Verhalten der Menschen ist der Indikator einer ekstatischen Grundstruktur, deren Wurzeln in den alten Fruchtbarkeits- und Götzenritualen liegen. Diese Art von "christlichen Gottesdiensten" bei den Schwarzen war der Form nach neu. Für die Sklaven waren die Gospeltgottesdienste oft die einzige Möglichkeit, ihre alte Kultur auszuleben. Ihre Herren akzeptierten diese Art der Gottesdienste, weil sie vordergründig christlich waren.

Das afrikanische Heidentum erreicht die Evangelikalen in Deutschland

Dass Gospeltgottesdienste nicht nur in Amerika stattfanden, sondern auch in evangelikalen Kreisen Deutschlands Eingang fanden, kann mit vielen Beispielen belegt werden. Eines davon ist eine Veranstaltung in der Schorndorfer Stadtkirche am 15.02.1992. Unter dem Thema *Fire on ice* wurde von dem *Forum lebendiger Christen der Ludwig-Hofacker-Vereinigung* zu einem Gospelabend mit der *John-Johnson-Band* und den *Jackson Sin-*

gers eingeladen. Die Stimulation begann bereits vor der Veranstaltung. Auf dem Einladungszettel wurde mit folgenden Sprüchen geworben:

"So wie das Feuer Eis zum Schmelzen bringt, so wie schwarzer Gospel und Soul coole Typen feurig macht, so kann Jesus Christus gefrorene Herzen erwärmen. ... 'Fire on Ice' will in Rhythmus, Wort und Bild Feuer gegen Eis setzen, neue Hoffnung signalisieren und dabei viel Spaß machen. In einer dekorativ zur Antarktislandschaft umgebauten Umgebung treten heiße schwarze Rhythmen an gegen kühle Versteinerungen im Umgang der Menschen miteinander. Musiker, Showtalente und Talkshow-Gäste lassen eine feurige Sonne aufgehen und zeigen reale Perspektiven auf. ... John Johnson hat seinen Erfolg als Musiker schon in die Wiege gelegt bekommen. Als Neffe des legendären Edwin Hawkins, der mit 'oh happy day' einen seiner größten Hits hatte, wuchs John ganz im Geist und Rhythmus schwarzer Musik auf. John Johnson hat jenes Feuer, den Enthusiasmus und das Feeling, die dem Soul und der Funkmusik ihre Seele verleihen." Die Jackson Singers werden folgendermaßen angepriesen: "Die acht Vokalistinnen sind von Aufnahmen und Fernsehauftritten gut bekannt. Sie sangen bei Jazz- und Bluesfestivals, in Kirchen und Dömen. Sie waren Backgroundsingers auf LP's, Programmgestalter und Showmittelpunkt. Gewaltig sind ihre Liveauftritte: sie versetzen ganze Säle in Euphorie und schaffen durch die freie Art ihrer Interpretationen eine stimmungsvolle Atmosphäre - ganz wie in den Gottesdiensten in Harlem, New York. Sie verwandeln nüchterne Gotteshäuser in wogende Südstaatenkirchen. Die Jackson-Singers haben moderne Gospel-Songs, traditionelle Spirituals und religiöse Balladen in ihrem Repertoire."¹¹¹

Begleitend zu der Musik gab es zirkusreife Darbietungen der Unterhaltungskünstler "The lassblumserles", die neben Bällen und Keulen "auch allzu gerne mit dem Feuer spielen". Ebenso gab es eine Talkshow, an der neben kirchlichen Mitarbeitern auch ein prominenter Pfingstler teilnahm. Auf dieser Veranstaltung, die vom ERF-Fernsehen aufgezeichnet und am 23.02.1992 in "Brückenschlag unterwegs" ausgesendet wurde, war eine nicht geringe Anzahl von Pfingstlern und Charismatikern, die durch ihr klassisches Erkennungszeichen der erhobenen Hände auffielen. Bis zur "wogenden Südstaatenkirche" kam es nicht ganz, aber die Fundamente für die neue Art ekstatischer Gottesdienste unter Evangelikalen in Deutschland sind längst gelegt.

Die breite Akzeptanz lauter und stark rhythmischer Musik unter pietistischen Christen wurde z.B. auch auf dem "Gemeindetag unter dem Wort" 1992 in Stuttgart demonstriert. Dies war zugleich auch die Präsentation einer neuen Form "pietistischer Frömmigkeit". Der Autor zog es vor, dieses Treffen wegen der lauten Musik vorzeitig zu verlassen.

Vom 20.-23. Mai 1994 fand das 10. "Dünenhof-Festival" in Cuxhaven statt. Die Veranstalter aus den Reihen der Freikirchen warben mit folgenden Einladungstexten: "Rodney Cordner & Jean P. Rudolph, eine irisch-französische Mischung, die es versteht, Leben auf die Bühne zu bringen. Ihr 'Celtic Rock' geht in die Beine ...", "Robin Casey, Rockröhre aus England ...", "Ingemar Olsson, schwedischer Rock'n'Roller mit Band und reichlich Pfeffer im Hintern. Aber auch mit Schmalz im Kopf: Olsson ist eigentlich Pastor und zeigt mit seinen Texten und Aussagen, dass christliche Popmusik weit mehr sein kann als Geräuschkulisse zum Abfahren." In Cuxhaven hielt u.a. Dr. Heiner Rust, Pastor im Bund Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden, der nach Aussage des Einladungszettels "einer der Köpfe der charismatischen Bewegung Deutschlands" ist, eine Bibelarbeit.

Umerziehung durch Musik

Zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft Israels baute Nebukadnezar das goldene Götzenbild und befahl allen Menschen seines Weltreiches, beim Erklingen der Musik vor dem Götzenbild niederzufallen. So kam das Volk Gottes durch seine Schuld mit den anderen Völkern unter den Zwang zur Anbetung eines falschen Gottesbildes.

Götzendienst steht bis zum heutigen Tag mit entsprechender Musik in Verbindung. Um den gewünschten Erfolg für Götzendienst zu erzielen, ist eine langfristige und tiefgehende Beeinflussung der Menschen erforderlich. Die weltumspannende religiöse Vereinigungs-

bewegung, die einmal vor dem Antichrist niederfällt, wird durch eine entsprechende Musik begleitet, die in das Unterbewusstsein eindringt und dort ihre unsichtbare Macht entfaltet. Musik und Religion verbinden sich zur Erreichung dieses antichristlichen Zieles. Mit dem Einsatz der Musik fielen im babylonischen Weltreich alle Völker vor dem Götzenbild Nebukadnezars nieder. Und unter dem Einfluss rhythmusdominanter Musik wurde und wird das Niederfallen einer abirrenden Christenheit vor dem falschen Christus vorbereitet. Die Grundlagen dafür sind gelegt. Der antichristliche Geist hat die Christenheit schon längst durchsäuert und eine Umerziehung eingeleitet. Eine ganze Generation von Christen wurde durch die Jazz- und Rockmusik nicht nur geprägt, sondern erzogen. Der Geist dieser Musik drang in das Unterbewusstsein vieler Christen ein. Und das wurde innerhalb des Christentums nicht nur zugelassen, sondern auch ganz gezielt gefördert.

Über den Äther in jedes Haus - e.r.f. junge welle

Eine zentrale Funktion bei dem Umerziehungsprozess im deutschsprachigen Raum übernahm der Evangeliums Rundfunk (ERF), der in "e.r.f. junge welle" die Rock- und Popmusik unter jungen Christen salonfähig machte. Jürgen Werth leitete diese Sendungen von 1977 – 1984. Werth wurde 1993 Direktor des Evangeliums Rundfunks und 2007 Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz. Wie stark Werth selber von der Rockmusik geprägt war, brachte er einmal in einem Lied zum Ausdruck, das er den Beatles widmete. Dort heißt es: "Hallo John, Paul, George und Ringo, hallo Simon and Garfunkel, hallo Hollies, Monkees, Kinks, kommt rein, willkommen bei mir! Spielt noch einmal eure Lieder, ich will noch mal erleben, meine Pläne, meine Pleiten, meine Wege bis hierher. Tagebuch in Moll und Dur. Wenn ihr spielt, tauch' ich wieder zurück und erlebe mein Glück und meine Träume von gestern wieder. ... Hallo John, Paul, George und Ringo, schönen Dank für die Begleitung. Doch es gab da nicht nur euch, drum bin ich heut' nicht allein." ¹¹²

Aus dem Jugendprogramm "e.r.f. junge welle" ging 2004 das Webradio CrossChannel.de hervor. Was ist das Ziel dieses Webradios? "Wir spielen die neuste christliche Musik - das Beste aus der christlichen Musikszene, von R&B¹¹³ bis HipHop, von Pop bis White Metal¹¹⁴. Bei uns dreht sich viel um Musik, aber auch um Gott und Glaube, weil Gott die Nummer 1 in unserem Leben ist. In unseren Sendungen geben wir Anstöße, Infos und Tipps aus Musik, Kino und Web." ¹¹⁵ Die erklärte Zielgruppe dieses ERF-Webradios mit seinem jugendlichen Team sind Jugendliche und Erwachsene. Inzwischen ist CrossChannel das größte christliche Webradio. Schaut man in die Website hinein, stellt man sich die Frage, was das mit Christentum eigentlich noch zu tun hat. Auffallend sind der Starkult über Musiker und viele Einladungen zu Rockkonzerten (Metalfest 2007, Rock without Limits 2007, JumpRock Festival, Christifari usw.). Schaltet man das Webradio ein, hört man Rock in kräftigster Version. Es ist "das Beste aus der christlichen Musikszene".

Dieses Beispiel zeigt stellvertretend für viele andere, wie eine ganze Generation von Christen seit den 60er Jahren von dieser Musik geprägt wurde, die ihrerseits wiederum die nachfolgende Generation von Christen prägte. Die Musik drang so tief in das Bewusstsein und Unterbewusstsein der heutigen Christenheit ein, dass ein massiver Gesinnungswandel nicht ausbleiben konnte. Mit den Auswirkungen dieses Gesinnungswandels haben wir es heute in der Christenheit mehr und mehr zu tun. Sie zeigen sich immer deutlicher in einer starken geistlichen Verflachung und einer Öffnung hin zu einer weltumspannenden religiösen Einheitsbewegung, die von der Wahrheit des Evangeliums und dem biblischen Glauben abdriftet. Leider geht die Evangelische Allianz auf diesem Weg führend voran.

Das Einheitsliederbuch *Feiert Jesus!*

Eine religiöse Einheitsbewegung braucht ein Einheitsliederbuch. Ein erster Vorstoß in diese Richtung wurde 1995 mit dem Liederbuch *Feiert Jesus!* geschaffen. Einer der Väter dieses Liederbuchs ist Gerhard Schnitter, Musiklektor und Produzent des Hänssler-Verlages und seit über 30 Jahren Musiker, Musikdozent, Komponist, Texter und musikali-

scher Leiter des Evangeliums-Rundfunks (ERF). Schnitter sah die herausragende Leistung dieses Liederbuches darin, dass die christlichen Jugendverbände zusammengebracht wurden: "Zu Zeiten von *Feiert Jesus!* 1 hatte der CVJM noch sein eigenes Liederbuch. Jedes Werk hatte im Grunde sein eigenes Liederbuch. Das ist teilweise ja auch Spiegel der Spezifika einer Gruppierung. Nicht ohne Grund sagt man schließlich: Welches Liederbuch hast du? Und genau hier liegt einer der grandiosen Leistungen von *Feiert Jesus!*: dass es gelungen ist, die großen Jugendverbände zusammen zu bringen. Damit wir gemeinsam singen und nicht sagen: Wir haben CVJM-Lieder, charismatische Lieder oder Api-Lieder¹¹⁶. Das ist etwas, was *Feiert Jesus!* geleistet hat, dass es innerhalb der Jugendarbeit in Deutschland nun einen gemeinsamen Liederstamm gibt." ¹¹⁷

Der christlichen Jugend Deutschlands wurde also von der christlichen 68er-Generation über die Grenzen von Gemeinden und Verbänden hinweg ein gemeinsames Liederbuch übergeben. Dies ist ein nicht unwesentlicher Schritt auf dem langen "Marsch durch die Institutionen"¹¹⁸. Doch welche Verbände wurden dafür an einen Tisch gebracht?

"Von Anfang an waren viele Werke und Verlage mit dabei: der Bundes-Verlag, Operation Mobilisation, der Altpietistische Gemeinschaftsverband, der Leuchter Verlag, die Evangelische Gesellschaft und der Hänssler Verlag. Ab dem zweiten Band kam dann der Jugendverband Entschieden für Christus (EC) und ab dem dritten Buch der CVJM hinzu. ... Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden schildert Gerhard Schnitter als harmonisch. Er erinnert sich nicht an Schwierigkeiten, obwohl hier doch recht verschiedene Werke und Verbände zusammenkamen. Gerhard Schnitter erklärt sich das so: 'Wenn man es erst einmal geschafft hat, gemeinsam an einem Tisch zu sitzen, dann will man auch, dass es klappt. Dann ist man auch mal bereit, auf die Vorschläge einer anderen Gruppierung einzugehen, auch wenn man dies oder jenes selber eigentlich nicht möchte.' Diese Offenheit und Bereitschaft der einzelnen Verbände und Werke hatte zwei positive Effekte. Zum einen erlebte man, dass eine Zusammenarbeit möglich ist. Zum anderen wurde die Zusammenstellung der Lieder zu einer wirklich bunten Mischung. 'Erstaunlich ist einfach auch, dass der Wirkungskreis von *Feiert Jesus!* weit über die Lobpreisszene hinausgeht. Natürlich ist durch *Feiert Jesus!* der Musikstil *Lobpreis* auch in die mehr evangelikalpietistischen Kreise gekommen.' " ¹¹⁹

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass besonders der *Bundes-Verlag* als geistiges Kind vom *Bund Freier evangelischer Gemeinden* mit seinen Zeitschriften *dran*, *family*, *Joyce* und *Aufatmen* stark dazu beigetragen hat, dass zeitgeistige Strömungen in die evangelikale Christenheit eindringen konnten. Ulrich Eggers brachte als Redaktionsleiter von *Aufatmen* und *family* insbesondere die Öffnung zur Charismatik und die Programme eines Bill Hybels von der *Willow Creek Community Church* unter das evangelikale Volk.

Wie in dem Vorwort von *Feiert Jesus!* bereits angedeutet, wurde dieses Liederbuch bereits zu einer Bewegung: "Und so ist die Geschichte von *Feiert Jesus!* nicht nur die außergewöhnliche Geschichte eines Liederbuches, sondern fast schon die einer Bewegung. Es dürfte nicht mehr viele Hauskreisleiter, Teenie- oder Jugendgruppen in Deutschland geben, die keinen Stapel *Feiert Jesus!*-Bücher im Regal stehen haben. Durch die Zusammenarbeit mehrerer Jugendverbände verbreitete sich *Feiert Jesus!* von 1995 an rasch durchs ganze Land und darüber hinaus. Offensichtlich war die Zeit reif, und so sind inzwischen über 750 Lieder in drei Büchern erschienen. 120 davon wurden auf zwölf CDs verewigt, damit die Lieder ihre Kreise ziehen konnten. ... Doch *Feiert Jesus!* war von Beginn an dafür gedacht, Christen und Gemeinden in *Lobpreis* und Anbetung zu unterstützen. Tausende haben seitdem davon Gebrauch gemacht, neue Lieder in die Gottesdienste und Kirchen getragen und mit Leben gefüllt." ¹²⁰

***Worship* – oder Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit?**

Auf diese Weise kam ein neuer Musikstil in fast sämtliche evangelikalen Kreise, bei dem die Rockmusik Pate stand: der *Lobpreis*. Der *Lobpreis*, auch *Worship* genannt, kam aus dem angelsächsischen Sprachraum nach Deutschland herüber und wurde zunächst fast

ausschließlich in charismatischen Kreisen gesungen und gespielt. Über den pfingstlichen Leuchter-Verlag war es nur noch ein kurzer Weg bis in die Feiert Jesus!-Kommission, die über die Auswahl der Lieder entschied. *Worship* ist eine Mischung aus Rock- und Popmusik, Mystik, gebetsmühlenartigen Wiederholungen und christlicher Anbetung. Es wundert daher auch nicht, dass die 120 auf CD erschienenen Lieder fast durchweg von Profis auf Schlagzeug, E- und Bass-Gitarre im Geiste der Rockmusik begleitet wurden.

In der *Worship*-Szene wurden zur schnelleren und effektiveren Umsetzung zeitgemäßer Musik in den Gemeinden und zum Anleiten der Gläubigen in Rockmusik-gestützter Anbetung auch die so genannten Lobpreisleiter ausgebildet. Einer dieser Lobpreisleiter war Dan Lucarini. Er schrieb nach seinem Ausstieg aus der *Worship*-Szene folgende erschütternde und wachrüttelnde Worte:

"Wir dachten, wir könnten unsere Rockmusik zur Ehre Gottes einsetzen. Heute glaube ich, dass wir uns durch dieses Argument selbst völlig getäuscht haben. Wir öffneten Satan Tür und Tor, um die Gläubigen zu verführen und um unsere Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was uns gute Gefühle vermittelt und was unseren fleischlichen Lebenswandel fördert und einen Wandel im Geist verhindert. Satan möchte das herabwürdigen, wovon Gott sagt, dass es würdig ist, und er hat uns zu öffentlichen Praktiken verleitet, die einst als schändlich angesehen wurden. Wenn er das sogar in unserer Anbetung schafft, hat er sicherlich enorm an Boden gewonnen. Haben wir uns nicht, wie einst Israel, schuldig gemacht, wahre Anbetung mit Anleihen aus dem Götzendienst zu vermischen? Natürlich meinen wir nicht, dass wir unmoralisch oder götzendienerisch sind. Es geht nur darum, wie wir uns fühlen. Wir glauben, wir könnten unbeschadet mit Rockmusik umgehen und sie durch Filterung christianisieren, weil wir gerettet sind und Gott bitten, diese Musik zu segnen. Schwerer Irrtum! Wir können nicht die unmoralischen Assoziationen aus diesem Musikstil herausfiltern. Rockmusik verdirbt Christen unausweichlich." ¹²¹

Hier geht es nicht einfach nur um Gefühle, sondern um Götzendienst und Verderben. Wir dürfen nicht übersehen, dass der Musikstil, der für sich den Lobpreis Gottes beansprucht, unterschwellig die Anbetung des falschen Christus vorbereitet.

Luther und Wesley – die ersten christlichen Popmusiker?

Ein immer wiederkehrendes Argument der Vertreter christlicher Populärmusik ist die Behauptung, dass Männer wie Martin Luther oder John und Charles Wesley schon damals weltliche Melodien für ihre Liedertexte verwendeten. Selbst wenn sie es getan hätten, so ist damit die Richtigkeit eines solchen Vorgehens noch lange nicht gerechtfertigt. Aber haben Luther und die Wesleys überhaupt weltliche Melodien für ihre Lieder verwendet? Hierzu ein Abschnitt aus dem Buch *Worship bis zum Abwinken*:

"Es wird behauptet, dass Martin Luther und Charles Wesley einige ihrer Texte einfach auf populäre Volkslieder zuschnitten, einschließlich solcher, die in Kneipen gesungen wurden. Deshalb sollten die Christen auch heute offen dafür sein, jede zeitgemäße Musik für den Gottesdienst zu akzeptieren. Wenn das schließlich für Luther und Wesley in Ordnung war, sollte es auch für uns unproblematisch sein. Doch lesen wir, was Makujina bei seiner gründlichen historischen Untersuchung Luthers entdeckte: 'Nur bei einem einzigen Lied übernahm Luther die ganze Melodie von einem weltlichen Lied: bei 'Vom Himmel hoch da komm ich her' vom Volkslied 'Ich kam aus einem fremden Land'. Es erschien zuerst im Jahre 1535, doch vier Jahre später gab Luther ihm eine individuelle Melodie anstelle der entlehnten. Die säkulare Melodie tauchte bis nach seinem Tod nicht wieder auf. Der Gebrauch der Melodie an weltlichen Vergnügungsorten besudelte den heiligen Text und führte zu weltlichen Assoziationen, die nicht zur Anbetung passte, und deshalb ersetzte Luther sie.'

Über den Wesley-Mythos schrieb Makujina: 'Das Beispiel der Wesleys stützt nicht die Position der CCM, sondern untergräbt sie vielmehr. John (Charles' Bruder, der auswählte, welche Lieder seines Bruders in der Gemeinde gesungen wurden), ohne den die Wesleyanische Kirchenlied-Revolution keinen Erfolg gehabt hätte, war weit entfernt von den musikalischen Amoralisten von heute. Darsey ist überzeugt: 'Wesley war eindeutig sehr kritisch und wählerisch bezüglich der Melodien, die er beim Gottesdienst verwendete. Im Gegensatz zu heute gängigen Auffassungen hätte er nicht in Erwägung gezogen, sich

wahllos für Melodien einzusetzen.' Ich schließe mit einer dringenden Ermahnung von Darsey, der meine Empfindungen treffend ausdrückt: 'Keine vernünftige Interpretation der Fakten kann im Namen von John Wesley den uneingeschränkten Gebrauch nahezu aller Lieder rechtfertigen, die den Geschmack des modernen *Worship* treffen.' " ¹²²

Im Rhythmus nach Babylon

Die weltumspannende ökumenische Bewegung mit ihrem interreligiösen Dialog trägt die Merkmale des Babylons, das uns in der Offenbarung des Johannes als die große Hure dargestellt wird:

"Und er brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräueln der Erde. Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah." ¹²³

Babylon ist nicht weit

Babylon steht sinnbildlich für Götzendienst und Abfall von Gott. Babylon ist in der Heiligen Schrift das politische und antichristliche Herrschaftszentrum mit Einfluss über alle Regierungen dieser Erde. Babylon ist die Mutter der geistlichen Hurerei und aller Gräueln auf Erden. Wie die Wuppertaler Studienbibel bemerkt, hat die frühe Kirche den Begriff Babylon oder Babel fast ausnahmslos als Deckname für Rom verstanden. "Schon früh wurde Babel auf das päpstliche Rom gedeutet, dann auch allgemein auf jede verweltlichte Kirche, die von ihrem 'Mann', nämlich dem lebendigen Gott, abgefallen ist und mit dem Staate hurt. Dann gibt sie sich bald anspruchsvoll, habgierig, üppig, sittenlos, kriegerisch und diplomatisch. Sie vermischt geistliche und staatliche Aufgaben und Mittel. An ihren Vertretern sucht man vergeblich die Lammesnachfolge von Kap. 14,4, dagegen verfolgt sie brutal die wahren Jünger Jesu und macht mehr Märtyrer als die Kaiser im heidnischen Rom, 'trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu'." ¹²⁴

Unzählige Christen mussten bereits zur Zeit der Reformation und Gegenreformation ihr Leben lassen, weil sie sich weigerten, ihr evangelisches Bekenntnis gegen das katholische Bekenntnis einzutauschen. Tragischerweise erwies sich die Reformation in manchen Punkten als ein Rückfall in den Katholizismus. Spurgeon schrieb hierüber, dass die Reformation zu Luthers Zeit nicht vollständig durchgeführt wurde. "Groß, wie das Werk war, so war es in einigen Punkten doch sehr oberflächlich und ließ tödliche Irrtümer unberührt. Die Bibel, und die Bibel allein, sagt man, ist die Religion der Protestanten. Aber diese Behauptung ist eine schreckliche Lüge." ¹²⁵

Die katholische und auch evangelische Staatskirche machte sich am Tod unzähliger Christen schuldig, die fälschlicherweise als "Wiedertäufer" bezeichnet wurden. In der breiten freikirchlichen Bewegung des 16. Jahrhunderts wurden Männer und Frauen, die wegen ihrer Überzeugung biblische Gemeinde zu bilden suchten, durch den Einfluss der Staatskirchen zu Märtyrern. Die verhängnisvolle Verbindung von Kirche und Staat führte zu einer Vermischung von kirchlicher Ordnung und staatlicher Gewaltausübung. Wer sich im Mittelalter den staatskirchlichen Ordnungen aufgrund seiner Glaubensüberzeugung nicht unterordnete, wurde als Gesetzesübertreter polizeilich verfolgt und musste ebenso wie Hananja, Mischael und Asarja zur Zeit Daniels mit dem Tod rechnen.

Wir leben heute in einem Zeitalter der Demokratie und Diplomatie, wo die Macht vordergründig betrachtet von den Medien und dem Volk ausgeht. Gewalttätige Christenverfolgungen gibt es z.B. in kommunistischen und islamischen Ländern. In der westlichen Welt herrscht gesetzlich geschützte Religionsfreiheit. Heute scheint es in einer Demokratie nicht möglich zu sein, den Menschen ein Glaubensbekenntnis oder die Anbetung eines

Götzen aufzuzwingen. Gleichzeitig können demokratische Strukturen die Bürger aber auch unter Druck setzen. Eltern, die ihre Kinder aufgrund ihrer Glaubensüberzeugung nicht dem Einfluss des liberalen Erziehungsmonopols an den Schulen aussetzen wollten, wurden bereits verurteilt und ins Gefängnis gesperrt. Mit dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz, welches auch als Anti-Diskriminierungsgesetz bekannt wurde, kann eine freie Meinungsäußerung z.B. gegen Homosexualität oder Abtreibung strafrechtlich verfolgt werden. Ab wann wird unter Strafe gestellt, wenn sich christliche Gemeinden nicht dem ökumenischen Zusammenschluss anschließen? Die Sektenforscher der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) sind bereits seit einigen Jahren damit beschäftigt, detaillierte Informationen über sämtliche christliche Gemeinden in Deutschland zu erhalten. Auf lokaler Ebene finden durch die Staatskirchen immer öfter Einladungen an alle christlichen und scheinchristlichen Gruppen zu ökumenischen Treffen statt. Und es ist erstaunlich, dass zwischenzeitlich auch evangelikal konservative Gemeinden an diesen Treffen teilnehmen.

Babylon – die Frau und das Tier

Das antichristliche Herrschaftssystem steht in Verbindung mit der Unterwelt. Die Hure Babylon hat ihren Verbündeten in dem Tier, das aus dem Abgrund steigt.

„Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis der Frau und des Tieres, das sie trägt und sieben Häupter und zehn Hörner hat. Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und wird in die Verdammnis fahren. Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens vom Anfang der Welt an, wenn sie das Tier sehen, dass es gewesen ist und jetzt nicht ist und wieder sein wird. Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige.¹²⁶

Die italienische Hauptstadt Rom hat sieben Anhöhen, die einst für die Siedlungsgeschichte und Stadttopografie bestimmend waren. Diese sieben Anhöhen werden auch als *Septem Montes Romae* bezeichnet – die sieben Berge Roms. Es ist nahe liegend, dass die sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, auf Rom und die römisch-katholische Kirche zu beziehen sind.

Das Tier aus dem Abgrund spielt in der Offenbarung die Rolle eines antichristlichen Herrschers, der in Verbindung mit der Finsterniswelt steht. Das Tier führt so wie Kaiser Nero Krieg gegen die Christen und tötet sie (Offb 11,7). Es bekommt von Satan Kraft, Herrschaft und Macht (Offb 13,2). Das Tier wird von der ganzen Welt angebetet (Offb 13,8). Das Tier veranlasst, dass die Menschen ein Bild machen von dem Tier, welches Geist bekommt, redet, unterdrückt und tötet (Offb 13,15). Das Tier kontrolliert die Wirtschaft und lässt nur diejenigen kaufen und verkaufen, die das Zeichen des Tieres angenommen haben (Offb 13,17).

Es scheint vieles darauf hin zu deuten, dass es sich bei dem Tier um den Antichrist handelt, den auch Johannes in seinem Brief ankündigte (1Joh 2,18). Paulus nennt ihn den Mensch der Bosheit und den Sohn des Verderbens, der sich über alles erhebt, was Gott und Gottesdienst heißt. Er wird sich in den Tempel Gottes setzen und vorgeben, dass er Gott sei (2Thes 2,3-4). Der Begriff „Tempel Gottes“ steht bei Paulus ausschließlich in Verbindung mit der Gemeinde Jesu. Dadurch, dass Paulus in 2Thes 2 das Auftreten des Antichrist sehr eindeutig vor der Entrückung beschreibt, müssen wir uns also auf das Auftreten eines solchen Menschen einstellen, dessen Einfluss besonders auch innerhalb der Christenheit vorhanden sein wird.

Bei der Addition all dieser Hinweise über den Antichrist müssen wir davon ausgehen, dass dieser aus der römisch-katholischen Kirche kommen wird. So schrieb bereits Dr. Martin Luther in seiner Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche: „...

weiß ich jetzt und bin überzeugt, dass das Papsttum das Reich Babylon und die Herrschaft des gewaltigen Jägers Nimrod ist.“¹²⁷

Die Inthronisierung Luzifers im Vatikan

Vieles von dem Geheimnis der Hure und dem Tier ist bereits an die Öffentlichkeit gekommen, und zwar von Leuten, die zu den Insidern der römisch-katholischen Kirche gehören. Einer von ihnen war Pater Dr. Dr. Dr. Malachi Martin, Berater und enger Vertrauter dreier Päpste. In seinem Buch „Der letzte Papst“ schreibt Dr. Martin von einer Zeremonie, die uns etwas erahnen lässt von der Macht des Finsternis innerhalb der römisch-katholischen Kirche. Diese Zeremonie fand 1963 im Vatikan statt und war nichts anderes als ein okkultes Ritual zur Inthronisierung Luzifers in die Führung der katholischen Kirche. Dr. Martin schreibt darüber:

„Die Inthronisation des gefallenen Erzengels Luzifer fand am 29. Juni 1963 in der römisch-katholischen Zitadelle statt: ein passendes Datum für die Erfüllung eines historischen Versprechens. Wie jeder Anhänger dieses Zeremoniells wusste, hatte die Tradition des Satanismus schon lange prophezeit, dass die Zeit des Fürsten in dem Moment anbräche, da ein Papst den Namen des Apostels Paulus annähme. Diese Voraussetzung – das Signal für die hereinbrechende Zeit der Ernte – war acht Tage zuvor mit der Wahl des jüngsten Nachfolgers Petri erfüllt worden. Seit Beendigung des päpstlichen Konklaves war kaum genug Zeit für die komplexen Vorbereitungen geblieben, die getroffen werden mussten; aber das höchste Gericht hatte beschlossen, dass es keinen günstigeren Zeitpunkt für die Inthronisation des Fürsten gebe als ebenjenen Feiertag der beiden Fürsten der Zitadelle, der heilige Petrus und Paulus. Und es konnte keinen passenderen Ort geben als die Kapelle des heiligen Paulus, die dem Papstpalast so nahe lag. ...

Wenn das Ziel erreicht werden sollte – wenn sich die Heraufkunft des Fürsten tatsächlich am Tag der Ernte ereignen sollte – dann musste jede Station des Kreuzeswegs in ihr Gegenteil verkehrt werden. Das Heilige musste profaniert¹²⁸, das Profane erhöht werden. Die unblutige Darstellung des Opfergangs des namenlosen Schwächlings am Kreuz musste durch eine erhabene und blutige Verletzung der Würde des Namenlosen ersetzt werden. Schuld musste zu Unschuld, Schmerz als Freude empfunden werden. Gnade, Reue, Vergebung mussten in einer Orgie der Gegensätze untergehen. Und all das musste ohne Fehler durchgeführt werden. Die Abfolge der Ereignisse, die Bedeutung der Worte, der Inhalt der Handlungen, alles musste sich zu einer perfekten Inszenierung des Sakrilegs, einem endgültigen Ritual der Niedertracht zusammenfügen.“¹²⁹

Die Zeremonie fand per Telefonkonferenz zeitgleich in einer Kapelle in South Carolina/USA statt. In dieser amerikanischen Kapelle fand die eigentliche Handlung statt – eine schwarze Messe mit blutigem Tieropfer, umgedrehtem Kreuz, schwarzen Kerzen und Pentagramm zu Ehren Luzifers. Die Einzelheiten dieser Zeremonie machten zugleich auch deutlich, was sich hinter der christlichen Fassade der römisch-katholischen Kirche in Wahrheit befindet. Dass diese Zeremonie ausgerechnet während des zweiten vatikanischen Konzils stattfand, bei dem die katholische Kirche ihren ökumenischen Kurs beschloss zur Annäherung an die nichtchristlichen Religionen und die restliche Christenheit, passt nahtlos in das Bild von der Hure Babylon und dem Tier.

Die Massen nehmen Kurs auf Babylon

Die evangelikale Christenheit hat sowohl ihre Haltung zur Pfingst- und Charismatischen Bewegung wie auch zur katholischen Kirche geändert. Dies lässt sich insbesondere an der Evangelischen Allianz beobachten. Die ProChrist-Veranstaltungen, die 1993 mit Billy Graham auf Allianzebene begannen, leiteten einen Richtungswandel unter den Evangelikalen ein. Jens Grabow schreibt in seinem Buch *ProChrist – wohin?* hierzu folgendes:

„Es ist nicht gerade unwesentlich, dass Billy Graham vor der ersten ProChrist-Veranstaltung sich in Rom erst den Segen des Papstes holte. Auffällig sind auch die extrem starken Bemühungen sowohl von Billy Graham als auch von Ulrich Parzany, dem CVJM und der DEA unter der Schirmherrschaft der ACK um die Vereinigung »aller christ-

lichen Kräfte« (Ökumene) zum Zwecke der Evangelisierung Europas und der Welt. Was sich auf der Lehrebene nicht zusammenführen lässt, muss eben mittels der gemeinsamen Verkündigung des Evangeliums zwangsweise zusammengebracht werden. Wesentliche Eckpunkte hierfür wurden durch eine Vereinbarung in den USA (Evangelicals and Catholics together) und dem deutschen Pendant (Gemeinsame Erklärung zu Rechtfertigungslehre), in der sich beide »Kirchen« dazu verpflichteten, einander keine Mitglieder abzuwerben, gesetzt. D. h. man erkennt sich gegenseitig als Christen an, die das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die Evangelisierung der Welt.“¹³⁰

Graham riet den Veranstaltungsteilnehmern 1993, die großen Kirchen nicht zu verlassen. Dafür sei es zu spät, sagte er. Warum es zu spät sei, ließ er offen. Ulrich Parzany, den Graham zu seinem Nachfolgeredner der ProChrist-Veranstaltungen berief, setzte diesen neuen Kurs fort und forderte ausdrücklich eine Möglichkeit zur Mitarbeit von Katholiken, Pfingstlern und Charismatikern. Immer häufiger finden seit dieser Zeit ökumenische Veranstaltungen statt, an denen neben Vertretern der großen Kirchen auch solche aus vielen Freikirchen und Sekten teilnehmen.

Dr. Lothar Gassmann schreibt dazu:

„Zur Zeit erleben wir in Deutschland wie auch weltweit eine Entwicklung, die noch vor einigen Jahrzehnten unvorstellbar schien: Nicht nur die Spitze der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), sondern auch immer mehr führende Vertreter der Pietisten und Evangelikalen plädieren für die Annäherung an Rom oder sogar für die große Ökumene mit der römisch-katholischen Kirche und anderen Konfessionen. Die Weichen zum ersten "Ökumenischen Kirchentag" 2003 in Berlin (mit Mitwirkenden aus den unterschiedlichsten Religionen - etwa des Dalai Lama - und der Unterzeichnung der Charta Oecumenica) waren längst zuvor gestellt. In der Charta Oecumenica, die von zahlreichen Kirchen Europas unterzeichnet wurde, geht es um die Einigung Europas auf politischem und religiösem Gebiet.“¹³¹

Die Massen der Christenheit haben sich zum Babylon der Endzeit aufgemacht. Durch den Einfluss populärer Musik in Kombination mit falscher Lehre fand eine Manipulation und Umerziehung statt, die das Bewusstsein und Unterbewusstsein erschreckend vieler Christen vollständig durchdrungen hat. Die Frage wird sein, ob diese verhängnisvolle Entwicklung noch aufzuhalten ist. Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass der Zug nach Babylon bereits abgefahren und nicht mehr aufzuhalten ist.

Will die Christenheit im Fleisch vollenden?

Es stellt sich die Frage, ob das Wort Gottes aufgrund der massiven Manipulation des Unterbewusstseins noch ernst genommen wird. Jesus sagte:

*"Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten."*¹³²

Wo es um viel Spaß, Enthusiasmus, Feeling, Euphorie, stimmungsvolle und wogende Atmosphäre geht, da kann Gott nicht im Geist und in der Wahrheit angebetet werden. Paulus bemerkte damals bei den Galatern die Neigung der Christen, in ihr altes Wesen zurückzufallen. Auch uns gilt heute seine Frage:

*"Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen und wollt es nun im Fleisch vollenden?"*¹³³

O Timotheus

"O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut." ¹³⁴

Die Briefe des Apostels Paulus an seinen jungen Bruder Timotheus sind wie das Testament eines sterbenden Vaters an seinen geliebten Sohn. Die Worte wiegen schwer. Es liegt ein Hauch von Wehmut und Schmerz in ihnen. Und das wohl nicht in erster Linie, weil Paulus etwas von seinem baldigen Märtyrertod ahnte, sondern weil er in prophetischer Weitsicht den geistlichen Zerfall der Gemeinde Jesu kommen sah.

Wir befinden uns heute in einer Zeit großer geistlicher Umbrüche. Die Orientierungslosigkeit und Zerrüttung unserer heutigen Christenheit macht sie sehr anfällig für Verführung und Abfall von Christus. Deshalb ist für jeden Jünger Jesu besondere Wachsamkeit und schwerer Kampf angesagt. Es geht um nicht weniger als um Sieg oder Niederlage. Wie Paulus in seinen Briefen mehrfach aufzeigt, ist es möglich, vom Glauben abzuirren und Schiffbruch zu erleiden. In unserer Zeit nehmen diese Prozesse weltumspannende Dimensionen an. Sie sind proportional steigend zur Abkehr von der gesunden biblischen Lehre. Es wird für die Gläubigen der letzten Zeit eine besondere Kraft der Überwindung kosten, nicht mit dem Strom der Masse zu schwimmen, sondern sich ganz bewusst und konsequent auf Christus und sein Wort zu besinnen.

Dieses Buch möchte eine Ermutigung zur Rückbesinnung auf die einzig verbindliche Glaubensgrundlage der Gemeinde Jesu sein - die Bibel. Damals rief der Apostel Paulus einen jungen gläubigen und talentierten Mann auf: "O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut." Und dieses anvertraute Gut ist die gesunde Lehre der Heiligen Schrift. Der Aufruf des Apostels hallte durch all die Jahrhunderte bis zu uns hindurch. Heute sind wir aufgerufen, das uns anvertraute Gut der biblischen Lehre zu bewahren.

Kennzeichen endzeitlicher Christenheit

"Daher ermahne ich dich ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden." ¹³⁵

Wer sind diese Menschen, die die gesunde biblische Lehre nicht mehr ertragen werden? Wären es die Gottlosen, dann müssten wir sagen, dass sie die gesunde Lehre der Bibel ja noch nie ertragen haben. Andernfalls hätten sie sich bekehrt. Es macht also keinen Sinn, diese Stelle auf die Gottlosen zu beziehen. Es bleiben nur die Christen übrig. Und das macht diese Stelle so brisant. Wenn die Zeit kommen wird, in der die Christen die gesunde biblische Lehre nicht mehr ertragen werden, weil sie empfindliche Ohren haben, wird die Verführung der Christenheit explosionsartig zunehmen. Das Schlimme daran ist - diese Zeit ist längst da. Wir befinden uns in einer Epoche, in der Verführung unter den Christen in einem kaum da gewesenen Maße weltweit zunimmt. Die Verführung unter den Evangelikalen steht hauptsächlich in Verbindung mit den verschiedenen Strömungen der Pfingstbewegung und Ökumene. Gospels, Rock- und Popmusik schufen innerhalb der Christenheit einen äußerst fruchtbaren Nährboden dafür. Auch dort, wo keine direkten Kontakte zur Pfingstbewegung und Ökumene vorhanden sind, hat der musikalische Einfluss maßgeblich dazu geführt, dass die Ohren "empfindlich" geworden sind. Das Fleisch wurde durch die rhythmisch dominante Musik konditioniert¹³⁶ und verlangt nach fleischlicher Unterhaltung. Luther übersetzte sehr treffend:

*"Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken."*¹³⁷

Was juckt den Christen in den Ohren? Diese Frage lässt sich relativ einfach beantworten, wenn die Programmhefte christlicher Veranstaltungen analysiert werden. Es ist phänomenal, was hier alles angeboten wird, das so gut wie nichts mehr mit dem Auftrag der Gemeinde Jesu zu tun hat. Die Veranstaltungskalender mancher Gemeinden lesen sich wie die Angebote hochprofessioneller Unterhaltungsgesellschaften. Viele christliche Veranstalter haben zwischenzeitlich ein derart aufwändiges Bedürfnis-Befriedigungs-Angebot auf allen nur erdenklichen Gebieten der Kunst, Musik, Gesundheit, Ernährung, Freizeit, Philosophie, Theologie, Politik und sportlichen Tätigkeit entwickelt, dass sie der weltlichen Unterhaltungsindustrie problemlos Konkurrenz bieten können. Erstaunlich dabei ist, dass das Angebot der "christlichen Unterhaltungsindustrie" bei vielen Gläubigen auf enorme Nachfrage stößt. Hier scheinen mit der Zeit Marktlücken entstanden zu sein.

Verführung stößt heute immer weniger auf widerstandsbereite Gläubige, sondern vermehrt auf solche, die mit der Verführung kooperieren. Paulus schreibt von solchen, die sich von der Wahrheit abwenden und den Legenden zuwenden. Mit welchen Legenden haben wir es hier zu tun? Auch diese Frage lässt sich leicht beantworten, wenn die Veranstaltungen der christlichen Gemeinden studiert werden. Bibelkritische Theologie und katholische Mystik ziehen mittlerweile auch in konservativ evangelikale Lager ein. Mit Hilfe der Psychologie dieser Welt werden Ichbewusstsein und Selbstannahme gestärkt. Amerikanische Starprediger fördern das positive Denken und die Managementprogramme der Gemeinden. Salbungsvolle Erweckungsprediger ohne Gewähr locken Tausende mit dem Versprechen der Heilung in ihre Veranstaltungen. In seriöseren Kreisen lädt man lieber die Herren Professoren und Doktoren zu Vorträgen über gesunden Lebensstil und ganzheitliche Heilung ein. Mit fachmännischer Anleitung geht die Lobpreismusik noch tiefer unter die Haut. Selbsternannte Propheten verkündigen die neuesten Botschaften aus ihrem Programm für Phantasie ohne Grenzen. Den Gang ins Theater kann man sich sparen, wenn man den nächsten besucherfreundlichen Gottesdienst besucht. Während die Pantomime in Griechenland bereits 400 v. Chr. und in Rom von ca. 20 v. Chr. bis 500 n. Chr. eine beliebte Kunstgattung war, hat man sie mit einigen Jahren Verspätung auch in der Christenheit entdeckt. Und damit das alles nicht zu kühl wird, heizt man die Zuhörer zwischendurch mit den heißen Rhythmen eines legendären Gospalgottesdienstes aus Harlem oder mit dem Sound der Rolling Stones und ihrer Freunde ein. Aber auch hier geht man in konservativen Kreisen nicht ganz so wild vor, sondern reduziert das alles auf ein erträgliches Maß, bei dem niemand im geistlichen Schlaf geweckt wird. Mit etwas Schlagzeug für die Gemeindelieder, leichter christlicher Popmusik und *Worship* liegt man klar im Trend. Rhythmus schafft Begeisterung und Bewegung. Und so haben wir in der Christenheit eine enthusiastische Bewegung, die unterwegs ist. Doch die Reise geht nicht nach Jerusalem, sondern nach Babylon – in Gefangenschaft.

Die Menschen der letzten Zeit werden viel von sich halten und ihre fleischliche Wesensart ungebremst ausleben. Dies ist das Bild, das uns Paulus nicht etwa von den Atheisten zeichnet, sondern von scheinfrommen Menschen:

*"Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten Feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!"*¹³⁸

Wir haben es in der heutigen Christenheit zunehmend mit Scheinfrömmigkeit zu tun. Und wir müssen davon ausgehen, dass es sich hierbei um Leute handelt, die um Christus und sein Wort wissen. Es sind Menschen, die die Wahrheit kennen, sich aber gemäß den Worten von Paulus von ihr abgewandt haben.

Petrus wies in seinem zweiten Brief darauf hin, dass es Menschen gibt, die einmal den richtigen Weg gingen. Sie hatten Christus und die Gerechtigkeit des Glaubens erkannt. Doch dann wichen sie von dem richtigen Weg ab. Petrus schrieb über sie vernichtende Worte:

"Weil sie den richtigen Weg verlassen haben, sind sie in die Irre gegangen und sind dem Weg Bileams, des Sohnes Beors, gefolgt, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte; aber er bekam eine Zurechtweisung für seinen Frevel: das stumme Lasttier redete mit Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten. Diese Leute sind Brunnen ohne Wasser, Wolken, vom Sturmwind getrieben, und ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbehalten in Ewigkeit. Denn mit hochfahrenden, leeren Reden locken sie durch ausschweifende fleischliche Lüste diejenigen an, die doch in Wirklichkeit hinweggeflohen waren von denen, die in die Irre gehen. Dabei verheißten sie ihnen Freiheit, obgleich sie doch selbst Sklaven des Verderbens sind; denn wovon jemand überwunden ist, dessen Sklave ist er auch geworden. Denn wenn sie durch die Erkenntnis des Herrn und Retters Jesus Christus den Befleckungen der Welt entflohen sind, aber wieder darin verstrickt und überwunden werden, so ist der letzte Zustand für sie schlimmer als der erste. Denn es wäre für sie besser, dass sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten, als dass sie, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder umkehren, hinweg von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. Doch es ist ihnen ergangen nach dem wahren Sprichwort: 'Der Hund kehrt wieder um zu dem, was er erbrochen hat, und die gewaschene Sau zum Wälzen im Schlamm.' " ¹³⁹

Bei diesen Menschen war vielleicht noch ein Schein der Gerechtigkeit und Frömmigkeit vorhanden. Der Textzusammenhang zeigt auf, dass sich diese Leute noch innerhalb der Gemeinde aufhielten. Sie hatten einen guten Anfang mit Jesus Christus gemacht und waren dann wieder in ihre alte fleischliche Lebensweise zurückgefallen. Das macht die ganze Angelegenheit so überaus tragisch.

Petrus schreibt in seinem zweiten Brief von falschen Propheten und falschen Lehrern in der Gemeinde Jesu, die aus geschäftlichen Interessen verderbliche Irrlehren einführen und viele mitreißen werden:

"Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die verderbliche Irrlehren einführen und verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat; die werden über sich selbst herbeiführen ein schnelles Verderben. Und viele werden ihnen folgen in ihren Ausschweifungen; um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. Und aus Habsucht werden sie euch mit erdichteten Worten zu gewinnen suchen. Das Gericht über sie bereitet sich seit langem vor, und ihr Verderben schläft nicht." ¹⁴⁰

Die große evangelikale Katastrophe

Paulus und Petrus sahen die große Gefahr der Anpassung auf die Christen der Endzeit zukommen. Sie sahen, wie sich die Christenheit am Ende der Tage von der gesunden Lehre der Bibel abwendet und sich dem Zeitgeist und der populären Unterhaltung zuwendet.

Diese Gefahr sah auch der berühmte Autor und Theologe Francis A. Schaeffer, der die Evangelikalen mit seinem Buch "Die große Anpassung" vor dem Weg der vielen Kompromisse warnte:

"Wenn das Christentum wahr ist, dann berührt es mein ganzes Leben, und das ist eine radikale Aussage in der modernen Welt. ... Wir brauchen mitten in diesem modernen relativen Denken eine radikale Aussage. Mit ... radikal meine ich den Widerstand gegen den alles durchdringenden Zeitgeist unserer Tage. ...

Wenn wir nun zu den heutigen Problemen kommen, dann benötigen wir im Gegensatz zu der Anpassung um uns herum eine Generation von Radikalen für die Wahrheit und für Jesus. Wir brauchen eine junge Generation und andere, die bereit sind, in Liebe auf Konfrontationskurs zu gehen, sich der uns umgebenden Mentalität der immerwährenden Anpassung an den Zeitgeist und der Mentalität der Anpassung unter den Evangelikalen zu widersetzen. Durch Evangelikale ist viel geschehen, wofür wir aufrichtig dankbar sein können, aber die Mentalität der Anpassung ist wirklich eine Katastrophe. ...

Wir müssen ständig auf Balance bedacht sein, aber die Anpassung, über die wir gesprochen haben, führt beständig in den humanistischen, säkularen Konsens, der die entscheidend zerstörerische Kraft unserer Tage ist. Wenn sich da nichts ändert, ist unsere Gelegenheit vorbei. Nicht nur der kompromissbereite Teil der Evangelikalen geht dem Untergang entgegen, wir werden alle mitgezogen. Wir können nicht annehmen, dass uns dies nichts angeht. Es kommt zum Zusammenbruch, wenn du und ich und jeder von uns, der den Herrn und seine Kirche liebt, nicht bereit ist zu handeln. Deshalb fordere ich dich heraus. Ich rufe nach radikalen Christen, besonders jungen Christen, die ihren Blick beständig auf Jesus richten, damit sie Kraft empfangen, um sich – in liebevoller Art und Weise – gegen alles, was verkehrt und zerstörerisch ist in der Kirche, in unserer Kultur und im Staat zu stellen. Wenn wir nicht zur liebevollen, aber mutigen Konfrontation bereit sind, und wenn wir nicht den Mut haben, Trennlinien zu ziehen, selbst wenn wir wünschen, es nicht tun zu müssen, dann wird die Hochschichte auf unsere Zeit zurückblicken als eine Zeit, in der gewisse evangelikale Hochschulen, gewisse evangelikale Seminare und andere evangelikale Organisationen für die Sache Jesu für immer verloren gingen." ¹⁴¹

Francis A. Schaeffer starb im Jahre 1984 – vier Jahre vor dem Erscheinen der deutschen Buchausgabe und hinterließ der evangelikalen Christenheit mit seinem Buch ein großes Vermächtnis. Vielleicht war dieses Buch eine der letzten großen Warnungen an eine Christenheit, die sich dem Zeitgeist öffnete. Es erinnert in vielen Punkten an die Warnungen, die auch Paulus an Timotheus richtete. Mit dem Originaltitel "The Great Evangelical Disaster" brachte Schaeffer noch viel klarer zum Ausdruck, wie er die Zukunft der Evangelikalen einschätzte. Wörtlich übersetzt heißt der Titel "Die große evangelikale Katastrophe". Diese Worte wählte er in prophetischer Weitsicht und sie treffen die heutige Situation unter den Evangelikalen sehr präzise: Sie ist eine große Katastrophe!

Ungeliebte Lehre

Biblische Lehre ist in der Christenheit nicht mehr geliebt. "Liebe eint, Lehre trennt." Mit solchen und anderen Worten werden Kompromisse auf kleinstem Nenner um des lieben Friedens willen gemacht. Das aber ist nicht die göttliche Art. Um der Wahrheit willen sind durchaus auch Trennungen erforderlich. Paulus rang darum, dass Timotheus sich nicht dem Trend der Zeit anpassen würde. Timotheus schien die geeigneten Voraussetzungen zu haben, um wie Paulus kompromisslos die Wahrheit des Wortes Gottes zu verkündigen und zu leben. Er hatte einen ungefärbten Glauben, er kannte die Heilige Schrift von Kind auf, er hatte als Mitarbeiter von Paulus das Evangelium oft aus dessen Munde gehört. Timotheus war talentiert und noch jung, so dass er für die nächste Generation als Diener des Evangeliums zur Verfügung stand. Wie hat sich Paulus noch aus dem Gefängnis heraus um die Zurüstung dieses jungen Bruders zum Dienst in der Gemeinde gekümmert! Er war besorgt um ihn, da er die Negativentwicklung der Christenheit prophetisch sah. Daher ermutigte und ermahnte Paulus seinen jungen Bruder, bei der unverfälschten Lehre des Evangeliums zu bleiben.

"Daher ermahne ich dich ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung! Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus!" ¹⁴²

Timotheus sollte angesichts des geistlichen Zerfalls der letzten Zeit ganz besonders auf die göttlichen Worte achten. Timotheus kannte die alttestamentlichen Schriften bereits von Kind auf durch seine gläubige Mutter und Oma. Von Paulus wurde er während der gemeinsamen Missions- und Gemeindedienste in die Worte des Neuen Bundes eingeführt. In unermüdlicher Ausdauer und eindringlicher Mahnung wiederholte Paulus immer wieder die Bedeutung des Glaubens auf Grundlage des Wortes Gottes:

*"Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäß den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch sie [gestärkt] den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. Dieses haben einige von sich gestoßen und darum im Glauben Schiffbruch erlitten."*¹⁴³

*"Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist! Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!"*¹⁴⁴

*"Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen. Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet."*¹⁴⁵

In dieser Ausrichtung auf das göttliche Wort sollte Timotheus den Gegenwind aus dem eigenen Lager willig erdulden und sein Amt als Verkündiger des biblischen Evangeliums redlich ausrichten. Paulus hatte die Stafette an Timotheus übergeben. Nun war er dran mit dem Glaubenskampf. Doch Paulus hat durch seine Briefe nicht nur Timotheus, sondern auch uns das unbedingt notwendige Rüstzeug gegeben, um den Glaubenskampf recht zu kämpfen und in den geistlichen Auseinandersetzungen unserer Zeit auf der Grundlage der Heiligen Schrift zu überwinden. Die Bibel ist das, was Gott uns anvertraut hat, damit wir es bewahren. Auch uns gilt deshalb dieser Aufruf, den Paulus seinem jungen Bruder leidenschaftlich zurief: *O Timotheus! Bewahre, was dir anvertraut ist.*

Legt den alten Menschen ab!

Mögen uns die Worte der Heiligen Schrift abschließend den Willen Gottes für alle Gläubigen nochmals klar vor Augen stellen. Dieser Auftrag ist kompromisslos und radikal. Er lässt keine Anpassung an den Zeitgeist und keine fleischliche Lebensweise zu. Es ist der Auftrag für alle, die mit Ernst Christen sein wollen und es auch sind:

*"Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, dass ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; die, nachdem sie alles Gefühl verloren haben, sich der Zügellosigkeit ergeben haben, um jede Art von Unreinheit zu verüben mit unersättlicher Gier. Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt; wenn ihr wirklich auf Ihn gehört habt und in ihm gelehrt worden seid - wie es auch Wahrheit ist in Jesus -, dass ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen abgelegt habt, der sich wegen der betrügerischen Begierden verderbte, dagegen erneuert werdet im Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit."*¹⁴⁶

Quellenverzeichnis und Erläuterungen

- ¹ Luther 1984, Dan 3,14
- ² Obelisk [griechisch »Spitzsäule«], ein hoher vierkantiger Steinpfeiler, der nach oben verjüngt, in einer pyramidenförmigen Spitze endet; besonders häufig in Ägypten, meist mit Hieroglyphen. Ursprünglich war der Obelisk ein als Kultsymbol des Sonnengottes Re aufgerichteter Steinkegel, dessen (oft vergoldete) Spitze von den ersten Sonnenstrahlen getroffen wurde (Der Brockhaus)
- ³ Schlachter Version 2000, Dan 3,4-7
- ⁴ Erotik in der Musik, Döpfner und Garms, Ullstein, 1986, S.18
- ⁵ ebd. 2Tim 3,1-5
- ⁶ ebd. Mt 24,4-5
- ⁷ assoziativ, die Assoziation betreffend: Vereinigung, Zusammenschluss, unwillkürlich sich einstellende Vorstellungs- und Gedankenverbindung (Brockhaus)
- ⁸ Schlachter Version 2000, 1Mo 3,6a
- ⁹ ebd. 1Mo 2,17
- ¹⁰ ebd. Gal 3,1-3
- ¹¹ ebd. Röm 8,13
- ¹² ebd. 1Kor 16,13
- ¹³ ebd. Gal 5,16
- ¹⁴ Die heilige Einfalt, Fritz Binde, Verlag Ernst Franz, Metzingen Württ., 1978, S.16-17
- ¹⁵ Musik um jeden Preis? Martin Heide, CLV, 1986, S.76-77
- ¹⁶ Sonntag aktuell, Nr. 48-S, 29.11.1992, S.17
- ¹⁷ Gmünder Tagespost, Nr. 217, 19.10.1994, S.5
- ¹⁸ vegetativ [lateinisch], Medizin: die Funktion des vegetativen Nervensystems betreffend, Teil des Nervensystems, dessen Leistungen nicht dem Willen unterliegt, es regelt grundlegende Lebensfunktionen wie Stoffwechsel, Blutkreislauf und Atmung (Der Brockhaus)
- ¹⁹ U-Musik: Unterhaltungsmusik
- ²⁰ Rock-, Pop- und Technomusik und ihre Wirkung, Adolf Graul, Verlag Mitternachtsruf, 2004, S. 272-273
- ²¹ ebd. S.323
- ²² Hysterie [griechisch hystéra »Gebärmutter«], psychogene Störung; Form der Neurose, überspannte Extraversion; früher (heute auch umgangssprachlich) Sammelbezeichnung für ein Verhalten, das aus Affekten heraus entsteht und mit physischen und psychischen Symptomen (Krampfanfällen, Bewusstseinsstörungen u.a.) verbunden ist, ohne dass entsprechende organische Veränderungen vorliegen. (Der Brockhaus)
- ²³ Exzess: allgemein Bezeichnung für Unmäßigkeit und übertriebene Ausschweifung. Das Wort Exzess kommt von lateinisch *excedere*, *excessum* und bedeutet herausgehen oder abschweifen (Der Brockhaus)
- ²⁴ Trommelfeuer, John Rockwell, Schulte + Gerth, 1988, S.9ff
- ²⁵ Resonanz [lateinisch, wörtlich »Widerhall«], das Mitschwingen eines Körpers in der Schwingung (Grund- oder Obertonbereich) eines anderen Körpers mit dem Ziel der Klangverstärkung und -beeinflussung. (Der Brockhaus)
- ²⁶ Erotik in der Musik, S.46
- ²⁷ Schlachter Version 2000, Joh. 10,1-5+10
- ²⁸ Deprivation: Entzug von etwas Erwünschtem, z.B. Liebesentzug
- ²⁹ "Psychologie heute", Okt. 1979; zitiert aus "Schafft das Fernsehen ab!", Jerry Mander, Rowohlt, 1979
- ³⁰ Roger Liebi, Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter, factum 10/1987, S.15
- ³¹ Erotik in der Musik, S.152
- ³² ebd. S.34+38
- ³³ Was du über Popmusik wissen solltest, Urs Rotach, Das Haus der Bibel, Zürich, 1980, S.19
- ³⁴ etymologisch: die Etymologie betreffend, Sprachwissenschaft, untersucht die Herkunft, Grundbedeutung und historische Entwicklung der Wörter sowie ihre Verwandtschaft mit Wörtern gleichen Ursprungs (Der Brockhaus)
- ³⁵ Erotik in der Musik, S.86
- ³⁶ Die sexuelle Frage, Herausgeber Volkmar Sigusch, Konkret Literatur Verlag, S.219
- ³⁷ CCM: Contemporary Christian Music [englisch]: zeitgemäße christliche Musik, dazu gehören insbesondere Musikstile wie Softrock, Pop, Rock, klassische Rockmusik, Jazz, Rap, Blues, Hip Hop, Punk, Ska u.a.
- ³⁸ Eine Synkope (v. griech.: *syn* zusammen; *koptein* schlagen; spätlateinisch "syncope") bezeichnet die rhythmische Verschiebung durch Bindung eines unbetonten Wertes an einen folgenden betonten (Wikipedia, 26.08.2007)
- ³⁹ Worship bis zum Abwinken, Dan Lucarini, Betanien Verlag, 2002, S.58
- ⁴⁰ ebd. S.34-35
- ⁴¹ Der junge Musikant, Bayrischer Schulbuch-Verlag München, 1970, S.173
- ⁴² Meyers großes Handlexikon, Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich, 1974
- ⁴³ E-Musik: elektronische Musik
- ⁴⁴ Erotik in der Musik, S.149
- ⁴⁵ Meyers großes Handlexikon, S.86
- ⁴⁶ Beach Boys, David Leaf, Wilhelm Heyne Verlag München, 1980, S.14-16
- ⁴⁷ Rockmusik - Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter, Roger Liebi, factum Okt. 1987, S.15
- ⁴⁸ Okkultismus: lateinisch *occultum* »das Geheimnisvolle«, »das Verborgene«, außersinnliche Wahrnehmung, steht in Verbindung mit Spiritismus, Magie, Esoterik, Animismus, usw.
- ⁴⁹ Wir wollen nur deine Seele, Ulrich Bäumer, CLV, 1984, S.97
- ⁵⁰ Wir wollen nur deine Seele, S.5ff
- ⁵¹ ebd. S.10
- ⁵² ebd. S.54
- ⁵³ ebd. S.55
- ⁵⁴ ebd. S.27
- ⁵⁵ Acid-Rock [englisch: sauer], anderer Ausdruck für Psychedelic Rock, entstand Mitte der 60er Jahre, der Psychedelic Rock zeichnet sich dadurch aus, dass versucht wird, einen Rauschzustand durch völlig abnorme, kurze,

prägnante, sich wiederholende Ton- oder Akkordfolgen und Improvisationen darzustellen. Wurde häufig unter Drogeneinfluss gespielt. Bekannte Interpreten sind Jimi Hendrix, Pink Floyd, Grateful Dead, The Doors, Loxley Beade. Einige spätere Produktionen von den Beatles und den Rolling Stones können auch dazugezählt werden.

⁵⁶ Fusion 3/1997, Forschung und Technik für das 21. Jahrhundert, E.I.R. GmbH, Wiesbaden

⁵⁷ Musik und Gewalt – Gewaltmusik, Dr. Klaus Miebling, Freiburg, Hausarbeiten.de, 2003

⁵⁸ repressiv: von Repression [lateinisch], Unterdrückung, Hemmung; Begriff der Psychoanalyse, der seit den 60er-Jahren Eingang in die Soziologie und Pädagogik gefunden hat. Ausschlaggebend dafür war die Aktualisierung der marxistischen Gesellschaftslehre, u.a. durch die »kritische Theorie« der Frankfurter Schule. Unter Repression (Gegensatz: Emanzipation) wird hierbei jede Form der Behinderung der freien Entfaltung der Persönlichkeit durch die ideologischen Ziele einer Gesellschaft verstanden. (Der Brockhaus)

⁵⁹ "Vorwärts", Nr. 16, 16.04.1988, S.20

⁶⁰ Cooper, Alice: geboren 1948 in Detroit, Michigan, gebürtig *Vincent Damon Furnier*, gründete 1964 seine erste Gruppe „The Earwigs“, gilt als Wegbereiter des *Schockrock*, wurde bekannt durch provokante Texte, Auftritte mit viel Make-Up, provozierende und aufwändige Bühnenshows, zahlreiche Musiker und Bands (Ozzy Osbourne, Kiss, Marilyn Manson, Lordi, u. a.) wurden maßgeblich durch Coopers Musik und seine Show beeinflusst.

⁶¹ Stern, Heft 24, 09.06.1994

⁶² Roger Liebi, Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter, factum 10/1987, S.15

⁶³ Reggae [englisch, 'rege]: Mitte der Sechzigerjahre auf Jamaika aus Ska und Mento entstandene Musikform, die gleichermaßen als Tanzmusik, als rituelle Musik der schwarznationalen religiösen Befreiungsbewegung des Rastafari-Kults und auch als musikalischer Ausdruck des sozialen Protests der Gettobevölkerung anzusehen ist. (Der Brockhaus)

⁶⁴ Die sexuelle Frage, S.226

⁶⁵ Westdeutsche Zeitung WZ, 13.12.1988

⁶⁶ Rems-Zeitung, 12.12.1990

⁶⁷ WHO Health Data 2005, Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn, in Zusammenarbeit mit Robert Koch Institut

⁶⁸ Frauenärzte im Netz, Berufsverband der Frauenärzte e.V. (BVF), Pettenkoferstraße 35, D-80336 München, 2007

⁶⁹ paPPa.com e.V., Internetveröffentlichung unter dem Titel „Scheidungs zahlen + Bevölkerungsentwicklung 2004 für das Jahr 2003

⁷⁰ Göppinger Kreisnachrichten von 28.10.1991

⁷¹ "Schüler schimpfen über ihre Eltern", Gmünder Tagespost, Nr. 271, 24.11.1994, S.6

⁷² "Studie: Gewalt vor allem in Familien", Gmünder Tagespost, Nr. 37, 14.02.1995, S.2

⁷³ Musik und Gewalt, Martin Hufner, Bayern 2 Radio, 07.04.2000

⁷⁴ Gehirnverschmutzung.now--here.de, Heavy Metal und Satanismus, 09.09.2007

⁷⁵ Der Eurovision Song Contest (engl. – Liederwettbewerb der Eurovision; kurz ESC) oder Concours Eurovision de la Chanson (franz.; bis 1966 auch Grand Prix Eurovision de la Chanson Européenne, kurz Grand Prix) ist ein internationaler Musikwettbewerb, der seit 1956 jährlich veranstaltet wird. Grundsätzlich können alle Mitgliedsländer der Europäischen Rundfunkunion (EBU) teilnehmen, der auch einige Radio- und Fernsehstationen asiatischer und afrikanischer Staaten angehören. Jedes teilnehmende Land schickt ein Lied in das Rennen. (Wikipedia)

⁷⁶ Kreuzforum.net, Satanisten gewinnen Song Contest, Peter Lang, Juli 2006

⁷⁷ ebd.

⁷⁸ Schlachter Version 2000, Mt 5,13

⁷⁹ ebd. 1Tim 4,1-2

⁸⁰ ebd. 2Kor 11,13-15

⁸¹ ebd. 2Thes 2,1-5

⁸² Wuppertaler Studienbibel, Offenbarung des Johannes, R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich, Brunnen Verlag Giessen, 1989, S.283

⁸³ ebd. 1Kor 3,17

⁸⁴ ebd. 1Joh 2,18-19

⁸⁵ Ökumene: von griechisch oikouméne »die bewohnte (Erde)«, zu oikos »Haus« (Der Brockhaus)

⁸⁶ Irvingianismus, genannt nach Edward Irving (1792 – 1834), war einer der Wegbereiter der katholisch-apostolischen Gemeinden

⁸⁷ Berliner Erklärung, unterzeichnet am 15.09.1909, Verlag Lorenz Keip, Berlin-Wannsee, Hermannstr. 2,

⁸⁸ Spiel mit dem Feuer, Wolfgang Bühne, CLV, 1989, S.70

⁸⁹ ebd. S.74

⁹⁰ ebd. S.76

⁹¹ Japa Yoga: auch Mantra-Yoga, eine Meditationsform zum Zwecke der 'Verwirklichung Gottes', bei der die Wiederholung heiliger Silben oder Mantras (magische Formeln) eine Rolle spielen. Japa (sanskrit, von flüstern, murmeln) ist lautes, leises oder auch nur gedankliches Wiederholen eines Mantras, Gebets, Gottesnamens oder heiliger Schriften. Es handelt sich um einen Begriff aus dem Hinduismus. Japa kann unter Zuhilfenahme einer Rosenkranz-ähnlichen Kette, auch Mala oder Japamala genannt, praktiziert werden. (Wikipedia)

⁹² Arnold Bittlinger und die Integration heidnischer Religionen, Informationsbrief Nr. 139 der Bekenntnisbewegung "Kein anderes Evangelium", April 1990, S.21-22

⁹³ Exerzitien (lateinisch Exercitia spiritualia): in der katholischen Kirche Zeiträume der Besinnung und geistlichen Übungen, die zurückgezogen unter Anleitung des Exerzitienpriesters verbracht werden. Ihre klassische Form erhielten sie durch Ignatius von Loyola, Gründer der Jesuiten. (Der Brockhaus)

⁹⁴ Spiel mit dem Feuer, S.80

⁹⁵ Jesus kommt! Wilfried Kroll, Aussaat Verlag, 1971, S.6-7

⁹⁶ ebd. S.20+21

⁹⁷ Spiel mit dem Feuer, S.85

⁹⁸ Festival: wichtige Veranstaltungsform der populären Musik, die den Entwicklungsstand eines bestimmten Ausschnitts dieser Musikpraxis vor einer großen Öffentlichkeit dokumentiert, neue Interpreten bekannt macht, Vergleiche ermöglicht (Wettbewerb), engere Kontakte unter den Beteiligten herstellt, künstlerische Experimente zur

- Diskussion stellt u.a., je nach Schwerpunkt des entsprechenden Festivals (Der Brockhaus), in Anlehnung an Festival entstand Christival, ein mehrtägiger Jugendkongress, 1976 fand das erste Christival mit 12.500 Dauerteilnehmern in Essen statt, das fünfte Christival ist für 2008 in Bremen geplant, Träger ist der Verein Christival e.V.
- ⁹⁹ Spiel mit dem Feuer, S.84
- ¹⁰⁰ www.damarisjoy.de vom 10.08.2007
- ¹⁰¹ www.helmutjost.de vom 10.08.2007
- ¹⁰² www.haus-der-bibel.ch vom 10.08.2007
- ¹⁰³ Schlachter Version 2000, Hab 2,20
- ¹⁰⁴ ebd. Jes 30,15-16
- ¹⁰⁵ Erotik in der Musik, S.98-99
- ¹⁰⁶ konvulsivisch: zuckend, krampfartig
- ¹⁰⁷ Erotik in der Musik, S.44
- ¹⁰⁸ Jesus-Bewegung (Jesus-people) und moderne Musik, Otto Markmann, Lutherischer Gemeinschaftsdienst Berlin, 1971, S.43-44
- ¹⁰⁹ libidinös: die Libido betreffend, das sexuelle Verlangen, die Lust; nach S. Freud die Energie des Sexualtriebes, die sich auf verschiedene Objekte oder Vorstellungen richten kann (Der Brockhaus)
- ¹¹⁰ Erotik in der Musik, S.44-45
- ¹¹¹ Fire on ice in concert, Einladungszettel des Forums lebendiger Christen Ludwig-Hofacker-Vereinigung, 1992
- ¹¹² Hallo John, Paul, Goerge und Ringo, Jürgen Werth, Blessing Hand Music, 1980
- ¹¹³ R&B [englisch/amerikanisch]: Sammelbezeichnung für die nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA aus der afroamerikanischen Blues-Tradition heraus entstandenen professionalisierten Formen schwarzer Tanz- und Unterhaltungsmusik. (Der Brockhaus)
- ¹¹⁴ White Metal, auch Christian Metal: "christliche" Variante des Heavy-Metal-Rock, Heavy-Metal-Bands stehen in der Traditionslinie früherer Hard-Rock-Gruppen wie den Who, Led Zeppelin, Uriah Heep, Black Sabbath, Deep Purple oder MC5. Diese auf einer ausgeprägten Riff-Technik und einem motorisch durchgehämmerten Beat basierende Spielweise des Rock in überdimensionaler Lautstärke hat eine harte, von unisono geführten Gitarren beherrschte musikalische Struktur (Der Brockhaus)
- ¹¹⁵ ChrossChannel.de, Wir über uns, 26.08.2007
- ¹¹⁶ Api-Lieder: gemeint sind die Lieder des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes e.V.
- ¹¹⁷ Feiert Jesus!, Christian Mörken, Hänssler Verlag, 2006, S.73
- ¹¹⁸ Der Marsch durch die Institutionen ist eine 1967 von Rudi Dutschke verbreitete Parole, der eine langfristige politisch-strategische Perspektive der damals noch primär studentisch geprägten Protestbewegung in einem inhaltlich linkssozialistisch gemeinten Sinn. Diese Parole steht zugleich als Schlagwort für den Höhepunkt der Studentenbewegung der 1960er Jahre. (Wikipedia, Marsch durch die Institutionen, 26.08.2007)
- ¹¹⁹ Feiert Jesus!, S.73-74
- ¹²⁰ ebd. S.7
- ¹²¹ Worship bis zum Abwinken, S.59
- ¹²² ebd. S.91-92
- ¹²³ Schlachter Version 2000, Offb17,3-6
- ¹²⁴ Wuppertaler Studienbibel, Offenbarung des Johannes, Brockhaus Verlag, 1989, S.422ff
- ¹²⁵ Auf dein Wort, C.H. Spurgeon, CLV, S.311
- ¹²⁶ Luther 1984, Offb 17,7-9
- ¹²⁷ Martin Luther, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, in „Von der christlichen Freiheit“, Zürich, Manesse, 1990, S.372
- ¹²⁸ profanisiert, von profan (lat.): nicht geheiligt, weltlich, alltäglich
- ¹²⁹ Der letzte Papst, Malachi Martin, Kopp Verlag, 2007, S. 17-18
- ¹³⁰ Pro Christ – wohin? Jens Grapow, CLV, 2002, S.15
- ¹³¹ Evangelikale auf dem Weg nach Rom, Lothar Gassmann, veröffentlicht in www.oekumene-live.de
- ¹³² Schlachter Version 2000, Joh 4,24
- ¹³³ ebd. Gal 3,3
- ¹³⁴ ebd. 1Tim 6,20a
- ¹³⁵ ebd. 2Tim 4,1-4
- ¹³⁶ konditionieren, von Konditionierung: der experimentellen Psychologie entstammende Bezeichnung für Lernvorgänge, bei denen Reaktionen oder Verhaltensweisen mit bestimmten Reizen verknüpft werden, von denen sie nachfolgend mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder ausgelöst werden können. (Der Brockhaus)
- ¹³⁷ Luther 1984, 2Tim 4,3
- ¹³⁸ Schlachter Version 2000, 2Tim 3,1-5
- ¹³⁹ ebd. 2Petr 2,15-22
- ¹⁴⁰ Luther 1984, 2Petr 2,1-3
- ¹⁴¹ Die große Anpassung, Francis A. Schaeffer, Schulte + Gerth, 1988, S.187-188
- ¹⁴² Schlachter Version 2000, 2Tim 4,1-5
- ¹⁴³ ebd. 1Tim1,18-19
- ¹⁴⁴ ebd. 2Tim 1,13-14
- ¹⁴⁵ ebd. 2Tim 3,13-17
- ¹⁴⁶ ebd. Eph 4,17-24